Sitzungsunterlagen

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

02.10.2024

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung öffentl. 5

Vorlagendokumente

TOP Ö 2 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift

Protokoll_UVA_2024_07_10 7

TOP Ö 4 Sachantrag Nr. 156 Dynamische Fahrgastinformationssysteme an ÖPNV-Haltestellen; Anschaffung von weiteren Anzeigetafeln für unsere Stadt

Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3273/2024 19

Anlage 1_SA-Nr. 156 StR Pötzsch Best Anschaffung weiterer Anzeigetafeln für den ÖPNV im Stadtgebiet 3273/2024 29

TOP Ö 5 Jahresbericht und Projektliste Klimamanagement

Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3302/2024 31

Anlage1_Grafik-Klimastrategie 3302/2024 39

Anlage2_Klimamanagement - Prioritätenliste2024 3302/2024 41

TOP Ö 6 Jahresbericht zum Verkehrsentwicklungsplan 2024 und Beschluss Projektliste

Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3322/2024 43

Anlage 1 - Projektliste Verkehrs u Radverkehrplanung_Mobilitätsmanagement 3322/2024 71

TOP Ö 7 Weiterer Umgang mit der Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof (BW 42)

Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3369/2024 75

Anlage 1 3369/2024 79

Anlage 2 3369/2024 87

TOP Ö 8 Umbau Viehmarktplatz; Mehrkosten bei Ausführung

Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3370/2024 89

TOP Ö 10 neuer Schulweghelferstandort

Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3359/2024 93

TOP Ö 11 Wohngebiet östlich der Münchner Straße; Einrichtung einer Fahrradzone

Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3321/2024 97

Anlage 1) verkehrsrechtliche Anordnng 3321/2024 101

Anlage 2) Plan Verbleib Parkmöglicheiten Rosenstraße 3321/2024 115

TOP Ö 12 SA-Nr. 166/2020-2026; Markierung von roten Schutzstreifen für Radfahrerinnen und Radfahrer im Knotenbereich vor dem Rathaus

Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3365/2024 117

Anlage, SA-Nr. 166_2020-2026 3365/2024 121

TOP Ö 13 SA. Nr. 104 - Ergänzungs-Antrag: Ochsenwiese als Blühfläche schrittweise entwickeln und dauerhaft sichern

Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3350/2024 123

Anlage 1 SA-Nr. 104 StR Brückner Ergänzungs-Antrag - Die Ochsenwiese als Blühfläche schrittweise entwickeln und dauerhaft sichern 3350/2024 127

Anlage 2 Stellungnahme zu Sachantrag 104 Veranstaltungsforum Fürstenfeld 3350/2024 129

Anlage 3 Beschlussbuchauszug UVA 05.10.2022 Sachstand Ochsenwiese mündl. Bericht 3350/2024 133

Anlage 4 Stellungnahme zu Sachantrag 059 Veranstaltungsforum Fürstenfeld 3350/2024 135

Anlage 5 Sachantrag Nr 59 2020 - 2026 3350/2024 139

Stadt Fürstenfeldbruck Postfach 1645 82245 Fürstenfeldbruck

An die/ das/ den
Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung
Behindertenbeirat/ Seniorenbeirat/
Sportbeirat/ Stadtjugendrat/ Umweltbeirat/
Wirtschaftsbeirat
Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Vertreter der Presse

Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 / 281-0
Telefax: 08141 / 282-1199

Allg. Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08:00-12:00 Uhr
Do 14:00-18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

http://www.fuerstenfeldbruck.de
Info@fuerstenfeldbruck.de

Fürstenfeldbruck, 19.09.2024

Einladung zur 27. öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu der am **Mittwoch, 02.10.2024, 18:00 Uhr**, im großen Sitzungssaal des Rathauses stattfindenden Sitzung **des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau** ein.

Die Tagesordnungspunkte die aus Zeitgründen nicht behandelt werden können, werden automatisch auf den **08.10.2024** vertagt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52 Abs. 3 GO

2. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift

3. Umwelt- und verkehrsrechtliche Fragen

4. Sachantrag Nr. 156 Dynamische Fahrgastinformationssysteme an ÖPNV-Haltestellen; Anschaffung von weiteren Anzeigetafeln für unsere Stadt

5. Jahresbericht und Projektliste Klimamanagement

6. Jahresbericht zum Verkehrsentwicklungsplan 2024 und Beschluss Projektliste

7. Weiterer Umgang mit der Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof (BW 42)

8. Umbau Viehmarktplatz; Mehrkosten bei Ausführung

9. Westpark - Aktueller Sachstand; mündlicher Bericht

10. neuer Schulweghelferstandort

11. Wohngebiet östlich der Münchner Straße; Einrichtung einer Fahrradzone

12. SA-Nr. 166/2020-2026; Markierung von roten Schutzstreifen für Radfahrerinnen und Radfahrer im Knotenbereich vor dem Rathaus

13. SA. Nr. 104 - Ergänzungs-Antrag: Ochsenwiese als Blühfläche schrittweise entwickeln und dauerhaft sichern

14. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

1. Runder Tisch Radverkehr

2. Verschiedenes

Freundliche Grüße

Christian Götz
Oberbürgermeister

TOP Ö 2

Niederschrift

- öffentlicher Teil -
über die 26. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau des Stadtrates der Stadt Fürstenfeldbruck

Sitzungsort:	im großen Sitzungssaal des Rathauses
Sitzungstag:	**10.07.2024** Beginn: 18.00 Uhr Ende: 21.20 Uhr

Anwesend: **Bemerkungen:**

Vorsitzender, Oberbürgermeister
Götz, Christian

Schriftführer/in
Hess, Christine

Ausschussmitglieder
Best, Adrian
Bosch, Albert
Brückner, Thomas
Droth, Quirin
Höfelsauer, Franz
Kellerer, Martin
Lang, Elisabeth
Piscitelli, Michael
Pötzsch, Mirko
Quinten, Ulrike
Schilling, Johann
Weinberg, Irene
Zierl, Alexa, Dr.

Abwesend: **Grund:**
Herr Halbauer

Vom Haus:
Herr Dachsel, Frau Thron, Frau Miramontes, Frau Gessner, Frau Kontaris, Frau Wolter, Herr Viehbeck, Herr Doll

Gäste: Herr Prediger (TOP 6), Herr Schüürmann, Herr Ender (alle v. Arnold Consult).

Öffentliche Tagesordnung

1. Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52 Abs. 3 GO
2. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift
3. Umwelt- und verkehrsrechtliche Fragen
4. Sachantrag Nr. 154/2020-2026 - Antrag auf Beitritt zum Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V."
5. Mündlicher Bericht: 2. Planungsabschnitt Sulzbogen; Bericht, Ergebnis, Ausschreibung, Bürgerbeteiligung und Vorstellung Konzept
6. Abschlussbericht zum Sturzflutrisikomanagement
7. Sachantrag-Nr. 159/2020-2026 "Antrag auf Aufstellung einer Sanierungsplanung Straßen für Fürstenfeldbruck"
8. Wohngebiet östlich der Münchner Straße; Einrichtung einer Fahrradzone
9. Vergabe Bauleistungen B+R Offensive Bhf. Buchenau - Fahrradabstellanlagen
10. Sachantrag Nr. 163/2020-2026 - Errichtung von Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet
11. Sachantrag Nr. 119 - Errichtung eines Fußwegabschnitts an der äußeren Flurstraße (nördlich)
12. Projektliste Landschaftsplanung und Grünwesen
13. Sachantrag Nr. 156 Dynamische Fahrgastinformationssysteme an ÖPNV-Haltestellen; Anschaffung von weiteren Anzeigetafeln für unsere Stadt
14. Jahresbericht und Projektliste Klimamanagement
15. Jahresbericht zum Verkehrsentwicklungsplan 2024 und Beschluss Projektliste
16. Amperium: Bau eines Pumptracks; Festlegung der Bauausführung
17. Verschiedenes

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Oberbürgermeister Christian Götz eröffnet die öffentliche Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit gemäß Artikel 47 Abs. 2 GO fest.

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

TOP 1	**Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52 Abs. 3 GO**

Zur Kenntnis

TOP 2	**Genehmigung der öffentlichen Niederschrift**

Ja-Stimmen: 12
Nein-Stimmen: 0

TOP 3	**Umwelt- und verkehrsrechtliche Fragen**

Frau Stadträtin Weinberg bittet die Verwaltung die Bürger mit Plakaten oder ähnlichem zu informieren, warum die 20ger Zone in der Schöngeisinger Straße veranlasst wurde. Einige wissen es nicht und fragen immer noch nach.

Frau Stadträtin Dr. Zierl weist darauf hin, dass man bei Mäharbeiten z. B. im kleinen Stadtpark nicht über die Maulwurfhügel fahren sollte.

Außerdem weist sie darauf hin, dass in der Hans-Kiener-Straße, die noch nicht fertiggestellt ist, die Tempo 30 Zone nicht beachtet wird.

Sie fragt nach, ob man dort einen verkehrsberuhigten Bereich einrichten könnte.

Herr OB Götz schlägt vor ein Geschwindigkeitsdisplay aufzustellen **- SG 34**

Außerdem regt sie an in einem Bericht über neugepflanzte Bäume im Stadtgebiet zu informieren.

Herr Stadtrat Höfelsauer fragt nach, wann die Bushaltestelle in der Schöngeisinger Straße verlegt wird.

Frau Gessner von der Verwaltung erklärt hierzu, dass die Bushaltestelle gerade geplant wird und die Bauleistung dieses Jahr noch erfolgen soll.

TOP 4	**Sachantrag Nr. 154/2020-2026 - Antrag auf Beitritt zum Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V."**

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3196/2024 vom 03.01.2024 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Frau Stadträtin Dr. Zierl stellt den Sachvortrag dem Gremium kurz vor.

Frau Stadträtin Weinberg bittet um eine Änderung des Beschlussvorschlages der Verwaltung.

Nach kurzer Diskussion kam das Gremium zu folgendem

Beschluss:

Gemäß Sachantrag-Nr. 154/2020-2023:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau empfiehlt dem Stadtrat:

Der Stadtrat beschließt, die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen" zu unterzeichnen und dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V." beizutreten

Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 8

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst die Biodiversitätsstrategie auszuarbeiten und im Anschluss über Möglichkeiten der Verstetigung zu berichten.

Geänderter Beschluss der Verwaltung:

Die Verwaltung wird beauftragt, dass nach Erstellung der Biodiversitätsstrategie angestrebt wird dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e. V". beizutreten.

Ja-Stimmen: 7
Nein-Stimmen: 5

TOP 5	**Mündlicher Bericht: 2. Planungsabschnitt Sulzbogen; Bericht, Ergebnis, Ausschreibung, Bürgerbeteiligung und Vorstellung Konzept**

Sachvortrag:

Frau Gessner von der Verwaltung stellt dem Gremium das aktuelle Konzept für den 2. Planungsabschnitt „Am Sulzbogen" vor.

Seit Anfang 2022 wurde eine Machbarkeitsstudie für diesen Streckenabschnitt durchgeführt. Es gab viele Ortstermine und Termine mit dem Runden Tisch Radverkehr. Im Oktober 2023 wurde diese Planung im UVT vorgestellt und darüber ein Beschluss gefasst.

Für den 2. Abschnitt wurde am 22.04.2024 ein externes Büro beauftragt, eine Bürgerbeteiligung hierfür durchzuführen.

Herr Stadtrat Brückner weist drauf hin, dass man mit dem Projekt vorankommen muss. Die Umplanung wurde schon 2018 beschlossen. Man ist jetzt schon 6 Jahre an diesem Projekt dran. Herr Brückner ist nicht sehr überzeugt von der Bürgerbeteiligung. Das Verkehrsforum hat eine 9-seitige Stellungnahme zur Verkehrssicherheit abgegeben. Es geht um die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer.

Herr OB Götz findet es sehr wichtig, dass die Bürger die dort wohnen, auch miteingebunden werden. Es geht um Input an Ideen und zum anderen um Akzeptanzschaffung in der Bevölkerung, warum manches so geplant werden muss.

Das Gremium nahm den Sachvortrag zur Kenntnis.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 6	**Abschlussbericht zum Sturzflutrisikomanagement**

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3317/2024 vom 10.06.2024 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr Prediger von Arnold Consult stellt dem Gremium einen kurzen Abschlussbericht zum Sturzflutrisikomanagement vor.

Herr OB Götz bedankt sich für die Vorstellung inklusive einiger Maßnahmenvorschläge.

Herr Dachsel erwähnt, dass dieses Thema auf der Gesetzgebungsebene noch relativ neu ist. Es wurde erstmals ein Förderprogramm aufgerufen, damit die Kommunen solche Konzepte erstellen. Die Fragen, was daraus in rechtlicher Konsequenz folgen wird, sind alle noch nicht geklärt. Man bewegt sich hier noch in vielen Punkten in einem relativ unklaren Rechtsrahmen. Ein paar Punkte wurden schon von Seiten der Stadt aufgegriffen.

Der erste Schritt war, dass man sich mit den Katastrophenschutzbehörden in Verbindung gesetzt, und mit diesen einen gemeinsamen Termin gemacht hat, damit Feuerwehr, Polizei usw. wissen, wo die neuralgischen Punkte in Fürstenfeldbruck sind (Unterführungen usw.), wenn ein solcher Fall eintritt.

Der nächste Punkt betrifft die Verantwortlichkeiten der städtischen Liegenschaften und Grundstücke, für eine Risikovorsorge bei Starkregenereignissen.

Für Eingriffe in private Grundstücke gibt es keine Rechtsgrundlage.

Nach kurzer Diskussion kam das Gremium zu folgendem

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau nimmt den Abschlussbericht zum Sturzflutrisikomanagement, wie in der Sitzung vorgestellt, zur Kenntnis.

2. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt die im Rahmen der Sitzung vorgestellten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen an die jeweiligen Fachabteilungen zur eigenverantwortlichen Umsetzung weiterzuleiten.

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 0

TOP 7	**Sachantrag-Nr. 159/2020-2026 "Antrag auf Aufstellung einer Sanierungsplanung Straßen für Fürstenfeldbruck"**

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3318/2024 vom 11.06.2024 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr Stadtrat Pötzsch stellt kurz den Sachantrag mit den Beweggründen dazu vor.

Herr Doll von der Verwaltung erklärt, dass man mit der Spritzdeckenproblematik an die Grenze kommt. Es bleibt nur noch Flickwerk zu machen. Für die Zukunft müssten die Straßen erfasst und bewertet werden.

Herr Stadtrat Droth regt an, dass die vorhandenen Daten des Bauhofes für die Straßen in Fürstenfeldbruck in die neue Straßenbewertung dann miteingebunden werden sollen.

Frau Stadträtin Dr. Zierl begrüßt den Originalantrag von Herrn Stadtrat Pötzsch, da auch explizit Rad- und Gehwege mitberücksichtigt wurden. Dies ist ein ganz wichtiger Punkt bei der Sanierungsplanung.

Herr Schüürmann und Herr Ender von Arnold Consult erklären kurz wie eine solche Straßenzustandsbewertung ablaufen würde.

Beschlussvorschlag:

Gemäß Sachantrag-Nr. 159/2020-2026:
Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt:
1. Der Stadtrat erkennt einen sich schon längere Zeit entwickelnden Sanierungsstau im städtischen Straßenraum der Stadt an. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt daher die Aufstellung einer strukturierten Sanierungsplanung für „Straßen", etc. in Fürstenfeldbruck. Als Ergebnis soll eine Auflistung entstehen, mit der jedes Jahr kleinere Sanierungsmaßnahmen an Straßen, Radwegen und Fußwegen planmäßig umgesetzt werden sollen.

2. Im Haushalt wird dafür eine jährliche Summe, angedacht sind z.B. ca. 500.000 €, zur Verfügung gestellt.

3. An der getroffenen Priorisierung der größeren Straßensanierungen „von Grund auf", wie z.B. „Am Sulzbogen", wird weiter festgehalten. Diese Maßnahmen sind hiervon nicht betroffen.

Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 9

Somit abgelehnt

Abweichender Beschlussvorschlag der Verwaltung:
Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beauftragt die Verwaltung für das Haushaltsjahr 2026 entsprechende Mittel für eine Straßenzustandsbewertung (inkl. Geh-und Radweg, Infrastruktur) zu beantragen.

2. Die Behandlung des Sachantrags-Nr. 159/2020-2026 ist abgeschlossen.

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 0

TOP 8	**Wohngebiet östlich der Münchner Straße; Einrichtung einer Fahrradzone**

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3321/2024 vom 12.06.2024 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Frau Thron von der Verwaltung stellt den Sachvortrag dem Gremium vor.

Herr OB Götz bezeichnete den Vorschlag der Verwaltung als eine sehr gute Lösung.

Herr Stadtrat Best und Herr Stadtrat Droth weisen darauf hin, dass dies eine Verlagerung des Parkens in andere Bereiche zur Folge haben kann.

Nach kurzer Diskussion mit mehreren Wortmeldungen war ein grundsätzlich positives Feedback zu verzeichnen.

Beschluss:

- Zur Kenntnis -

TOP 9	Vergabe Bauleistungen B+R Offensive Bhf. Buchenau - Fahrradabstellanlagen

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3314/2024 vom 07.06.2024 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Das Gremium kam ohne Diskussion zu folgendem

Beschluss:
Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt die Arbeiten für die Tief- und Straßenbauarbeiten sowie die Herstellung der Überdachungen für die Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Buchenau an den einzigen Bieter zu einer Gesamtbruttosumme von 124.751,07 € zu vergeben.

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0

TOP 10	Sachantrag Nr. 163/2020-2026 - Errichtung von Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3312/2024 vom 05.06.2024 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr Stadtrat Quirin Droth stellt diesen Antrag kurz dem Gremium vor.

Nach kurzer Diskussion kam das Gremium zu folgendem

Beschluss:

Gemäß Sachantrag-Nr. 163/2020-2026:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt:
1. Bei künftigen Bauvorhaben in zentralen städtischen Bereichen und / oder an stärker frequentierten Bereichen im Stadtgebiet soll die Errichtung eines Trinkwasserbrunnens für die Nutzung durch die Bevölkerung geprüft werden.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, konkret für die Errichtung je eines Trinkwasserbrunnens in der Hauptstrasse, auf dem Volksfestplatz und auf dem Geschwister-Scholl-Platz Vorschläge zu unterbreiten. Hierbei soll die Nutzung des Förderprogrammes des Freistaates Bayern für kommunale Trinkbrunnen dargestellt und geprüft werden.

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 3

Beschluss wurde angenommen.

Abweichender Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt:

1. Bei künftigen Bauvorhaben in zentralen städtischen Bereichen und / oder an stärker frequentierten Bereichen im Stadtgebiet soll die Errichtung eines Trinkwasserbrunnens für die Nutzung durch die Bevölkerung geprüft werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Abstimmungen und Planungen im Zuge der jeweiligen Baumaßnahme durchzuführen.
2. Die Behandlung des Sachantrags Nr. 163/2020-2026 ist abgeschlossen.

- Abgelehnt -

TOP 11	**Sachantrag Nr. 119 - Errichtung eines Fußwegabschnitts an der äußeren Flurstraße (nördlich)**

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3295/2024 vom 21.05.20214 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Frau Dr. Miramontes stellt den Sachantrag, den die Fraktionen der CSU und FDP gestellt hatten, dem Gremium vor. Sie weist darauf hin, dass ein provisorischer Ausbau des Gehwegs keinen Sinn ergebe. Die Flurstraße ist noch nicht endgültig ausgebaut und die Straße befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Der 270 Meter unbeleuchtete Weg erfordere alle 30 Meter eine Straßenlaterne, so dass nicht 3 sondern 9 benötigt werden.

Herr Dachsel weist darauf hin, dass die Flurstraße keine richtige Entwässerung hat. Der Gehweg kann nur zusammen mit einer Straßenentwässerung gemacht werden. Herr Dachsel schlägt vor, dass die ganze Straße saniert wird und dies in die Projektliste aufgenommen wird.

Herr OB Götz plädiert für eine Machbarkeitsstudie, da es sich hier um ein größeres Projekt handeln wird.

Nach kurzer Diskussion kam das Gremium zu folgendem

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt:

1. Der Sachantrag Nr. 119 „Errichtung des Fußwegabschnitts an der äußeren Flurstraße (nördlich) wird aufgegriffen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Bearbeitung der *Machbarkeitsstudie Flurstraße* den Fußweg nördlich der Straße und die Errichtung von Straßenlaternen in die Prioritätenliste aufzunehmen.

3. Die Behandlung des Sachantrags Nr. 119 ist abgeschlossen.

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 0

TOP 12	**Projektliste Landschaftsplanung und Grünwesen**

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr.3297/2024 vom 22.05.2024 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Frau Kontaris und Frau Wolter von der Verwaltung berichten über die Projektliste Landschaftsplanung und Grünwesen über den aktuellen Stand mittels Power-Point Präsentation.

Frau Stadträtin Dr. Ziel möchte darauf hinweisen, dass man nicht nur an neue Baumbepflanzung, sondern auch an das Thema „Baumerhalt" denken sollte. Es wäre auch schön, wenn bei der Ochsenwiese ein zusätzlicher Blühstreifen angelegt werden würde, der auch nicht gedüngt wird.

Sie bittet außerdem darum, dass nicht alles gemäht wird, sondern z. B. um die Bäume herum nicht gemäht wird.

Herr Geschwinder vom Umweltbeirat weist darauf hin, dass das Ökokonto ein großes ökologisches Leitziel sei.

Das Gremium nahm den Sachvortrag zur Kenntnis,

Beschluss:

Die Projektliste im Bereich Landschaftsplanung und Grünwesen wird zur Kenntnis genommen.

TOP 13	**Sachantrag Nr. 156 Dynamische Fahrgastinformationssysteme an ÖPNV-Haltestellen; Anschaffung von weiteren Anzeigetafeln für unsere Stadt**

Vertagt

TOP 14	**Jahresbericht und Projektliste Klimamanagement**

Vertagt

TOP 15	Jahresbericht zum Verkehrsentwicklungsplan 2024 und Beschluss Projektliste

Vertagt

TOP 16	Amperium: Bau eines Pumptracks; Festlegung der Bauausführung

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3308/2024 vom 31.05.2024 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr Stadtrat Kellerer berichtet über den Bau eines Pumptracks und bittet hierzu um Zustimmung.

Ohne Diskussion kam das Gremium zu folgendem

Beschluss:

Der Pumptrack soll in Asphaltbauweise ausgeführt werden.

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 0

17

TOP 17	Verschiedenes

vertagt

Herr Oberbürgermeister Christian Götz beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

Christian Götz
Oberbürgermeister

Christine Hess
Schriftführerin

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3273/2024

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Sachantrag Nr. 156 Dynamische Fahrgastinformationssysteme an ÖPNV-Haltestellen; Anschaffung von weiteren Anzeigetafeln für unsere Stadt		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:		Erstelldatum	28.03.2024
Verfasser	Miramontes, Montserrat	Zuständiges Amt	Amt 4 Amt 4
Sachgebiet	43 Stadtentwicklung, Mobilitätsmanagement, Klimamanagement, Verkehr, Radverkehr	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	02.10.2024	Ö

Anlagen:	SA-Nr. 156/2020-2026 StR Pötzsch u. StR Best; Anschaffung weiterer Anzeigetafeln für den ÖPNV im Stadtgebiet

Beschlussvorschlag:

Gemäß Sachantrag-Nr. 156/2024:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt:

1. Der Stadtrat beschließt die Anschaffung von weiteren ca. 20-30 Anzeigetafeln des Digitalen Fahrgastinformationssystems für den Regionalbusverkehr im MVV-Verbundraum für unsere Stadt. Aus Kostengründen schlagen wir die Konzentration auf die Beschaffung von kleinen Anzeigen vor.

2. Die Stadtverwaltung prüft im Rahmen der Anschaffung das Vorhandensein von möglichen Fördergeldern seitens Freistaat Bayern bzw. von nicht abgerufenen Geldern.

Abweichender Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt:

1. Aufgrund der begrenzten Personalkapazitäten wird das Projekt nicht weiterverfolgt.

2. Die Behandlung des Sachantrags Nr. 156 ist abgeschlossen.

Referent/in		Pötzsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Nein		€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag		unbekan		€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten	unbekannt		€	

Sachvortrag:

Am 25.01.2024 ging bei der Stadt Fürstenfeldbruck der Sachantrag Nr. 156 von Stadtrat Pötzsch und Stadtrat Best ein (siehe Anlage 1). Darin wird beantragt:

1. Der Stadtrat beschließt die Anschaffung von weiteren ca. 20-30 Anzeigetafeln des Digitalen Fahrgastinformationssystems für den Regionalbusverkehr im MVV-Verbundraum für unsere Stadt. Aus Kostengründen schlagen wir die Konzentration auf die Beschaffung von kleinen Anzeigen vor.

2. Die Stadtverwaltung prüft im Rahmen der Anschaffung das Vorhandensein von möglichen Fördergeldern seitens des Freistaats Bayern bzw. von nicht abgerufenen Geldern.

Der Sachantrag wird insbesondere dadurch begründet:

- Neben einem barrierefreien Ausbau unserer Bushaltestellen gehört zu einem modernen ÖPNV-Angebot auch eine gute, zeitgemäße und stets aktuelle Informationsmöglichkeit für die Fahrgäste. Auch wenn mittlerweile viele Fahrgäste auf App-Informationen zurückgreifen, sind Anzeigetafeln wichtig und haben ihre absolute Berechtigung.
- Die Anschaffung weiterer Anzeigetafeln stellt einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur in der Stadt Fürstenfeldbruck dar.

Darüber hinaus werden folgende Hinweise gegeben:

- Aufgrund der angespannten Haushaltslage wird vorgeschlagen, kleine Anzeigetafeln anzuschaffen.
- Die genaue Anzahl soll entsprechend des erforderlichen Beschaffungsmanagements und unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Stadt von der Verwaltung vorgeschlagen werden.
- Gemäß einer Einschätzung des Leiters der Stabsstelle "Öffentliche Mobilität" im Landratsamt, Herrn Seifert, besteht aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel die Möglichkeit, dass es in den nächsten 3-4 Jahren zu keinen neuen Förderinitiativen seitens des Freistaats kommen. Daher wird empfohlen, sich um möglicherweise nicht abgerufene Fördergelder der laufenden Periode zu bewerben.
- Welche Haltestellen zuerst ausgestattet werden sollen, könnte in einem Gremium, ähnlich wie beim barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen, bestehend Vertretern der Verwaltung, dem Beirat für Menschen mit Behinderung, dem Seniorenbeirat, den beiden Sozialreferenten sowie dem Verkehrsreferenten, vorberaten werden, um eine Empfehlung hinsichtlich der endgültigen Entscheidung im SJS bzw. UVT zu erhalten.

Stellungnahme der Verwaltung

In der Stadt Fürstenfeldbruck wurden zwischen Mai und November 2023 sieben Anzeigetafeln in verschiedenen Größen (32 und 65 Zoll) an vier Standorten (Bahnhof Fürstenfeldbruck, Bahnhof Buchenau, Hauptplatz und Schöngeisinger Straße) installiert. Die Gesamtausgaben bis zur Inbetriebnahme der oben genannten Anzeigetafeln beliefen sich auf ca. 100.000 €, wovon ca. 80% gefördert wurden. Der Eigenanteil für die Stadt Fürstenfeldbruck betrug ca. 20.000 €.

Die obigen Informationen wurden in der UVT-Sitzung am 07. Februar 2024 vorgestellt. Darüber hinaus wurde in derselben Sitzung beschlossen, eine weitere DFI-Anzeigetafel (32 Zoll) am Bahnhof Fürstenfeldbruck zu installieren. Die

voraussichtlichen Kosten für diese Anlage belaufen sich auf ca. 10.000 €. Davon werden voraussichtlich 80% gefördert, sodass der Eigenanteil für die Stadt sich auf ca. 2.000 € beläuft.

Das Sachgebiet 43 stimmt der Aussage des Antragstellers zu, dass zu einem modernen ÖPNV auch eine gute, zuverlässige und vor allem Echtzeitinformation gehört. Die Anschaffung weiterer Anzeigetafeln an ÖPNV-Haltestellen wird daher seitens des SG 43 grundsätzlich begrüßt.

Die Anschaffung und der Betrieb von weiteren DFI-Anzeigern sind jedoch mit Kosten und Personalkapazitäten verbunden. Im Folgenden werden die relevanten Informationen dargestellt, die dem UVT-Gremium zur Entscheidung vorgelegt werden.

Auswahl der Standorte

Für die Auswahl der Standorte können verschiedene Aspekte berücksichtigt werden. Das Landratsamt hat zur Standortbestimmung für die DFI-Ausrüstung eine Prioritätenliste mit Standortvorschlägen für die Kommunen im Landkreis ausgearbeitet. Die Standortvorschläge aus dieser Liste orientieren sich vorrangig an den Kriterien:

- Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel: Bus, Bahn, geplante Mobilitätsstationen
- Werktägliche Ein- und Aussteiger: Haltestellen mit hohem Fahrgastaufkommen
- Kennzeichen im Haltestellenkataster: Relevante Informationen aus dem Haltestellenverzeichnis

Darüber hinaus können die Prioritäten für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen sowie die Vorschläge eines Gremiums, wie im Sachantrag vorgeschlagen, bei der Auswahl und Priorisierung von Standorten berücksichtigt werden.

Auswahl der Anzeigengröße

Bei den DFI-Anzeigetafeln können in der Regel drei verschiedene Varianten gewählt werden: klein, mittel und groß. Für Standorte an Bahnhöfen hat das LRA grundsätzlich die große Variante empfohlen. Es wird davon ausgegangen, dass für weitere Standorte in der Innenstadt große Anzeigen, wie die bereits an den beiden Bahnhöfen installiert sind, nicht geeignet sind.

Wie im Sachantrag erwähnt, sollen weitere Standorte aufgrund der Kosten hauptsächlich mit kleineren Anzeigern ausgestattet werden. Allerdings ist zu beachten, dass nicht jede Haltestelle sich für einen kleinen DFI-Anzeiger eignet. Beispielsweise sollte eine häufig frequentierte Bushaltestelle mit einem mittleren DFI-Anzeiger ausgestattet werden. Daher werden im Sachvortrag Informationen über die kleinen und mittleren Anzeiger dargestellt.

Die kleinen Anzeiger können an einem Mast, im Haltestellenhäuschen oder an der Wand angebracht werden. Diese funktionieren in der Regel mit einer Batterie oder einem Solarmodul. Welche Größe, Ausführungsform und Art der Stromzufuhr ausgewählt wird, hängt von den Eigenschaften der Bushaltestelle ab.

Die mittleren Anzeiger haben eine Displayfläche von 32 Zoll und können über einen Mast oder eine Deckenbefestigung ein- oder zweiseitig ausgeführt werden. Außerdem

ist eine Wandbefestigung (einseitig) möglich. Diese Anzeiger benötigen einen Stromanschluss.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass Verkabelungsarbeiten bei Festanschlüssen in der Regel sehr teuer und aufwändig sind. Die Bereitstellung des Stroms stellt eine Herausforderung dar, die unvorhersehbare Verzögerungen bei der Umsetzung verursachen kann.

Die Abbildung unten zeigt Beispiele von beiden DFI-Anzeigengrößen.

Anzeigetafel (Klein)	**Anzeigetafel (Mittel)**
	

Informationen über Kosten, Rabatte und Förderung

Im Rahmen des Projekts "Dynamische Fahrgastinformationen im MVV" werden seitens des MVV Preisspannen für unterschiedlich große DFI-Geräte sowie eine Kosteneinschätzung für deren Investition (inklusive Installation) und Betriebskosten vorgelegt.

Diese Informationen sind wie folgt zusammengefasst:

Kosten für	**Anzeigetafel (Klein)**	**Anzeigetafel (Mittel)**
Investition inklusive Installation	4500 € - 5000 €	12.500 € – 16.500 € *

(einmalig, eventuell förderfähig)		
Betrieb (jährlich, nicht förderfähig)	300 € - 400 €	170 € – 500 €
*Kosten für den erforderlichen Stromanschluss berücksichtigt		

Nachfolgend sind die maximalen Kosten für 1, 10, 20 und 30 kleine und für 1 bis 5 mittlere Anzeigetafeln als Orientierung für die Festlegung einer jährlichen Summe dargestellt.

Anzahl	**Anzeigetafel (Klein)**		Anzahl	**Anzeigetafel (Mittel)**	
	Anschaffung inkl. Tiefbau	Wartung und Betrieb (jährliche Kosten)		Anschaffung / Inkl. Tiefbau	Wartung und Betrieb (jährliche Kosten)
1	5.000 €	400 €	1	16.500 €	500 €
5	25.000 €	2.000 €	2	33.000 €	1.000 €
10	50.000 €	4.000 €	3	49.500 €	1.500 €
20	100.000 €	8.000 €	4	66.000 €	2.000 €
30	150.000 €	12.000 €	5	82.500 €	2.500 €

Alle Preisangaben verstehen sich zzgl. MwSt. Die angegebenen Investitionskosten (netto) gelten für 2024. Inflation und weitere Entwicklungen bei den Investitions- und Betriebskosten sind nicht berücksichtigt. Zusätzlich entstehen folgende nicht förderfähige Kosten:

- Laufende Kosten: Strom, gegebenenfalls Projektsteuerung (ca. 10-15% der Investitionskosten).
- Weitere Projektkosten: Für die Betreuung weiterer DFI-Anlagen ist zusätzliches Personal erforderlich.

Förderungsmöglichkeiten

Im Rahmen des aktuellen Förderprojekts ist es möglich, gut begründete Mehrbedarfe nachträglich von der Regierung von Oberbayern (ROB) genehmigen zu lassen. Voraussetzung hierfür ist, dass andere Kommunen im Landkreis genehmigte Bedarfe freigeben. Ebenso können freigegebene, genehmigte Bedarfe von anderen Landkreisen für den Landkreis Fürstenfeldbruck freigegeben werden. Die Förderung für Investitionen, inklusive Installation (Tiefbau und Stromanschluss), beträgt 80%. Die jährlichen Betriebskosten sind nicht förderfähig.

Nach Rücksprache mit dem MVV wird es möglich sein, die bereits freigegebenen genehmigten Bedarfe auf die Stadt Fürstenfeldbruck zu übertragen.

Weitere Förderungsmöglichkeiten für DFI-Anlagen im MVV-System sind weder der Stadtverwaltung noch dem Landkreis bekannt.

Erfahrungen aus dem aktuellen Projekt mit bestehenden DFI-Anzeigern

Wie am Anfang des Sachvortrags erwähnt, wurden in der Stadt Fürstenfeldbruck bereits sieben Anzeigetafeln in verschiedenen Größen (32 und 65 Zoll) an vier Standorten installiert. Eine weitere Anzeigetafel am Bahnhof Fürstenfeldbruck wird nach dem UVT-Beschluss vom 07. Februar 2024 ebenfalls geplant und umgesetzt.

Die Herausforderungen bezüglich der Aufstellung und des Betriebs dieser bestehenden DFI-Anzeiger wurden ebenfalls am 07.02. vorgestellt. Hauptsächlich besteht derzeit das Problem, dass die DFI-Anzeigetafeln teilweise unzuverlässige Informationen anzeigen, beispielsweise Buslinien, die angeblich die Haltestelle anfahren, aber tatsächlich nicht erscheinen.

Zu diesem Thema hat der MVV folgende Stellungnahme gegeben:

„Vielen Dank für die Hinweise, die bei der weiteren Optimierung und Qualitätssicherung des DFI-Systems sehr hilfreich sind. Aktuell haben wir eine sehr hohe Quote an Echtzeitinformationen. Eine Tiefenprüfung für die in FFB bereits installierten DFI-Anzeiger am 12. Juni 2024 von 8:20 bis 8:35 hat ergeben, dass für alle Fahrten Echtzeit-Informationen auf den Displays kommuniziert wurden. Partiell können fehlende Echtzeitdaten z. B. durch Nicht-Aktivierung des Bordrechners im Fahrzeug entstehen. Dies wird vom MVV gemonitort und hierzu führen wir mit den Verkehrsunternehmen regelmäßig Gespräche, damit die schon hohe „Echtzeitquote“ weiter stabilisiert wird.

Für kurzfristig ausfallende Fahrten (z. B. Personalmangel) ermöglichen wir aktuell den Verkehrsunternehmen den Zugang an das zentrale Ereignismanagementsystem (DEFAS-ICS). Hier können Fahrten dann gesperrt werden. An unseren Anzeigern wird diese Fahrt dann mit dem Hinweis „Fahrt fällt aus“ gekennzeichnet.

Auf Grund der hohen (schon vorhandenen) Echtzeitquote FFB und den neuen Möglichkeiten auch, bei kurzfristigen Fahrtausfällen (wie bereits jetzt schon bei Umleitungen und Störungen) zu informieren, möchten wir für den Einsatz von DFI an verkehrswichtigen Haltestellen plädieren. „

Vorschlag der Verwaltung

Da die Kosten für die Anschaffung die Aufstellung und den Unterhalt von DFI-Anlagen je nach Standort variieren könnte der Stadtrat eine jährliche Summe, ähnlich wie für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen, hierfür beschließen. Informationen über Kosten, Rabatte und Förderungen wurden in diesem Sachvortrag dargestellt.

Die Auswahl der Standorte und die Priorisierung für die Umsetzung können in einem zweiten Schritt erfolgen. Dabei kann, wie im Sachantrag beantragt, ein Gremium, ähnlich wie beim barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen, bestehend aus Vertretern der Verwaltung, dem Beirat für Menschen mit Behinderung, dem Seniorenbeirat, den beiden Sozialreferenten sowie dem Verkehrsreferenten, vorberaten. Zusätzlich sollen der Landkreis und der MVV Empfehlungen bei der Auswahl von Standorten, Größe und Ausführungsformen der Anzeigetafeln geben. Danach können die Kosten für die Tiefbauarbeiten und den Stromanschluss eingeschätzt werden, die bei der Auswahl und Priorisierung von Standorten ebenfalls berücksichtigt werden können.

Nichtsdestotrotz wird darauf hingewiesen, dass mit den aktuellen Kapazitäten im Bauamt die weitere Anschaffung, Aufstellung und Betreuung von zusätzlichen DFI-

Anzeigern nicht möglich ist. Für die Umsetzung des Vorhabens gibt es folgende Möglichkeiten:

- Weitere Mitarbeiter einzustellen
- Die Priorisierung von Projekten zu ändern

Abschließend kommt das Stadtbauamt zu den auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschlägen.

TOP Ö 4

SA Nr. 156

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion der SPD im Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck

Mirko Pötzsch – Mitglied der Fraktion und Referent für Verkehr – Münchner Str. 15a – 82256 Fürstenfeldbruck – 08141/63665

BEARBEITUNGSVERMERK:
zur Kenntnis / Mitwirkung an
25. JAN. 2024

OB	1	2	3	4	5	Vf
U-Schrift OB	Rückspr.	Vorgang vorl.	vor Ausl. vorl.	Eil/ sofort		

Termin bis/am:

An den
Oberbürgermeister Christian Götz
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Hauptstraße 31

82256 Fürstenfeldbruck

Fürstenfeldbruck, den 22.01.2024

Antrag: Anschaffung weiterer Anzeigetafeln für den ÖPNV im Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Götz,

hiermit stelle ich in meiner Funktion als Referent für Verkehr und namens meiner Fraktion gemeinsam mit meinem Stadtratskollegen Adrian Best folgenden Antrag:

1. **Der Stadtrat beschließt die Anschaffung von weiteren ca. 20-30 Anzeigetafeln des Digitalen Fahrgastinformationssystems für den Regionalbusverkehr im MVV-Verbundraum für unsere Stadt. Aus Kostengründen schlagen wir die Konzentration auf die Beschaffung von kleinen Anzeigen vor.**
2. **Die Stadtverwaltung prüft im Rahmen der Anschaffung das Vorhandensein von möglichen Fördergeldern seitens Freistaat Bayern bzw. von nicht abgerufenen Geldern.**

Begründung:



Neben einem barrierefreien Ausbau unserer Bushaltestellen gehört zu einem modernen ÖPNV-Angebot auch eine gute, zeitgemäße und immer aktuelle zur Informationsmöglichkeit der Fahrgäste. Auch wenn mittlerweile viele Fahrgäste auf App-Informationen zurückgreifen, denken wir trotzdem, Anzeigetafeln sind wichtig und haben ihre absolute Berechtigung.

Nachdem wir die ersten Anzeigetafeln an besonderen Knotenpunkten wie dem Hauptplatz sowie an den Bahnhöfen (bis auf eine Anzeigetafel am Bahnhof Fürstenfeldbruck) in Betrieb genommen haben, sollten wir uns jetzt den nächsten Schritt zu einer guten Informierung der Fahrgäste widmen. Natürlich sind wir uns der angespannten Haushaltslage bewusst. Daher schlagen wir im Weiteren die Anschaffung von kleinen Anzeigetafeln vor. Die genaue Anzahl soll dabei entsprechend des erforderlichen Beschaffungsmanagement und unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Stadt die Verwaltung vorschlagen. Wir gehen aber davon aus, dass der Preis der Anzeigetafeln die Installationen eine größere Stückzahl zulässt.

Gemäß einer Einschätzung des Leiters der Stabsstelle „Öffentliche Mobilität" im Landratsamt, Herrn Seifert, wird es vermutlich in den nächsten 3-4 Jahren zu keinen neuen zusätzlichen Förderinitiativen seitens des Freistaates kommen. Da der Preisunterschied zwischen „ungefördert" und „gefördert" nicht unerheblich ist, empfiehlt er der Stadt, sich um möglicherweise nicht abgerufene Fördergelder der laufenden Periode zu bewerben. Daher haben wir den Punkt 2 des Antrages entsprechend so formuliert.

Welche Haltestellen dann im Detail zuerst mit Anzeigetafeln ausgestattet werden, könnte in einem Gremium, ähnlich wie beim barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen, aus Verwaltung, dem Beirat für Menschen mit Behinderung, Seniorenbeirat, den beiden Sozialreferenten sowie dem Verkehrsreferenten vorberaten werden für eine Empfehlung hinsichtlich der endgültigen Entscheidung im ISJS bzw. UVT. Wir denken, unser Antrag stellt einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur in unserer Stadt dar und daher hoffen wir auf breite Unterstützung.

Mirko Pötzsch

Stadtrat und
Sozialreferent
Referent für Verkehr

gez. Adrian Best

Stadtrat und Sozialreferent

30

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3302/2024

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Jahresbericht und Projektliste Klimamanagement		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	LB	Erstelldatum	28.05.2024
Verfasser	Billeter, Lucia	Zuständiges Amt	Amt 4
Sachgebiet	43 Stadtentwicklung	Abzeichnung OB:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Kenntnisnahme/ Entscheidung	02.10.2024	Ö

Anlagen:	1. Grafik Klimastrategie 2. Projektliste Klimamanagement 2024

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau nimmt den Jahresbericht der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Die in Anlage 2 dargestellte Projektliste für den Fachbereich Klimamanagement wird zu Kenntnis genommen.
3. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, über die Festlegung der prioritär zu behandelnden Projekte zu entscheiden.

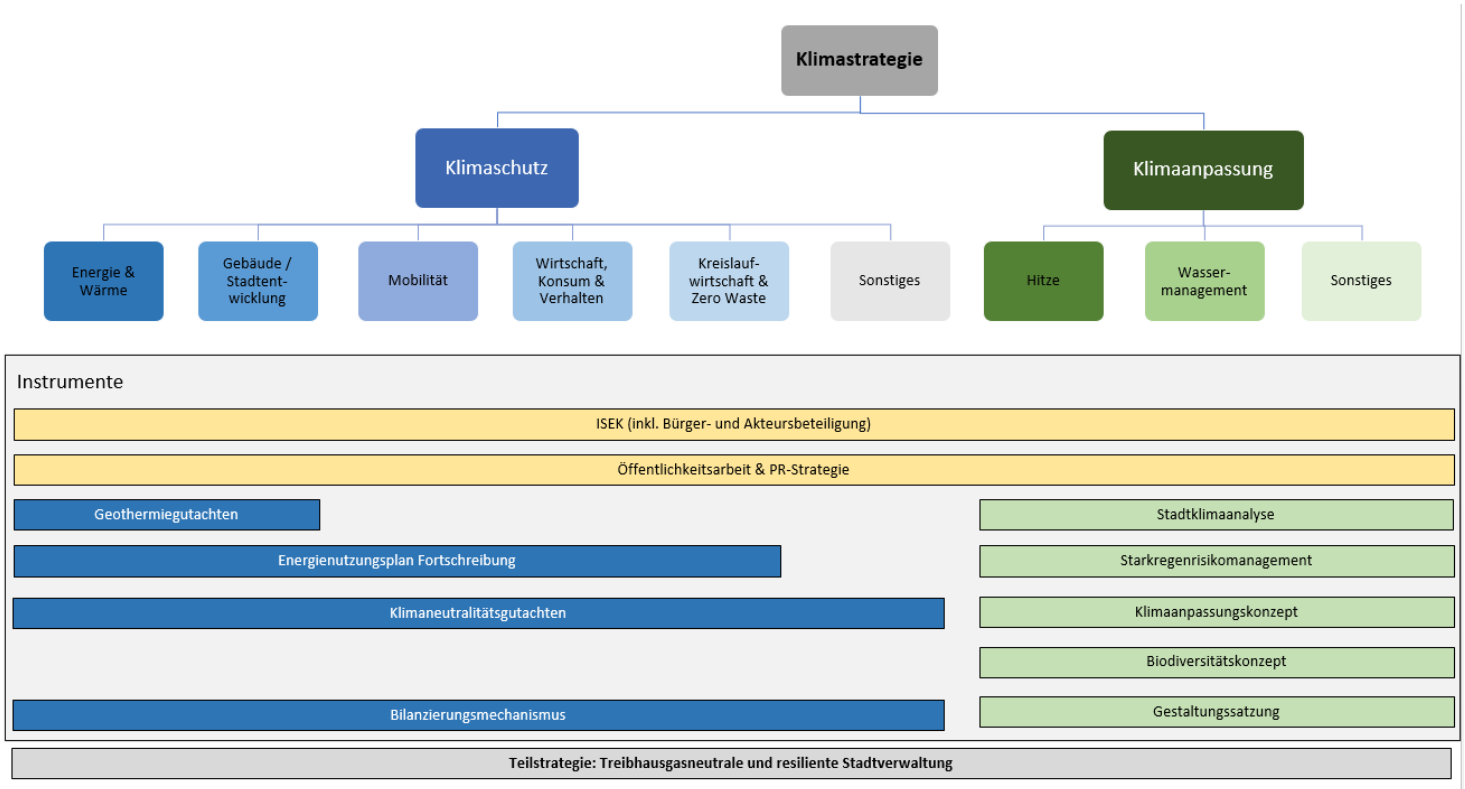
Referent/in		Zierl, Dr. / ÖDP	Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Mit dem Beschluss der Klimastrategie im Juni 2023 wurde dem Klimamanagement aufgetragen, jährlich im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau über den Fortschritt der Maßnahmen zu berichten. Die bearbeiteten Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung mit den jeweiligen Handlungsfeldern werden im Folgenden tabellarisch erläutert und mündlich in der Sitzung vorgestellt. Die Struktur der Klimastrategie ist in Anhang 1 größer zu finden. Es wird über die Aktivitäten für die Stadt und Stadtverwaltung berichtet. Für beide Arbeitsfelder gelten die gleichen Handlungsfelder.

In der aktualisierten Projektliste (s. Anlage 2) werden alle aktuellen, abgeschlossenen und kommenden Projekte tabellarisch dargestellt, die vom *Klimamanagement* aktiv bearbeitet werden. Im Bericht der Beschlussvorlage werden auch Projekte des dezentralen Klimamanagements (DZKM) genannt, die in der Klimastrategie auftauchen, aber nur beratend von der Klimaschutzbeauftragten bearbeitet werden. Die Aktivitäten im Handlungsfeld Mobilität werden im Jahresbericht über den Verkehrsentwicklungsplan erläutert.



Bericht Aktivitäten für die Stadt Fürstenfeldbruck

Klimaschutz

Handlungsfeld - Energie und Wärme	
Neues Solar- und Gründachkataster ist online - Handwerkerverzeichnis in Arbeit - Parkplatzsolarpotenziale in Arbeit	Abgeschlossen/ Laufend
Kommunale Wärmeplanung und ENP Landratsamt - Frühjahr 2025: vorauss. Abschluss ENP Landratsamt - Dann Prüfung Kommunale Wärmeplanung Fürstenfeldbruck, ggf. Ausschreibung	Laufend
Dezentrales Klimamanagement (DZKM) - Beschlüsse zu Windkraftanlagen im Stadtgebiet - Aktivitäten Stadtwerke - Quartalsmäßiger Austausch - Transformationsplan	Laufend

Handlungsfeld – Gebäude und Stadtplanung	
Thermografie-Spaziergänge im Januar und Februar	Abgeschlossen
Kriterienkatalog Bauleitplanung und städtebauliche Verträge	Laufend
Mitarbeit ISEK	Laufend

Handlungsfeld – Mobilität	
s. Bericht VEP	

Themen zu Mobilität, Verkehr und Radverkehr werden nicht aktiv, nur in beratender Form, vom Klimamanagement bearbeitet. Für detailliertere Projektstände und Vorgehensweisen wird auf den Bericht aus dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) verwiesen.

Handlungsfeld – Wirtschaft, Konsum und Verhalten	
Klimaschutz im Gewerbe zusammen mit Wirtschaftsförderung	Begonnen

Handlungsfeld – Kreislaufwirtschaft und Zero Waste

In diesem Handlungsfeld werden derzeit keine größeren Projekte prioritär bearbeitet.

Handlungsfeld – Sonstiges	
Öffentlichkeitsarbeit - Überarbeitung Website Infos Klimamanagement - Publikation über nachhaltiges Leben in Bruck	Laufend

Runder Tisch Klima	Laufend
Treibhausgasbilanzierung Stadt - Aktuell noch Datenakquise - Fertigstellung hoffentlich Herbst	Laufend

Klimapassung

Handlungsfeld – Hitze	
Stadtklimaanalyse - Prüfung mögliche Sofortmaßnahmen - Kommunikation an Öffentlichkeit	Abgeschlossen Demnächst Demnächst
Großbaumpflanzquote - Viehmarktplatz neue große Bäume - Prüfung bei Straßenvorhaben, ggf. auch Schaffung von Grünflächen, wenn Bäume nicht genug Platz haben	Laufend
Öffentlichkeitsarbeit - Hitzeinfos auf Website - Broschüre Hitzeknigge verteilt, neue Auflage in Arbeit	Laufend

Handlungsfeld – Wassermanagement	
DZKM: Starkregenrisikoanalyse SG44	Laufend

Handlungsfeld – Sonstiges	

In diesem Handlungsfeld werden derzeit keine größeren Projekte prioritär bearbeitet.

Bericht Aktivitäten für die Stadtverwaltung

Klimaschutz

Handlungsfeld – Energie und Wärme **Handlungsfeld – Gebäude und Liegenschaften**	
DZKM - Sanierungsfahrplan & -quote Liegenschaften / Energiemanagement	Laufend

- Einstellung Sanierungsmanager vorgesehen - Ausbau PV - Mülltrennung Stadtverwaltung	
Erarbeitung Kriterienkatalog bei Sanierung Liegenschaften bis Ende 2024	Demnächst

Innerhalb der Stadtverwaltung liegen die Themen „Energie und Wärme“ und „Gebäude und Liegenschaften“ eng beieinander, daher werden sie hier zusammen genannt.

Handlungsfeld – Mobilität	
s. Bericht VEP	

Themen zu Mobilität und Radverkehr innerhalb der Verwaltung werden nicht aktiv, nur in beratender Form, vom Klimamanagement bearbeitet (z.B. betriebliches Mobilitätsmanagement). Für detailliertere Projektstände und Vorgehensweisen wird auf den Bericht aus dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) verwiesen.

Handlungsfeld – Wirtschaft, Konsum und Verhalten	
Mülltrennung Stadtverwaltung	Laufend

Handlungsfeld – Kreislaufwirtschaft und Zero Waste	
Recyclingpapier	Testphase

Handlungsfeld – Sonstiges	
Bilanzierung Treibhausgasemissionen Verwaltung - Aktuell Datenakquise - Wenn vorliegt, Überlegungen zu Kompensationen für Dienstfahrten / Flotte (wie in Klimastrategie beauftragt)	Laufend
Klimacheck	Testphase

Klimaanpassung

Handlungsfeld – Hitze

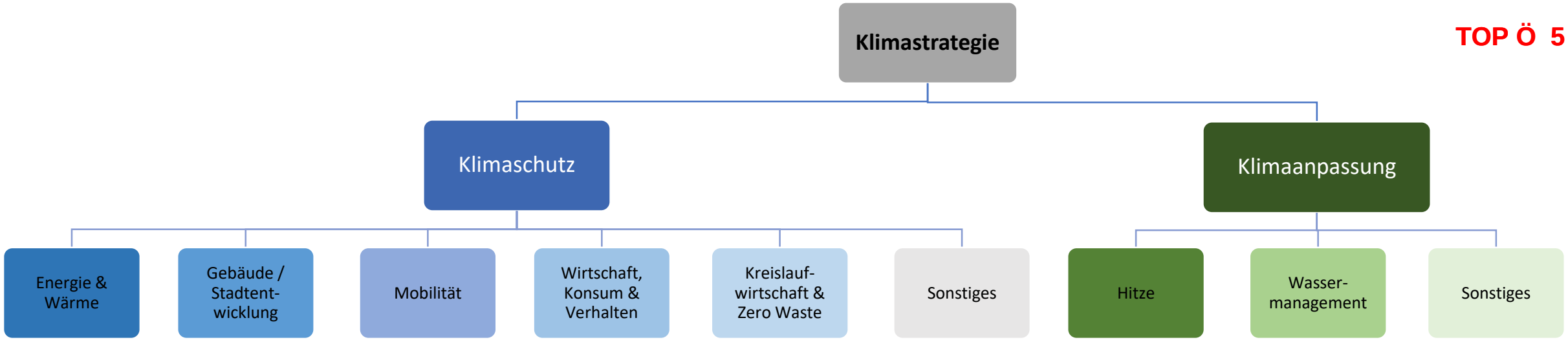
Hitzeangepasstes Arbeiten in der Verwaltung	Demnächst

Handlungsfeld – Wassermanagement	

Handlungsfeld – Sonstiges	

In den Handlungsfeldern „Wassermanagement“ und „Sonstiges“ werden derzeit keine größeren Projekte prioritär bearbeitet. Die Ergebnisse der Starkregenrisikoanalyse werden voraussichtlich auch Erkenntnisse zu den Liegenschaften ergeben.

In der Projektliste (s. Anhang 2) und im Sachvortrag wurden die laufenden und kommenden Projekte erläutert. Daher kommt die Verwaltung auf den auf Seite 1 genannten Beschlussvorschlag.



Instrumente

- ISEK (inkl. Bürger- und Akteursbeteiligung)
- Öffentlichkeitsarbeit & PR-Strategie
- Geothermiegutachten
- Energienutzungsplan Fortschreibung
- Klimaneutralitätsgutachten
- Bilanzierungsmechanismus
- Stadtklimaanalyse
- Starkregenrisikomanagement
- Klimaanpassungskonzept
- Biodiversitätskonzept
- Gestaltungssatzung

Teilstrategie: Treibhausgasneutrale und resiliente Stadtverwaltung

PROJEKTLISTE Stand: **13.06.2024**

- **A** Projekte aktuell in Bearbeitung
- **B** Projekte bis 2028
- **C** jährlich wiederkehrende Projekte
- **D** Sammelbecken
- **E** Abgschlossene Projekte

Änderungen:
letzter Bericht Mai '23

Klimastrategie für Gesamtstadt und Verwaltung **A --> E**
Erarbeitung Hitzeportal **A --> E**
Außenbeleuchtung miminieren **A --> E**
Einsatz von Recyclingpapier in der Verwaltung **A--> E**
Prüfung wirksame Solarförderung **A--> E**
Stadtklimaanalyse **A --> E**
Überarbeitung Webseite Stadt **A --> E**
Solar- Gründachkataster aktualisieren **A--> E**
Fortschreibung Energienutzungsplan bzw. Kommunale Wärmeplanung **B --> A**
Klimaschutz im Gewerbe zusammen mit Wirtschaftsförderung **B --> A**
Klimacheck Beschussvorlagen - Prüfung sinnvoller Optionen **B --> A**
Standards in der Bauleitplanung + Städtebauliche Verträge **B --> A**
Hinweise zu Klimaschutz + Energie bei Bauanträgen **D --> B**
Maßnahmen Stadtklimaanalyse begleiten **Neu --> A**
Erarbeitung Konzept interne Kontrollmechanismen (Sicherstellung) **Neu --> B**
Erarbeitung Kriterienkatalog Sanierung für städt. Liegenschaften **Neu --> B**
Klimaanpassungsstrategie **Neu --> B**
Umseztung Maßnahmen Klimaanpassungsstrategie **Neu --> B**
Runder Tisch Klima **Neu --> C**

A Projekte aktuell in Bearbeitung

	PRIORITÄT	AUFTRAG	PROJEKT	WER		MEILENSTEIN		STATUS
Nr.	05.06.2024	was	Bezeichnung	intern	extern	letzter	nächster	
1.	A	Strategisch	Mitwirkung Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)	Billeter	ISA	Input Leitziele	Teilnahme Stadtratsklausur	**3**
2.	A	Kommunikation	Broschüre Nachhaltigkeit	Billeter	SG14	Besprechung Jan 2024	Themenkarten sollen im Lauf des Jahres veröffentlicht werden	**3**
3.	A	Maßnahmen	CO2-Kompensation von Dienstreisen	Billeter	SG 13	Datenauqise	Bilanizierung	**2**
4.	A	Maßnahmen	Treibhausgasbilanzierung der Stadt und Verwaltung	Billeter	N.N.	Datenaquise	Bilanzierung	**2**
5.	A	Maßnahmen	Geothermiegutachten mit Maisach u. Emmering (Beratende Funktion)	Billeter	Stadtwerke	Bearbeitung d. Stadtwerke. Beratung d. Billeter	Austauschtermin StW	**2**
6.	A	Maßnahmen	Mitwirkung / Koordinierung klimaneutrale Stadtverwaltung (DZKM)	Billeter	Verwaltung	JF OB 07.02., Themenvorschläge	Hitzeangepasstes Arbeiten Auftakttermin	**2**
7.	NEU	Strategisch	Standards in der Bauleitplanung + Städtebauliche Verträge	Billeter	SG 41 / 42	Div. Absprachetermine	Konkretisieren	**2**
8.	A	Maßnahmen	Fortschreibung Energienutzungsplan bzw. Kommunale Wärmeplanung	Billeter	Stadtwerke	Beauftragung ENP über LRA; Zuarbeit	Prüfung ob KWP notwendig nach vorliegendem Gutachten	**1**
9.	A	Maßnahmen	Hitzeangepasstes Arbeiten Verwaltungsmitarbeiter*innen	Billeter	SG16		Auftakttermin organisieren SG16 und Amtsarzt	**1**
10.	A	Strategisch	Klimacheck Beschussvorlagen - Prüfung sinnvoller Optionen	Billeter		JF OB 03.04.2024	Testphase KSM bei Haushaltskonsolidierungen	**1**
11.	NEU	Strategisch	Klimaschutz im Gewerbe zusammen mit Wirtschaftsförderung	Billeter	Kretz		Erster Austauschtermin Juni	**0**
12.	NEU	Maßnahmen	Maßnahmen Stadtklimaanalyse begleiten	Billeter	N.N.		Prüfung ggf. Sofortmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit	**0**

12 Projekte

B Projekte bis 2028

	PRIORITÄT	AUFTRAG	PROJEKT	WER		MEILENSTEIN		STATUS
Nr.	05.06.2024	was	Bezeichnung	intern	extern	letzter	nächster	
1.	NEU	Strategisch	Erarbeitung Konzept interne Kontrollmechanismen (Sicherstellung)	Billeter	N.N.			**0**
2.	NEU	Maßnahmen	Erarbeitung Kriterienkatalog Sanierung für städt. Liegenschaften	Billeter	SG 24			**0**
3.	NEU	Maßnahmen	Klimaanpassungsstrategie (Konzept) - Inhalte / Umsetzung wird noch geprüft.	Billeter	N.N.		Vorliegende Gutachten sinnvoll Zusammenführen	**0**
4.	NEU	Maßnahmen	Umsetzung Maßnahmen Klimaanpassungsstrategie - Inhalte / Umsetzung wird noch geprüft.	Billeter	N.N.			**0**
5.	B	Maßnahmen	Klimaneutralitätsgutachten 2035	Billeter	N.N.			**0**
6.	B	Kommunikation	Strategie Öffentlichkeitsarbeit	Billeter	N.N.			**0**
7.	B	Strategisch	Beratung bei Sanierungsquote städt. Liegenschaften	Billeter				**0**
8.	B	Maßnahmen	Vergabemanagement Prüfung Klimarelevanz	Billeter	N.N.			**0**
9.	NEU	Strategisch	Hinweise zu Klimaschutz + Energie bei Bauanträgen	Billeter	SG 41 / 42			**0**

9 Projekte

- Kommunikation
- Wissen
- Maßnahmen
- Strategisch

offener Punkt	0
Planung erfolgt, aber noch nicht inhaltlich begonnen	1
inhaltlich begonnen, weniger als die Hälfte fertig	2
inhaltlich begonnen, mehr als die Hälfte fertig	3
inhaltlich fertig aus Sicht des Erstellers	4
Projekt abgeschlossen	5

Bitte Rückseite beachten

C jährlich wiederkehrende Projekte

PRIORITÄT Nr.	05.06.2024	AUFTRAG was	PROJEKT Bezeichnung	WER intern	extern	MEILENSTEIN letzter	nächster	STATUS
1.	C	Kommunikation	Netzwerkarbeit und Austausch	Billeter				
2.	C	Wissen	Fort- und Weiterbildung	Billeter		Kommunale Wärmeplanung		
3.	C	Strategisch	Austausch mit Stadtwerken jedes Quartal	Billeter		Quartalsmäßig		
4.	C	Kommunikation	Thermografie-Spaziergänge	Billeter		Rechnung gezahlt	Fotos von AN erhalten und verteilen	
5.	C	Maßnahmen	Mitwirkung sonst. Projekte Bauamt (z.B. SG-41, Fachbeiräte, Fliegerhorst)	Billeter	N.N.	Leitziele Zuarbeit	ISEK Stadtratsklausur 20.6.2024	
6.	C	Strategisch	Bearbeitung von Sachanträgen	Billeter				
7.	C	Maßnahmen	Öffentlichkeitsarbeit (bspw. Rathaus Report, Infostände, Vorträge, Ausstellung)	Billeter	N.N.	Klima³ Vortrag Wärmewende in Mehrparteihäusern 17.4.		
8.	C	Kommunikation	ÖÄ + PR-Produkte aktualisieren (Website, Hitzeknigge, Hitzeportal, Broschüren, …)	Billeter	SG14	Verweis Fördermittelinfo an Klima³	Kampagne zu Verleih Strommessgeräte, Hitzeknigge aktualisieren	
9.	C	Strategisch	Runder Tisch Klima	Billeter	RTK	Sondersitzung Vorstellung StKA 28.11.	Geplant für 15.7.2024	

9 Projekte

D Sammelbecken

PRIORITÄT Nr.	21.07. 2020	AUFT AUFTRAG was	PROJEKT Bezeichnung	WER intern	extern	MEILENSTEIN letzter	nächster	STATUS
1.	D	Maßnahmen	Umsetzung Wärmewende; Gutachten, etc.	Billeter	N.N.			
2.	D	Kommunikation	Bewerbung um Ausszeichnungen und Fördermittel	Billeter	N.N.			
3.	D	Strategisch	Prüfung Controlling / Projektsteuerung (European Energy Award, SECAP o.Ä.)	Billeter	N.N.			
4.	D	Maßnahmen	Klimagerechtes Bauen Umsetzung Kommunizieren/Evtl. Folgebeschlüsse	Billeter	N.N.			
5.	D	Maßnahmen	Maßnahmenpakete aus Maßnahmenkatalogen Prio 2 und 3 umsetzen	Billeter	N.N.			
6.	D	Kommunikation	Ausweitung Öffentlichkeitsarbeit (Kampagnen, Preise, Veranstaltungen, Bildungsprogramme, …)	Billeter	N.N.			
8.	D	Maßnahmen	Begrünung priv. Flächen (Förderung/Beratung)	Billeter	N.N.			
9.	D	Maßnahmen	Finden von Kompensationsprojekten f. städt. Emissionen	Billeter	N.N.			

9 Projekte

E Abgeschlossene Projekte

PRIORITÄT Nr.	31.05,2024	AUFTRAG was	PROJEKT Bezeichnung	WER intern	extern	MEILENSTEIN letzter	nächster	STATUS
1.	E	Kommunikation	ÖA im Rahmen des ECC	Müller	Fr. Höltl	ABGESCHLOSSEN		**5**
2.	E	Maßnahmen	Lastenradverleih + Förderprogramm	Müller		ABGESCHLOSSEN FÜR KLIMAMANAGEMENT		**5**
3.	E	Strategisch	Graue Energie-Tool	Müller		ABGESCHLOSSEN		**5**
4.	E	Maßnahmen	PPM - Feinstaubbelastung d. Feuerwerke	Billeter		ABGESCHLOSSEN		**5**
5.	E	Maßnahmen	PPM Stromversorgung Liegenschaften aus Erneuerbaren Energien	Billeter		ABGESCHLOSSEN		**5**
6.	E	Maßnahmen	PPM - Begrünung Dachflächen	Müller		ABGESCHLOSSEN		**5**
7.	E	Strategisch	Klimastrategie für Gesamtstadt und Verwaltung	Billeter	N.N.	Inhaltich vorserst abgeschlossen	Maßnahmenumsetzung	**5**
8.	E	Kommunikation	Erarbeitung Hitzeportal	Billeter	N.N.	ABGESCHLOSSEN		**5**
9.	E	Maßnahmen	Außenbeleuchtung miminieren	Billeter	SG 44 / 24	ABGESCHLOSSEN für Klimamanagement. Zuständigkeit SG 44		**5**
10.	E	Maßnahmen	Einsatz von Recyclingpapier in der Verwaltung	Billeter	SG 16	ABGESCHLOSSEN FÜR KSM	Testphase SG16	**5**
11.	E	Maßnahmen	Prüfung wirksame Solarförderung	Billeter	N.N.	ABGESCHLOSSEN		**5**
12.	E	Maßnahmen	Stadtklimaanalyse	Billeter	Burghardt	ABGESCHLOSSEN		**5**
13.	E	Kommunikation	Überarbeitung Webseite Stadt	Billeter	N.N.	ABGESCHLOSSEN	Aktualisieren	**5**
14.	E	Maßnahmen	Solar- Gründachkataster aktualisieren	Billeter	traeder.solar	Online gestellt	Handwerkerverzeichnis aktualisieren	**5**

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3322/2024

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Jahresbericht zum Verkehrsentwicklungsplan 2024 und Beschluss Projektliste		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:		Erstelldatum	12.06.2024
Verfasser	Miramontes, Montserrat Gessner, Claudia	Zuständiges Amt	Amt 4
Sachgebiet	43 Stadtentwicklung, Mobilitätsmanagement, Klimamanagement, Verkehr, Radverkehr	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Kenntnisnahme/ Entscheidung	02.10.2024	Ö

Anlagen:	Anlage 1 - Projektliste der Fachbereiche Verkehrsplanung, Mobilitätsmanagement und Radverkehrsplanung

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau nimmt den Jahresbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

2. Die in Anlage 1 dargestellte Projektliste für den Fachbereich Verkehr- und Radverkehrsplanung sowie das Mobilitätsmanagement wird zur Kenntnis genommen

3. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, über die Festlegung der prioritär zu behandelnden Projekte zu entscheiden.

4. Die Verwaltung wird beauftragt in einem Jahr erneut über den Umsetzungsfortschritt des Verkehrsentwicklungsplanes zu berichten, ggf. neue Schlüsselmaßnahmen vorzuschlagen und darauf aufbauend die Projektliste zur Kenntnis vorzulegen.

Referent/in		Pötzsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz		mittel		
Umweltauswirkungen		mittel		
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Der Verkehrsentwicklungsplan für die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck wurde in der Stadtratssitzung vom 30.11.2021 als strategisch abgestimmtes Grundkonzept mit konkreten Umsetzungsschritten für die kommenden 15 Jahre beschlossen. Dieses umfasst ergänzend zu den Leitzielen ein Maßnahmenprogramm, das ausgewählte Schlüsselmaßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog mit Priorität verfolgt.

Das Maßnahmenprogramm wurde dabei in seiner Gesamtheit befürwortet und zur Grundlage für weitere Umsetzungsschritte gemacht. In einem ersten Schritt sollen mit dem Ziel einer kurzfristigen Umsetzung zwölf ausgewählte Handlungsschwerpunkte als Schlüsselmaßnahmen prioritär verfolgt werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, die beschriebenen Schlüsselmaßnahmen möglichst zeitnah zur Umsetzung zu bringen. Bereits beschlossenen Maßnahmen blieben hiervon unberührt.

Die Verwaltung wurde zudem beauftragt, jährlich über den Umsetzungsfortschritt zu berichten und ggf. neue Schlüsselmaßnahmen vorzuschlagen.

Aufgrund des unmittelbaren Zusammenhangs der Projektliste mit den Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan wird der Jahresbericht Verkehrsentwicklungsplan sowie den Beschluss der Projektliste seit 2023 in einer Sitzung zusammengeführt.

Gegenstand dieses Sachvortrags ist ein solcher Bericht über den Umsetzungsfortschritt. Weiterhin soll die Entscheidung des Ausschusses zur Verteilung der Prioritäten, als Grundlage für die Haushaltsberatungen dienen.

Bedeutung der Schlüsselmaßnahmen

Das Maßnahmenprogramm umfasst sieben Maßnahmenbereiche bzw. Handlungsfelder, bei denen alle Verkehrsarten berücksichtigt sind:

- Innenstadt (Handlungsfeld I)
- Fliegerhorst-Areal (Handlungsfeld F)
- Bahnhöfe und ÖPNV (Handlungsfeld B)
- Hauptverkehrsnetze (Handlungsfeld H)
- Kleinteilige Netzergänzungen (Handlungsfeld K)
- Mobilitätsangebote &-konzepte (Handlungsfeld M)
- Öffentlichkeitsarbeit (Handlungsfeld Ö)

Für einen ersten Umsetzungsschritt wurden aus allen Handlungsfeldern 18 Schlüsselmaßnahmen ausgewählt, die

- direkt durch die Stadt Fürstenfeldbruck beeinflussbar sind,
- aktuell in einem eher frühen Umsetzungsstadium sind,
- eine möglichst hohe Effektivität und Effizienz aufweisen,
- eine erhöhte Dringlichkeit und schnelle Umsetzbarkeit aufweisen
- und für die damalige Lenkungsgruppe eine möglichst hohe Wichtigkeit aufweisen.

Die 7 Handlungsfelder inkl. der **18 Schlüsselmaßnahmen** sowie der entsprechende Umsetzungstand werden im Folgenden möglichst kurz dargestellt. Sofern sich bei den bereits in Bearbeitung befindlichen übrigen Maßnahmen Projektfortschritte ergeben haben, werden diese ebenfalls kurz beschrieben.

Um den Bericht zum Umsetzungsfortschritt des Verkehrsentwicklungsplans möglichst übersichtlich zu gestalten, wird auf die Beschreibung der Nicht-Schlüsselmaßnahmen bewusst verzichtet.

Handlungsfeld I INNENSTADT	
I-1	**Einführung von verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen im Stadtzentrum**
I-2	Umgestaltung der Pucher und Schöngeisinger Straße nach dem Prinzip der weichen Separation
I-3	Umgestaltung des Viehmarktplatzes unter Berücksichtigung einer Tiefgarage
I-4	Lückenschlüsse durch das BV Aumühle / Auf der Lände für den Fuß- und Radverkehr herstellen
I-5	Änderung der Verkehrsführung im südlichen Abschnitt der Maisacher Straße
I-6	**Neuordnung und Erweiterung der monetären Parkraumbewirtschaftung im Bereich der Innenstadt**
I-7	Einführung von Bewohnerparken in Bereichen mit einem sehr hohen Parkdruck durch Externe
I-8	Konzeptionierung eines neuen Parkleitsystems für die öffentlichen Parkierungseinrichtungen in der Stadt
I-9	**Einführung von zeitlich begrenzten Ladezonen im Bereich der Innenstadt**
I-10	**Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten in der Innenstadt**
I-11	Aufwertung der Fuß- und Radverbindung zw. der Innenstadt und dem Bahnhof Fürstenfeldbruck

Beschreibung der Maßnahmen und Umsetzungsstand	
I-1	**Einführung von verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen im Stadtzentrum**
	Beschreibung der Maßnahme: Die Einführung von verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen (Tempo-20-Zonen) auf einigen Straßen in der Innenstadt entfaltet eine verkehrsmittelübergreifende Wirksamkeit auf den Fußverkehr, den Radverkehr sowie den fließenden Kfz-Verkehr, aber auch eine positive Wirkung auf die Aufenthaltsqualität und entspricht damit zahlreichen Leitzielen des Verkehrsentwicklungsplans. Die Innenstadt als Zentrum wird durch die Maßnahme im Hinblick auf die Aufenthaltsqualität aufgewertet und somit gestärkt. Der Fußverkehr und der Radverkehr profitieren durch eine höhere Attraktivität und Verkehrssicherheit in deren Netzen. Die Belastungen durch den fließenden Kfz-Verkehr werden durch eine Verkehrsverlagerung in das Hauptverkehrsnetz und die Beruhigung des verbleibenden Kfz-Verkehrs verringert. Die alleinige Umsetzung der verkehrsberuhigten Geschäftsbereiche ist zwar nicht so effektiv wie die gemeinsame Umsetzung mit einer Umgestaltung der Straßenabschnitte, sie ist jedoch schnell umsetzbar und aufgrund der geringeren Kosten effizienter. Daher wurde die Einführung von verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen im Stadtzentrum nach Abstufung der St 2054 (H1) zur priorisierten Umsetzung als Schlüsselmaßnahme vorgeschlagen. Eine bauliche Umgestaltung der Straßenräume (I2) kann auf einzelnen Straßenabschnitten in einem weiteren Schritt folgen. Umsetzungsstand: Die Schöngeisinger Straße wurde im August 2022 von einer Staatsstraße zu

	einer Gemeindestraße herabgestuft. Entsprechend einem Beschluss vom 14.07.2022 wurde Ende August zwischen der Ledererstraße (Sackgasse) und der Kapuzinerstraße eine Tempo-20-Zone angeordnet. Seit Mai 2023 ist das Tempo 20 auf die Geschäftsöffnungszeiten (werktags, 6.00 – 20.00 Uhr) beschränkt. Außerhalb dieser Zeiten darf auch dieser Abschnitt mit einer Innerortsgeschwindigkeit von 50 km/h befahren werden. Dieses Jahr wird die Tempo-20-Zone mit Straßenmöbeln, Pflanzentrögen und Fahrradabstellanlagen ergänzt. Die Prüfung, wie durch beispielsweise temporäre Umgestaltungsmaßnahmen die Aufenthaltsqualität der Pucher Straße erhöht werden kann, um auch hier einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich anordnen zu können, hat 2022 stattgefunden. Um die Aufenthaltsqualität in der Pucher Straße zu erhöhen, wurde – wie in der Schöngeisinger Straße – die Errichtung von Parklets vorgeschlagen. Die Straßenverkehrsbehörde hat dies aufgrund der fehlenden rechtlichen Grundlage zunächst abgelehnt. Eine abschließende Prüfung von möglichen Maßnahmen, die zur Verkehrsberuhigung beitragen könnten, steht noch aus. Diese wird erst nach der Entscheidung der Regierung von Oberbayern bezüglich der Rechtmäßigkeit der Tempo-20-Zone in der Schöngeisinger Straße weiterverfolgt.
I-2	Umgestaltung der Pucher und Schöngeisinger Straße nach dem Prinzip der weichen Separation
	Die alleinige Umsetzung der verkehrsberuhigten Geschäftsbereiche (Maßnahme I-1) ist nicht so effektiv wie die gemeinsame Umsetzung mit einer Umgestaltung der Straßenabschnitte. Aus diesem Grund wurde im Verkehrsentwicklungsplan vorgeschlagen, in einem zweiten Schritt die Pucher und die Schöngeisinger Straße gemäß dem Prinzip der weichen Separation baulich umzugestalten (Maßnahme I2). Dieses Prinzip sieht in Anlehnung an einen "Shared Space" eine sanfte Trennung der Gehbereiche von der Fahrbahn vor, die z.B. über eine Muldenrinne, abgesenkte Borde oder einen Belagswechsel erfolgen kann und wird bereits in vielen Kommunen mit einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich kombiniert. Diese Umgestaltung ist vergleichsweise aufwendig und erfordert einige Jahre für die Planungs- und Bauphase sowie stellt für den städtischen Haushalt eine starke Belastung dar. Um bereits frühzeitig vor einer baulichen Veränderung die Qualität des Straßenraums zu verbessern, hat die Verwaltung daher als Interimsmaß-nahme die temporäre Umgestaltung mit Straßenmöbeln wie Parklets, Fahrradab-stellplätzen und Blumentöpfen (zuerst in der Schöngeisinger Straße) vorgeschlagen und Mitte Juni umgesetzt.
I-3	Umgestaltung des Viehmarktplatzes unter Berücksichtigung einer Tiefgarage
	<u>Umsetzungsstand:</u> Nachdem sich die Stadt Fürstenfeldbruck erfolgreich für ein Förderprogramm zur baulichen Umsetzung des südlichen Viehmaktplatzes beworben hat, hat der Stadtrat in der Sitzung vom 30.03.2022 beschlossen auf Grundlage des Planungsentwurfs des Büros bbz Landschaftsarchitekten einen Projektbeschluss zu fassen. Dazu wurde in vier Arbeitskreissitzungen der Vorentwurf überarbeitet. In einer Informationsveranstaltung am 01.08.2022 wurden die an den südlichen Viehmarkplatz angrenzenden Eigentümer und Gewerbetreibende über den aktuellen Planungsstand informiert sowie Einzelgespräche geführt. Das Bauzeitende mit Pflanzarbeiten ist für Ende Oktober 2024 vorgesehen. Die Umgestaltung des nördlichen Viehmarktplatzes ist zum jetzigen Zeitpunkt

	noch nicht erkennbar.
I-4	Lückenschlüsse durch das BV Aumühle / Auf der Lände für den Fuß- und Radverkehr herstellen
	Umsetzungsstand: In der Sitzung des Planungs- und Bauausschusses am 23. November 2022 wurde erstmalig über die geplante Entwicklung des Kultur- und Kreativquartiers auf Ebene des Rahmenplans berichtet. Der städtebauliche Ideen- und Realisierungswettbewerb wurde abgeschlossen. Auf Grundlage des Entwurfes des 1.Preisträgers wurde ein städtebaulicher Rahmenplan erarbeitet und am 14.12.23 vom Stadtrat beschlossen. Nun soll mit der Ausarbeitung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes und parallel der Änderung des Flächennutzungsplanes begonnen werden. Ein gemeinsamer Scoping-Termin mit beteiligten Behörden und Träger öffentlicher Belange fand am 20.03.24 statt. Die Verkehrs- und Mobilitätsplanung ist eingebunden.
I-5	Änderung der Verkehrsführung im südlichen Abschnitt der Maisacher Straße
	Umsetzungsstand: In der Sitzung des UVT vom 08.02.2022 wurde im Rahmen der Planung der Augsburger Straße beschlossen, dass der südliche Teil der Maisacher Straße zwischen Kapellenstraße und Augsburger Straße weiterhin für beide Fahrtrichtungen nutzbar bleiben soll. Die Einführung einer Einbahnstraße wurde somit abgelehnt. Unabhängig davon ist zu prüfen, wie die Radverkehrsführung zumindest in Richtung des Zentrums verbessert und eine Verkehrsberuhigung erreicht werden kann. Aktuell ruht das Projekt, da dieses in unmittelbaren Zusammenhang zum Umbau der B2 steht und hierzu weitere Abstimmungen mit dem Staatlichen Bauamt laufen.
I-6	**Neuordnung und Erweiterung der monetären Parkraumbewirtschaftung im Bereich der Innenstadt**
	Beschreibung der Maßnahme: Im Bereich der Innenstadt wird eine Neuordnung des ruhenden Kfz-Verkehrs mit einer gestaffelten monetären und zeitlichen Parkraumbewirtschaftung vorgeschlagen. Die Neugestaltung im ruhenden Verkehr soll die Lenkungswirkung dahingehend verändern, dass Parken im Straßenraum unattraktiver wird und somit zu einer Verlagerung von ruhendem Verkehr aus dem Straßenraum führt. Die Belastungen durch den ruhenden Kfz-Verkehr werden somit verringert. Zudem gewinnt die Fahrt mit Verkehrsmitteln im Umweltverbund gegenüber der Fahrt mit dem Kfz-Verkehr an Attraktivität. Die Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum wird somit erhöht und eine generell verkehrssparsame Entwicklung begünstigt. Umsetzungsstand: Am 08.11.2023 hat die Verwaltung den Fraktionsvorsitzenden ein Konzept für die Parkraumbewirtschaftung vorgestellt. Dabei wurde eine Umgestaltung des öffentlichen Raums und die Änderung von bestehenden Regelungen in

	verschiedenen Straßenabschnitten der Innenstadt vorgeschlagen. In diesem Zusammenhang wurden drei Varianten für die Erhebung von Gebühren und die Gestaltung des Freiparktickets präsentiert. Die Variante 3 wurde von den Fraktionsvorsitzenden favorisiert. Die Einbindung der Gewerbetreibenden und des Innenstadtbeirats soll vor den Sommerferien stattfinden.
I-9	**Einführung von zeitlich begrenzten Ladezonen im Bereich der Innenstadt**
	Beschreibung der Maßnahme: Mit der Einrichtung von Ladezonen können die Belastungen durch den ruhenden Kfz-Verkehr in der Innenstadt reduziert werden. Dies hat unter anderem positive Auswirkungen auf die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Die Behinderungen des fließenden Kfz-Verkehrs im Hauptstraßennetz durch den Lieferverkehr werden reduziert. Die Situation für den Fuß- und Radverkehr wird verbessert und übersichtlicher gestaltet. Umsetzungsstand: Die Ausweisung von Lieferzonen in verschiedenen Straßenzügen in der Innenstadt wird in Verbindung mit dem erarbeiteten Konzept für die Parkraumbewirtschaftung (Maßnahme I-6) vorgeschlagen.
I-10	**Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten in der Innenstadt**
	Beschreibung der Maßnahme: Im Bereich der Innenstadt wird die priorisierte Umsetzung einer Optimierung des ruhenden Verkehrs unter Berücksichtigung des Lieferverkehrs und des Radverkehrs als Schlüsselmaßnahme vorgeschlagen. Hierzu gehört die u.a. Verbesserung und Erweiterung der Fahrradabstellmöglichkeiten in der Innenstadt. Umsetzungsstand: Die Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten in der Innenstadt wird unter anderem in Verbindung mit dem Konzept für die Parkraumbewirtschaftung erfolgen (Siehe Maßnahme I6). Im Oktober 2022 wurden im Bereich der inneren Ludwigstraße eine Abstellfläche für E-Scooter, zwei neue Lastenradstellplätze und neun neue Fahrradstellplätze errichtet. 2023 wurden im Innenhof des Rathauses zwei weitere Stellplätze für Lastenräder hinzugefügt und stehen zur Nutzung zur Verfügung. Auch im Rahmen der Planung des südlichen Viehmarktplatzes sind weitere Fahrradstellplätze vorgesehen. Ein weiteres Projekt soll die Realisierung von Fahrradständern im Bereich des Volksfestplatzes beinhalten.

Handlungsfeld F FLIEGGERHORST-AREAL	
F-1	**Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs zur Bebauung des Fliegerhorst-Areals**
F-2	Realisierung eines gemischt genutzten Quartiers der kurzen Wege im Fliegerhorst
F-3	Anwendung von innovativen Ansätzen im Bereich des ruhenden Kfz-Verkehrs
F-4	Erschließung des Fliegerhorsts über hochwertige Express-/Buslinien möglichst auf eigener Trasse
F-5	Realisierung von ÖPNV-Knotenpunkten und Mobilitätsstationen im Fliegerhorst

F-6	Leistungsfähige Anbindung des Fliegerhorst-Areals an das Hauptverkehrsstraßennetz
F-7	Realisierung von hochwertiger Fuß- & Radverkehrsinfrastruktur im Fliegerhorst-Areal
F-8	Ertüchtigung der Radverkehrsinfrastruktur im Straßen- und Wegenetz rund um den Fliegerhorst

Beschreibung der Maßnahmen und Umsetzungsstand	
F-1	**Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs zur Bebauung des Fliegerhorst-Areals**
	Beschreibung der Maßnahme: Die bereits angestoßene Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs zum Fliegerhorst-Areal stellt eine wichtige Grundlage für alle weiteren Umsetzungsschritte im Rahmen der Konversion dar und sollte priorisiert als Schlüsselmaßnahme fortgeführt werden. Im Rahmen des Wettbewerbs sollten die weiteren Maßnahmen mit Bezug zum Fliegerhorst Berücksichtigung finden, sodass diese nach dem Ende der Nutzung des Fliegerhorsts durch die Bundeswehr umgesetzt werden können. Durch die frühzeitige Berücksichtigung der Maßnahmen kann der städtebauliche Wettbewerb zum Fliegerhorst-Areal indirekt eine Wirksamkeit auf beinahe alle Leitziele des Verkehrsentwicklungsplans entfalten. Umsetzungsstand: Nach intensiver Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Nachbarkommunen bei der Erarbeitung der Wettbewerbsauslobung wurde das Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Die Preisgerichtssitzung der 1. Wettbewerbsstufe hat im September 2023 stattgefunden. Die Ausstellung der Präsentationspläne erfolgte im Oktober 2023. Die 2. Stufe des Wettbewerbs wurde Ende April 2024 abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt kann auf die übrigen Maßnahmen F2 bis F7 eingegangen bzw. können diese vorbereitet werden.

Handlungsfeld B BAHNHÖFE UND ÖPNV	
BA-1	Einsetzen für weitere Verbesserungen im schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr
BA-2	Einsetzen für weitere Verbesserungen im Busverkehr zwischen FFB und den Nachbarkommunen
BF-4	Bauliche Umgestaltung der Bahnhofstraße inklusive einer Vermeidung der Durchbindung
BF-5	**Ausbau der Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Fürstenfeldbruck**
BF-6	Realisierung eines Parkhauses am Oskar-von-Miller-Ring und Bebauung auf bestehenden Parkflächen
BB-7	**Ausbau der Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Buchenau**

BB-8	Realisierung einer Busabstellung am Kurt-Huber-Ring am Bahnhof Buchenau
BB-9	Verbesserung der Vernetzung für Radfahrer in Richtung Schöngeising Handlungsschwerpunkt:

Beschreibung der Maßnahmen und Umsetzungsstand	
BA-1	Einsetzen für weitere Verbesserungen im schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr
	Umsetzungsstand: Die Bauarbeiten zur Reaktivierung des Gleis 1 am Bahnhof Fürstenfeldbruck wurden Ende 2022 abgeschlossen. Somit kann eine bessere Anbindung an den Regionalverkehr sichergestellt werden.
BF-5	**Ausbau der Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Fürstenfeldbruck**
BB-7	**Ausbau der Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Buchenau**
	Beschreibung der Maßnahme: Da die Fahrradabstellanlagen an den Bahnhöfen Fürstenfeldbruck und Buchenau vor allem an sonnigen Tagen ausgelastet sind, wird eine hohe Dringlichkeit bei deren Erweiterung gesehen, was den maßgeblichen Grund für die Empfehlung zur priorisierten Umsetzung als Schlüsselmaßnahme darstellt. In Bezug auf die Leitziele würde die Maßnahme vor allem den Radverkehr stärken und über die attraktivere Möglichkeit zum Bike & Ride auch den ÖPNV fördern. Die Bahnhöfe würden als Zentren verkehrlich gestärkt. In einem ersten Schritt wird im Rahmen der Maßnahme die priorisierte Umsetzung der Bike & Ride Offensive vorgeschlagen. Am Bahnhof Buchenau wird ergänzend die Aufwertung des bestehenden unterirdischen Abstellraums zur Realisierung empfohlen. Die Errichtung eines Fahrradparkhauses am Bahnhof Fürstenfeldbruck kann in einem zweiten Schritt sinnvoll werden, insbesondere auch im Zusammenspiel mit der Neugestaltung des Bahnhofsumfelds (BF4) und einer Bebauung auf den Parkflächen entlang der Oskar-von-Miller-Straße (BF6). Umsetzungsstand: Beide Bahnhöfe werden aktuell bearbeitet und durch einen externen Planer betreut. Die Bauleistungen für den **Bahnhof FFB** wurden im Sommer 2023 zweimal erfolglos ausgeschrieben. Im September 2023 lief der Gestattungsvertrag mit der DB aus, die Verhandlungen bzgl. der Verlängerung zogen sich bis zum Jahreswechsel hin, im dann vorgelegten Vertragsentwurf waren Widersprüche und geänderte Anforderungen enthalten, deren Klärung und Umplanung bis Ende März andauerte. Der neue Entwurf durchläuft aktuell die Prüfungsstellen bei der DB. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt wird nach Vorliegen des neuen Gestattungsvertrags angestrebt, zunächst nur die Doppelstockanlagen unterhalb der Treppe sowie eine Sammelschließanlage umzusetzen. Die Planungsleistungen für den **Bahnhof Buchenau** wurden ebenfalls extern vergeben. Es kam zu zeitlichen Verzögerungen aufgrund von geänderten Vorgaben seitens der DB sowie einer notwendigen Zustimmung eines Nachbareigentümers. Die Ausschreibung der Bauleistung läuft aktuell, die Umsetzung der Bauleistung ist für Sommer 2024 angestrebt.

BB-8	Realisierung einer Busabstellung am Kurt-Huber-Ring am Bahnhof Buchenau
	Umsetzungsstand: Wie auch am Bahnhof Fürstenfeldbruck sind die Flächen für eine Busabstellung im Bereich des Bahnhofs Buchenau als unzureichend zu bewerten. Durch die Befahrung und das Beparken des Geschwister-Scholl-Platzes kommt es zu einer Gefährdung der Fußgänger und Radfahrer auf dem Platz sowie zu einer Reduktion der Aufenthaltsqualität. Eine Verbesserung der Situation wie im VEP vorgeschlagen war bisher noch nicht möglich. In Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde wurden jedoch bereits temporäre Lösungen umgesetzt. Der Busverkehr auf dem Geschwister-Scholl-Platz wurde entzerrt. Seit dem Fahrplanwechsel Ende 2021 fahren die Busse der ÖPNV-Regionalbuslinien nicht mehr durch die Fußgängerzone. Der Ein- und Ausstieg der Fahrgäste der beiden Linien erfolgt an einer neuen Haltestelle auf Höhe der Waschanlage am Kurt-Huber-Ring. Die abfahrenden Busse der Linien X900 und 838 werden seither über die Eduard-Friedrich-Straße geführt. Diese wurde als Einbahnstraße mit Freigabe für Radfahrer in der Gegenrichtung ausgewiesen. Die Straße hat die hierfür erforderliche Mindestfahrbahnbreite von durchgängig min. 3,50 Meter. Dadurch verringert sich die Anzahl der Busfahrten über den Geschwister-Scholl-Platz deutlich. Zumal der Takt der Linie X900 mit dem Fahrplanwechsel erheblich verdichtet wurde. Die Präsenz von Bussen dort ist zudem dadurch reduziert, dass übergangsweise in der Hans-Güntner-Straße ein Warte- bzw. Pausen-Bereich für Busse geschaffen werden konnte. Dennoch bemüht sich die Verwaltung nach wie vor eine Fläche in direkter Nachbarschaft zum Bahnhof Buchenau zu erwerben bzw. zu nutzen. Erste Gespräche wurden bereits geführt, die allerdings bisher zu keinem Ergebnis geführt haben. In Verbindung mit der o.g. temporären Lösung wurden gegenüber der Autowaschanlage und damit auch gegenüber der neuen Bushaltestelle liegenden acht Pkw-Stellplätzen zu Abstellanlagen für Fahrräder und Mofas sowie Lastenräder und Motorräder umgewandelt. Mögliche Kollisionen beim Ausparken zwischen Kfz und Bussen sind damit ausgeschlossen. Die damit verbundene Maßnahme BB-9 „Verbesserung der Vernetzung für Radfahrer in Richtung Schöngeising“ ist aus den zuvor genannten Gründen derzeit zurückgestellt. Es sollen jedoch aus Gründen der Verkehrssicherheit vorab im Bereich der Einmündung Industriestraße/ Eduard-Friederich-Straße kleinteilige Verbesserungen umgesetzt werden, diese beinhalten voraussichtlich eine Furtmarkierung sowie die Schaffung eines seitlichen Weges für Radfahrer von/aus Richtung Hans-Güntner-Straße in die Eduard-Friederich-Straße.

Handlungsfeld H HAUPTVERKEHRSNETZE	
H-1	Verlegung der St2054 aus dem Zentrum auf die Umfahrung Neulindach - Projekt abgeschlossen
H-2	Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten des Radverkehrs entlang der Landsberger Straße
H-3	Realisierung von Radverkehrsinfrastruktur entlang der äußeren Schöngeisinger Straße – Projekt interimsweise abgeschlossen bis 2027 (Zweckbindungsfrist NKI)

H-4	**Umgestaltung des Straßenzuges Fürstenfelder Straße / Oskar-von-Miller Straße**
H-5	Umgestaltung des Straßenraums entlang der Achse Augsburger Straße/ Münchner Straße
H-6	Netzergänzungen im Radverkehrsnetz im Nordosten der Kernstadt Fürstenfeldbruck
H-7	Einbindung des zukünftigen Radschnellwegs in Richtung München in das städtische Netz.
H-8	**Kleinteilige Netzergänzungen in Form einer Verbreiterung oder Neuanlage von Schutzstreifen**
H-9	Prüfung der Machbarkeit eines dritten Amperübergangs östlich der Innenstadt
H-10	Realisierung einer wegweisenden Beschilderung für das lokale Radverkehrsnetz
H-11	**Weitere Umgestaltung des Straßenzuges Am Sulzbogen / Heimstättenstraße**

Beschreibung der Maßnahmen und Umsetzungsstand	
H-3	Realisierung von Radverkehrsinfrastruktur entlang der äußeren Schöngeisinger Straße
	Umsetzungsstand: Für den Abschnitt der äußeren Schöngeisinger Straße zwischen den Knotenpunkten Schöngeisinger Straße/ Rothschwaiger Straße und Ortsausgang wurde ein Radfahrstreifen mit einer Breite von 2,0m im Herbst 2021 markiert. Die Roteinfärbung erfolgte aufgrund von Materiallieferschwierigkeiten erst im Sommer 2022. Im Knotenpunktbereich der Senserbergstraße wurden zwei provisorische Mittelinseln realisiert, um eine Überquerung der Straße für die Fußgänger und für die Radfahrer am Ende des Radfahrstreifens auf den weiterführenden Zweirichtungsradweg auf der Westseite der Straße zu vereinfachen. Dieses Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative zu 50% gefördert und unterliegt somit einer Zweckbindungsfrist von 5 Jahren. Bis 2027 werden hier voraussichtlich keine weiteren Maßnahmen durchgeführt. Langfristig ist eine bauliche Umgestaltung der Straße mitsamt der Einrichtung von baulichen Radverkehrsanlagen vorgesehen.
H-4	**Umgestaltung des Straßenzuges Fürstenfelder Straße / Oskar-von-Miller Straße**
	Beschreibung der Maßnahme: Im Zuge dieser Maßnahme wird eine Neuaufteilung des Straßenraums entlang der Achse Fürstenfelder/ Oskar-von-Miller-Straße vorgeschlagen. Diese beinhaltet je nach Abschnitt verschiedene Lösungsansätze wie baulich separat geführte Radwege, die Markierung von Radfahrstreifen und die Verbreiterung von Geh- und Radwegen. Umsetzungsstand: Die Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie wurde 2022 vorbereitet. Diese kann nach Klärung des weiteren Vorgehens bzgl. der Verlegung der B2 auf der LKW-Umgehungsstraße sowie nach den Haushaltsberatungen veröffentlicht werden.
H-5	Umgestaltung des Straßenraums entlang der Achse Augsburger Straße/ Münchner Straße
	Beschreibung der Maßnahme: H-5a: Die Umgestaltung der Augsburger Straße zwischen dem Knotenpunkt Augsburger Straße/ Maisacher Straße und dem Knotenpunkt Augsburger Straße/ frühere St2054 ist derzeit das umfangreichste Projekt im Bereich der Verkehrsplanung in Fürstenfeldbruck. Die Augsburger Straße erhält in diesem Zug beidseitige Radwege oder beidseitige gemeinsame Geh- und Radwege, wodurch sich die Fahrbahnbreite reduziert. Des Weiteren werden im Zuge des Umbaus zahlreiche Knotenpunkte im Verlauf der B2 detailliert untersucht und überplant. Dies betrifft insb. die Knotenpunkte Augsburger Straße/ Maisacher Straße, Augsburger Straße/ Marthabräustraße, Augsburger Straße/ Ganghoferstraße und B2/ ehemalige St2054. *H-5b: Erweiterung des Umbaus der Augsburger Straße bis zur Dachauer Straße:* Eine sinnvolle und logische Ergänzung nach der Umsetzung des ersten

	Realisierungsabschnitts ist die Verlängerung des Umbaus der Augsburger Straße bis zur Dachauer Straße. Auch hier sollte die Einrichtung von beidseitigen Radverkehrsanlagen im Fokus stehen. H-5c: Umbau der Münchner Straße zwischen der Amperbrücke und der Emmeringer Straße: Als dritter Bauabschnitt entlang der Achse sollte der Abschnitt der Münchner Straße zwischen der Amperbrücke und der Emmeringer Straße umgestaltet werden. Gegebenenfalls kann in Abstimmung mit dem Staatl. Bauamt zwischen der Amperbrücke und dem Stockmeierweg eine Interimslösung in Form von beidseitigen Schutzstreifen in diesem Abschnitt gefunden werden. Umsetzungsstand: H-5a Umgestaltung Augsburger Straßen zw. Knotenpunkt Augsburger / Maisacher Straße: Die Objektplanung wurde im Mai 2019 durch das StBA Freising beauftragt und bis November 2022 vorangebracht und auch mit RTR und dem UVT abgestimmt. Anfang 2023 gab es mit Vertretern des UVT einen Ortstermin, um die Planungen direkt an der Straße aufzuzeigen. Anschließend war vorgesehen, die Kosten und die Änderungen an der Planung im UVT zu beschließen. Mit den dann jedoch erneut laufenden Abstimmungen zwischen Staatlichem Bauamt und der Stadt bzgl. der Trassenführung für die B2 und bzgl. der Amperbrücke ruht das Projekt aktuell. H-5c Umbau der Münchner Straße zw. Amperbrücke und Emmeringer Straße: Im Juli 2022 wurde im UVT beschlossen, stadteinwärts einen möglichst 1,75m, jedoch mind. 1,5m breiten Schutzstreifen zu markieren. In einem Termin mit der Unfallkommission (Staatliches Bauamt, Straßenverkehrsbehörde, Polizei) und der Radverkehrsbeauftragten im Oktober 2022 wurden die Details abgestimmt und eine Breite von 1,50m festgelegt. Die Umsetzung des Schutzstreifens erfolgte Mitte Juni 2023. Bei stichprobenartigen Beobachtungen konnte festgestellt werden, dass der Schutzstreifen weitestgehend vom sich rückstauenden Verkehr freigehalten wird.
H-7	Einbindung des zukünftigen Radschnellwegs in Richtung München in das städtische Netz.
	Im Rahmen der Prüfung weiterer Fahrradstraßen im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck wird auch eine hochwertige Anbindung eines möglichen Radschnellweges an das Stadtgebiet geprüft. Das SG 43 und das SG34 erarbeiten mit Stand 04.06.2024 einen gemeinsamen Vorschlag und bringen diesen in den UVT ein. Aufgrund eines Beschlusses der Gemeinde Emmering vom 15.05.2024 wird der RSV München Fürstenfeldbruck gekürzt und vrstl. bis Eichenau geführt. Fürstenfeldbruck wäre dann nicht an einen RSV nach München angebunden. Vorschläge zum weiteren Vorgehen von Seiten der Stadt Fürstenfeldbruck werden erarbeitet und abgestimmt.
H-8	**Kleinteilige Netzergänzungen in Form einer Verbreiterung oder Neuanlage von Schutzstreifen**
	Beschreibung der Maßnahme: Die kleinteiligen Netzergänzungen in Form einer Verbreiterung oder Neuanlage von Schutzstreifen weisen im Gegensatz zu anderen Maßnahmen in den Hauptverkehrsnetzten einen vergleichsweise geringen Planungsaufwand auf, sind kurzfristig umsetzbar und führen zu einer Aufwertung von für den

	Radverkehr unattraktiven Streckenabschnitten in den Verkehrsnetzen. Durch die geringen Eingriffe (Markierung und ggfs. Beschilderung) sind die Kosten gegenüber umfangreichen Straßenumbauten vergleichsweise gering. Aufgrund der zahlreichen Vorschläge ist die Umsetzung der Maßnahmen kontinuierlich über die nächsten Jahre angelegt und kann auch einzelne Bestandteile von größeren räumlich spezifischen Maßnahmen beinhalten (z.B. Schutzstreifen und Radfahrstreifen an größeren Achsen). Umsetzungsstand: - Heimstättenstraße zwischen Landsberger Straße und Dianastraße in Richtung Süden: dies wird im Zuge der Maßnahme H11 berücksichtigt. - *Holzhofstraße zwischen Schöngeisinger Straße und Landsberger Straße in beide Richtungen: die Schutzstreifen wurden im Spätsommer 2021 markiert, abgeschlossen*. - Am Sulzbogen zwischen Am Einfang und Geisinger Steig in Richtung Norden: dies wird im Zuge der Maßnahme H11 berücksichtigt. - *Wilhelm-Busch-Straße bis zur Abzweigung in Richtung Kurt-Schumacher-Straße: umfangreiche Markierungsarbeiten (Schutzstreifen, Roteinfärbungen) im weiterführenden Bereich der Kreuzung werden seit Mai 2022 umgesetzt und wurden im Juni 2023 fertiggestellt, abgeschlossen* - *Buchenauer Straße zwischen Schöngeisinger Straße und im Eichgartl. in Richtung Westen: der Schutzstreifen wurde im Zuge des Projektes „Radfahrstreifen Äußere Schöngeisinger Straße“ im Herbst 2021 markiert, abgeschlossen* - Marthabräustraße zwischen Peter-Rosegger-Str. und Augsburger Str. in Richtung Osten oder: die Markierung von Schutzstreifen von und zur Augsburger Straße werden im Projekt „Augsburger Straße“ geprüft und ggf. berücksichtigt. - in Kombination mit der Verlegung der Stellplätze auf den Volksfestplatz in beide Richtungen: die Markierung von Schutzstreifen im entfernteren Bereich zur Augsburger Straße ist aktuell nicht in Prüfung/Bearbeitung. - *Münchner Straße Fahrtrichtung Zentrum zwischen Stockmeierweg und Amperbrücke (siehe auch H-5c): in Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt wird hier ein Schutzstreifen mit rot eingefärbten Konfliktbereichen markiert um den Radverkehr zumindest bis zur Amperbrücke am Kfz-Rückstau vorbei führen zu können, die Markierung erfolgte Mitte Juni, abgeschlossen* - Lückenschluss Radverkehrsführung Schöngeisinger Straße stadtauswärts Bereich KP Schöng./ Fürstenfelder/ Rothschwaiger Str.: ein Förderantrag wurde Anfang Juni eingereicht, ein Entwurfsplan liegt vor, der Markierungsplan soll von einem externen Büro erstellt werden, anschließend kann die Markierungsleistung ausgeschrieben werden.
H-11	**Weitere Umgestaltung des Straßenzuges Am Sulzbogen / Heimstättenstraße**
	Beschreibung der Maßnahme: In den kommenden Jahren sollen die städtischen Straßenzüge Fürstenfelder Straße/ Oskar-von Miller Straße sowie Am Sulzbogen/ Heimstättenstraße, die den Hauptverkehrsnetzen des Radverkehrs, bzw. des Kfz-Verkehrs zuzuordnen sind, umgestaltet werden. Essenziell ist dabei eine Abwägung zwischen den

	Belangen des Fußverkehrs, des Radverkehrs, des ÖPNV sowie des ruhenden und fließenden Kfz-Verkehrs, die aufgrund der immer wieder wechselnden baulichen Randbedingungen abschnittsweise vorgenommen werden muss. Sofern die Bedürfnisse der Verkehrsmittel in Einklang gebracht werden können, würden insbesondere der Radverkehr und der Fußverkehr von der Maßnahme profitieren. Die Belastungen durch den ruhenden sowie den fließenden Kfz-Verkehr werden verringert. Eine generell verkehrssparsame bauliche Entwicklung wird begünstigt. Da eine gesamtheitliche Umgestaltung der Straßen zu hohen Kosten führt, wird als erster, zeitnaher Schritt eine umfangreiche Voruntersuchung, gegebenenfalls auch in mehreren Varianten für die beiden Straßenzüge als Schlüsselmaßnahme des Verkehrsentwicklungsplans vorgeschlagen. Hierbei sollte auch eine Abwägung zwischen den Kosten und dem Nutzen erfolgen. Die in den Steckbriefen benannten Lösungsansätze dienen als erste Anregungen/ Umgestaltungsansätze für die kommenden Voruntersuchungen. <u>Umsetzungsstand:</u> Für den Straßenzug Am Sulzbogen- Richard-Higgins – Heimstättenstraße wurde Ende 2021 eine Feinuntersuchung (vergleichbar zu einer Machbarkeitsuntersuchung) an ein Planungsbüro beauftragt. Hierin sollen die Möglichkeiten zur prinzipiellen Straßenraumaufteilung auf Grundlage eines bereits erarbeiteten Handlungskonzeptes aus dem Jahr 2003 erarbeitet, möglichst durchgängige Führungsformen für alle Verkehrsteilnehmer ermittelt, aktuelle Vorgaben aus Regelwerken berücksichtigt und das Konzept mit diversen Beteiligten abgestimmt werden. Ein Zwischenstand der Ergebnisse wurde am 24. Januar 2023 dem Runden Tisch Radverkehr vorgestellt. Viele Punkte wurden positiv bewertet, jedoch wurde der Wunsch geäußert, die Bäume im 2. Planungsabschnitt (Richard-Higgins-Straße) zu erhalten. Hierfür werden anschließend verschiedene Querschnittsvarianten erarbeitet und im Konzept ergänzt. Das Konzept wurde im Oktober-UVT vorgestellt und beschlossen. Weiterhin wurde der Beschluss gefasst, eine Bürgerbeteiligung durchzuführen, deren Leistungen im Mai 2024 nun beauftragt wurden. Die verschiedenen Beteiligungsformate sollen im Sommer 2024 durchgeführt werden. Die Ergebnisse aus der Feinuntersuchung und der Bürgerbeteiligung sollen dann als Grundlage für die HOAI-Planung dienen, welche anschließend ausgeschrieben wird.

Handlungsfeld K KLEINTEILIGE NETZERGÄNZUNGEN	
K-1	**Punktuelle Verbesserung der Querungssituationen an Straßen mit hoher Verkehrsbelastung**
K-2	Umgestaltung von Knotenpunkten mit Defiziten im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit
K-3	**Prüfung der Einführung von Grünen Pfeilen für Radfahrer** *(Projekt abgeschlossen)* **und von Abbiegespiegeln**
K-4	Realisierung von vorgezogenen Haltlinien und Aufstellbereichen für Radfahrer
K-5	**Roteinfärbung von Fahrradfurten in Konfliktbereichen an Knotenpunkten**
K-6	Umsetzung einer ÖPNV-Priorisierung an Knotenpunkten in Fürstenfeldbruck
K-7	Weiterführung des jährlichen Postens zur Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit im Haushalt
K-8	Verbesserung der quartiersinternen Vernetzung durch die Öffnung von Barrieren

Beschreibung der Maßnahmen und Umsetzungsstand	
K-1	**Punktuelle Verbesserung der Querungssituation an Straßen mit hoher Verkehrsbelastung**
	Beschreibung der Maßnahme: Im Rahmen dieser Schlüsselmaßnahme werden vergleichsweise kurzfristig umsetzbare punktuelle Verbesserungen der Querungssituation an bekannten Konfliktstellen vorgenommen, was vor allem dem Fuß- und Radverkehr zugutekommt und die Belastungen durch den Kfz-Verkehr reduziert. Folgende Problembereiche wurden festgestellt, die prioritär angegangen werden sollten: - K1a: St 2054 östlich Schlossbergstraße - K1b: St 2054 westlich Zur Kaisersäule - K1c: Zur Kaisersäule im Bereich des Herrenwegs - K1d: Cerveteristraße an der zuk. Grundschule Umsetzungsstand: Für die Umsetzung der ersten zwei Teilprojekte K 1a und K1b ist eigentlich das StBA zuständig. Um eine Umsetzung voranzutreiben hat die Verwaltung Kontakt mit den zuständigen Mitarbeitern des StBA aufgenommen. Im Mai 2024 hat das StBA mitgeteilt, dass Verkehrszählungen zum querenden Rad- und Fußverkehr Mitte 2023 durchgeführt wurden (K1a) bzw. Anfang Juni 2024 durchgeführt werden (K1b). Diese Werte liegen der Stadt zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsvorlage noch nicht vor. Alte Zählungen aus 2015 ergaben bei K1b keinen Handlungsbedarf seitens des StBA, so dass die Stadt auf eigene Kosten eine – prinzipiell vom StBA jedoch befürwortete Mittelinsel - planen und bauen müsste, jedoch in Abstimmung mit dem StBA. Diese Umsetzung auf eigene Kosten wurde im November 2022 auch vom UVT beschlossen.

	Für die Querungshilfe St 2054 im Bereich der Schlossbergstraße hat Herr StR Kellerer vorgeschlagen, eine Unterführung zu errichten. Im September 2022 hat jedoch das StBA eine Unterführung abgelehnt (Gründe: Kosten, Gefahren durch Kriminalität, 90 Grad-Kurven, hoher Platzbedarf, etc.). Die Errichtung einer Mittelinsel wäre möglich, kann aber aufgrund mangelnder Personalkapazitäten seitens des StBA nicht vorangetrieben werden. Für das Projekt K1c gibt es bereits einen ersten Entwurf, der in eine Ausschreibung für die detaillierte Planung einfließen kann. Für eine weitere Bearbeitung wurden für das Haushaltsjahr 2023 Planungs- und Baukosten angemeldet, jedoch nicht genehmigt. Ein Budget für das Projekt wurde 2024 erneut angemeldet. Das Teilprojekt K1d wurde die letzte zwei Jahre prioritär bearbeitet mit dem Ziel, die Baumaßnahme noch im Jahr 2022 zu beauftragen um möglichst ab dem Frühjahr 2023 umzusetzen. In der Sitzung des UVT vom 05.10.2022 wurde die Planung mit entsprechendem Projektbeschluss beschlossen, so dass eine Fertigstellung im Herbst 2023 sichergestellt werden konnte. Die Bauarbeiten haben im Frühjahr 2023 begonnen. Das Projekt wurde vor dem Schulbeginn im Herbst 2023 abgeschlossen.
K-2	Umgestaltung von Knotenpunkten mit Defiziten im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit
	Umsetzungsstand: Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wurde am KP Schöng./ Rothschwaiger/ Fürstenfelder Straße (Teilprojekt K2a) eine eigene Signalphase und somit auch ein eigenes Signal für die Linksabbieger längs der Schöngeisinger Straße eingeführt. Der große Knotenpunktumbau soll im Zuge der Überplanung des gesamten Streckenabschnitts Oskar-von-Miller, Fürstenfelder, Äußere Schöngeisinger erfolgen.
K-3	**Prüfung der Einführung von Grünen Pfeilen für Radfahrer** *(Teilprojekt abgeschlossen)* **und von Abbiegespiegeln**
	Beschreibung der Maßnahme: Um die Radfahrenden an LSA-Knotenpunkten sicherer zu führen, werden sukzessive alle Kreuzungen mit Ampeln hinsichtlich der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Grünen Pfeilen für Radfahrende und von Verkehrsspiegeln zur Vermeidung des toten Winkels bei Lkw-Fahrenden geprüft. Umsetzungsstand: Bzgl. des Umsetzungstandes wird auch auf die UVT Sitzung vom Mai 2023 verwiesen. **Aktuell sind im Stadtgebiet 7 Verkehrsspiegel montiert:** - 2 x am KP Rothschwaiger Str./ Richard-Higgins-Str. - 2 x entlang Hauptstraße (Abzweig Kirchstraße und Abzweig Dachauer Str.) - Waldfriedhofst./ Landsberger Str. - Landsberger Str./Bismarckstr. - Bahnhofstr./Oskar-von-Miller-Str. Weitere für eine Vor-Ort-Prüfung vorgesehene Stellen: - Bahnhofstraße/ B2 - Kommunale LSA 2x Puchermühlstr. + Th-Heuss/Konrad-Adenauer-Str.

	Alle KP im Projektgebiet Sanierung B2 Augsburger Str. werden in diesem Projekt auf Spiegel geprüft. **Grünpfeile Radverkehr –** *Projekt abgeschlossen*: - Alle Grünpfeile des Kfz-Verkehrs dürfen auch vom Radverkehr benutzt werden - 17 KP wurden geprüft, bei nur 2 Stellen wäre ein Grünpfeil Radverkehr möglich (Waldfriedhofstr. in Landsberger Str. Nord, nicht zwingend erforderlich, aber angeordnet Rothschwaiger Str. in R-Higgins-Str. Platzmangel wg. Verkehrsspiegel und Erforderlichkeit muss geprüft werden).
K-5	**Roteinfärbung von Fahrradfurten in Konfliktbereichen an Knotenpunkten**
	Beschreibung der Maßnahme: Um die konfliktreichen Radverkehrsfurten, an denen der Radverkehr Vorrang ggü. Kfz-Verkehrsströmen aufweist, an (vor allem unsignalisierten) Knotenpunkten besser hervorzuheben, wird die Roteinfärbung der Furten im gesamten Stadtgebiet vorgeschlagen. Bei neuen Knotenpunkten sollte dies die Regellösung darstellen, bestehende Knotenpunkte ohne Roteinfärbung sollten schrittweise nachgerüstet werden. Umsetzungsstand: Die Furten entlang der Wilhelm-Busch-Straße über die Einmündungen Ringelnatzweg und Lena-Christ-Straße sowie die Furt entlang der Schöngeisinger Straße gegenüber der Einmündung Buchenauer Straße (Zufahrt Kleingärten) wurden 2023 rot markiert. Der Schutzstreifen in der Münchner Straße wurde im Kurvenbereich und vor der Amperbrücke (Ende des Schutzstreifens) rot eingefärbt. Die Furten entlang des G+R an der St2054 wurden im Bereich der 3 Einmündungen nach Aich im Mai 2024 rot eingefärbt.
K-7	Weiterführung des jährlichen Postens zur Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit im Haushalt
	Umsetzungsstand: Im Jahr 2021 wurde durch den Stadtrat ein Budget in Höhe von 900.000,00€ für das Projekt „ffb.barrierefrei“ beschlossen. Der bereits bestehende Haushaltsposten zur Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit wird jährlich fortgeführt, um beide Aspekte im gesamten Stadtgebiet voranzutreiben. Die Stabsstelle Soziales berichtet in der Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport über den Stand des barrierefreien Um- und Ausbaus und informiert über die weiteren Planungen. Der barrierefreie Umbau der Fußgängerüberwege Schöngeisinger Straße (Höhe Holzhofstraße/Amper Oase) und Rothschwaiger Straße (Höhe Hausnr. 75) sowie der Überquerungsstelle (Einengung) in der Buchenauer Straße (Höhe Am Pöglschlag) wurde 2023 bzw. Anfang 2024 fertig gestellt. Aktuell wird die Planung für den barrierefreien Ausbau der FGÜ am Bahnhof, in der Dachauer Str. (Höhe Feuerhausstraße) und den barrierefreien Neubau einer Fußgängerschutzanlage (Fußgängerampel) in der Dachauer Straße Höhe Krankenhaus abgestimmt. Mit der baulichen Umsetzung soll nach Möglichkeit noch im Herbst begonnen werden kann. Weiterhin werden weitere Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. Wie in der Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport am 30.03.2023 berichtet, wurden 2022 sechs Bushaltestellen barrierefrei umgebaut.

	Ab 2023 sollen ursprünglich pro Jahr vier Bushaltestellen geplant und vier im Vorjahr geplante Bushaltestellen umgebaut. In 2023 wurden jedoch folgende acht Bushaltestellen zur barrierefreien Planung beauftragt: • Schöngeisinger Straße (nach Verlegung nach Hausnummer 33) • Bahnhof Fürstenfeldbruck (Ausstiegsgaltestelle) • Waldfriedhof (beide Bushaltestellen) • Cerveteristraße (beide Bushaltestellen) • Am Hardtanger (beide Bushaltestellen) Weiterhin wird durch den Landkreis die Bushaltestelle Gegenpointstraße Süd im Zuge der Sanierung der Emmeringer Straße bestmöglich barrierefrei umgebaut. Diese – ursprünglich noch nicht für 2024 oder 2025 geplanten - Kosten müssen auch von der Stadt FFB getragen werden. Je nach Höhe der Kostenschätzung für die oberen 8 Haltestellen, wird ein Teil in 2024 und ein Teil in 2025 umgebaut.

Handlungsfeld M MOBILITÄTSANGEBOTE & -KONZEPTE	
M-1	**Änderung und ggfs. Zusammenlegung der Stellplatzsatzungen für KFZ und Fahrräder**
M-2	Weiterentwicklung von VUs zu Mobilitätsuntersuchungen und -konzepten
M-3	**Realisierung von Mobilitätsstationen im Stadtgebiet von Fürstenfeldbruck**
M-4	Zeitweise Bereitstellung von städtischen Dienstfahrzeugen für Carsharing
M-5	Beibehaltung der Förderung für Lastenfahrräder und Elektromobilität
M-6	Schrittweiser Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur

Beschreibung der Maßnahmen und Umsetzungsstand	
M-1	**Änderung und ggfs. Zusammenlegung der Stellplatzsatzungen für KFZ und Fahrräder**
	Beschreibung der Maßnahme: Zur Integration innovativer Mobilitätsangebote sollen die Stellplatzsatzungen im Hinblick auf die Anzahl der nachzuweisenden Stellplätze, die Realisierung von vergrößerten Radabstellplätzen und die Aufnahme von festen Regeln für Mobilitätskonzepte angepasst werden. Prinzipiell lässt sich auch eine Zusammenfassung der Kfz-Stellplatzsatzung und der Fahrradabstellplatzsatzung zu einer einzigen Satzung umsetzen. Dadurch, dass die Anpassung der KFZ-Stellplatzsatzung mehr Zeit in Anspruch nimmt als die Anpassung der Fahrradabstellplatzsatzung, wird jedoch vorgeschlagen, beide Satzungen getrennt zu behalten und deren Anpassung dem Planungs- und Bauausschusses zur Entscheidung vorzulegen. Umsetzungsstand: Im Jahr 2022 und 2023 wurden verwaltungsinterne Gespräche durchgeführt, um die aktuellen Stellplatzsatzungen zu aktualisieren. Für die Aktualisierung der Fahrradstellplatzsatzung wurde ein Vorschlag seitens des Umweltbeirats berücksichtigt. Die Aktualisierung der Fahrradabstellplatzsatzung wurde dem Planungs- und Bauausschusses am 18.10.2023 zur Vorberatung und dem Stadtrat am 24.10.2023 zur Entscheidung vorgelegt. Die Fahrradabstellplatzsatzung ist seit 16.11.2023 in Kraft. Für die Aktualisierung der Kfz-Stellplatzsatzung sind weitere Prüfungen notwendig. Eine Aktualisierung soll voraussichtlich bis Ende 2024 dem Planungs- und Bauausschusses zur Entscheidung vorgelegt werden.
M-3	**Realisierung von Mobilitätsstationen im Stadtgebiet von Fürstenfeldbruck**
	Beschreibung der Maßnahme: Die Realisierung von Mobilitätsstationen weist hohe Kosten auf, bringt aber durch die Schaffung zahlreicher neuer Angebote einen hohen Nutzen im Hinblick auf die Leitziele mit sich. Dies umfasst nicht nur eine Förderung des Umweltverbunds, sondern auch die Förderung einer verkehrssparsamen Entwicklung sowie eine Stärkung der Zentren und Quartiere. Trotz der hohen

	Kosten sollte die Maßnahme daher priorisiert angegangen werden. Die Umsetzung sollte in einem ersten Schritt die Mobilitätsstationen aus Priorität 1 des LK-Konzeptes umfassen. Anschließend sollte ein bedarfsgerechter Ausbau erfolgen, der durch die Änderung der Stellplatzsatzung begünstigt werden kann, in dem die Vorhabenträger im Rahmen der Planungsvorhaben zusätzliche Angebote schaffen und diese in das Netz aus Mobilitätsstationen integrieren. Umsetzungsstand: Die Stadt Fürstenfeldbruck beteiligt sich am landkreisweiten Projekt zum Aufbau von Mobilitätsstationen unter Federführung des Landratsamtes seit Ende 2018. In der Sitzung des UVT vom 11.05.2022 wurde der aktuelle Stand des Vorhabens sowie die nächsten Schritte vorgestellt. Das Gremium hat die Verwaltung ermächtigt, die entsprechende Zweck- und Ergänzungsvereinbarung mit dem Landkreis abzuschließen. Dem schloss sich der Stadtrat in seiner Juni-Sitzung an. In dem Papier werden Details für den Aufbau und Betrieb der Stationen sowie bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln geregelt. Am 11.10.2022 wurde die Zusage von 2.188.933 Euro an Fördermitteln zur Umsetzung des Projektes erteilt. Die Mittel werden dem Landkreis im Rahmen des Förderaufrufes „Klimaschutz durch Radverkehr“ der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) bewilligt. Nach der Förderzusage im Herbst 2022 konnte die Tiefbauplanung der Mobilitätsstationen, koordiniert durch das Landratsamt, vergeben werden. Der Auftrag wurde an das Planungsbüro „ing München-West“ erteilt. Aufgrund der komplexen, sehr kleinteiligen und neuartigen Planungsschritte und der notwendigen Abstimmung mit mehreren Kommunen im Landkreis haben sich die Arbeiten seitens des Büros mehrfach verzögert. 2023 wurden die Leistungsphasen 3 und 5 erarbeitet. Die Ausschreibung für die Tiefbauarbeiten wurde Ende August 2023 veröffentlicht. Der Auftrag ging im Oktober 2023 an die Firma Lammich. Die Bauausführung in Fürstenfeldbruck hat im Frühjahr 2024 begonnen. Bis Ende 2024 sollen 67 Mobilitätsstationen im Landkreis, davon 12 in der Stadt Fürstenfeldbruck, errichtet werden.
M-4	Zeitweise Bereitstellung von städtischen Dienstfahrzeugen für Carsharing
	Umsetzungsstand: Für die Umstellung der dienstlichen Flotte auf Carsharing wurde eine Ausschreibung vorbereitet. Die Bewertungspunkte wurden dem UVT am 11.05.2022 zum Beschluss vorgelegt. Die Leistung wurde letztendlich am 04.09.2023 europaweit ausgeschrieben. Dabei wurde der Wunsch der Politik, einen hohen Anteil von E-Fahrzeuge zu fordern, berücksichtigt. Die Auftragswertschätzung lag bei 360.000 € (inkl. 19%) Mehrwertsteuer bei einer Vertragslaufzeit von 2 + 1 +1 Jahren. Zum Eröffnungstermin – Ausschreibung Carsharing wurde ein Angebot eingereicht, das weit über der Kostenschätzung lag und die Ausschreibung wurde aufgehoben. Nach diesem Ergebnis und der damit verbundenen großen Wahrscheinlichkeit, bei einer erneuten Ausschreibung ähnliche Resultate zu erhalten, wurde in der UVT-Sitzung am 07.02.2024 beschlossen, die Carsharing Ausschreibung für die Umstellung der dienstlichen Flotte nicht weiter zu verfolgen. Die Verwaltung wurde damit beauftragt, eine Bekanntmachung für die Zuteilung von

<table>
<tr><td></td><td>zugeordneten Carsharing-Stellplätzen im öffentlichen Raum vorzubereiten. Durch dieses Verfahren werden öffentliche Flächen mittels Sondernutzungserlaubnis nach Durchführung eines transparenten und diskriminierungsfreien Auswahlverfahrens zugeteilt.</td></tr>
<tr><td>M-5</td><td>Beibehaltung der Förderung für Lastenfahrräder und Elektromobilität</td></tr>
<tr><td></td><td>Umsetzungsstand:

Die Stadt Fürstenfeldbruck legt bereits seit 2019 ein Programm zur Förderung von Lastenfahrrädern und Elektromobilität auf. Hierbei wird die Anschaffung von verschiedenen Arten von gewerblichen und privaten Lastenpedelecs, Fahrradanhängern und weiteren Fahrzeugen gefördert.

Durch das Förderprogramm wurden bereits 293 Empfänger mit einer Fördersumme von ca. 172.000 Euro bezuschusst.

<table>
<tr><th>Jahr</th><th>Anträge</th><th>Fördersumme (€)</th></tr>
<tr><td>2019</td><td>18</td><td>18.000</td></tr>
<tr><td>2020</td><td>55</td><td>35.700</td></tr>
<tr><td>2021</td><td>71</td><td>39.700</td></tr>
<tr><td>2022</td><td>97</td><td>49.700</td></tr>
<tr><td>2023</td><td>52</td><td>28.800</td></tr>
</table>

Die Förderrichtlinien wurden zuletzt im April 2024 aktualisiert.

Als weitere Maßnahme zur Förderung des Umstiegs auf ein Lastenfahrrad wird das kostenfreie Brucker Lastenradverleihsystem fortgeführt und nach Möglichkeit ausgebaut. Mit dem Preisgeld des Umweltbundesamtes aus dem Wettbewerb „klimaaktive Kommune“ wurde ein weiteres Lastenrad angeschafft und ein Online-Buchungstool eingeführt.

Seit Anfang Juli 2022 sind zwei Lastenräder über das Buchungssystem des Vereins „Lastenradl München e.V.“ unter www.freie-lastenradl.de online buchbar. Im Frühjahr 2023 wurde eine dritte Station eröffnet und somit das drittes Lastenrad in den kostenlosen Lastenradverleih integriert.

Das dreirädrige Lastenrad in der Stadtbibliothek wurde aus Sicherheitsgründen vorübergehend eingestellt. Das verwendete Modell war nicht von den Sicherheitsmängeln betroffen, wird einer Sicherheitsprüfung und bei positiver Prüfung wieder im Juli 2024 zur Verfügung stehen.</td></tr>
<tr><td>M-6</td><td>Schrittweiser Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur</td></tr>
<tr><td></td><td>Umsetzungsstand:

Bis 2022 gab es in der Stadt Fürstenfeldbruck 13 öffentlich zugängliche Lade-Standorte vorhanden mit insgesamt 31 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. Weiterhin wurden in Fürstenfeldbruck 2023 sechs zusätzliche Ladesäulen (12 Ladepunkte mit 22kW) an fünf Standorten in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken installiert. Diese Ladesäulen wurden im Rahmen des Förderprogramms „Ladeinfrastruktur vor Ort“ durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

Aktuell stehen ca. 56 öffentliche Ladepunkten in Fürstenfeldbruck zur Verfügung. Der größte Anbieter von öffentlicher Ladeinfrastruktur sind die Stadtwerke Fürstenfeldbruck mit insgesamt 34 Ladepunkten und 2 Schnellladepunkten und einer Leistung von jeweils 22kW und 150kW. Die Ladesäulen der Stadtwerke sind in den Verbund ladenetz.de eingebunden und können durch einen weiten Nutzerkreis verwendet werden.</td></tr>
</table>

Handlungsfeld Ö ÖFENTLICHKEITSARBEIT	
Ö-1	**Initiierung einer interkommunalen AG Mobilität** - Projekt abgeschlossen
Ö-2	Durchführung von Mobilitätsveranstaltungen
Ö-3	Fortlaufende Information und Kommunikation mit der Bevölkerung über Mobilitätsthemen
Ö-4	**Einführung von Mobilitätsmanagement an den Grundschulen**
Ö-5	**Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagement**
Ö-6	Regelmäßiger interner und externer Austausch

Beschreibung der Maßnahmen und Umsetzungsstand	
Ö-1	**Initiierung einer interkommunalen AG Mobilität** Umsetzungsstand: Auf Ebene des Wettbewerb Fliegerhorstes wurden regelmäßig die Nachbarkommunen in die Planungsüberlegungen der Stadt Fürstenfeldbruck einbezogen. Ähnliches ist für das ISEK für die Gesamtstadt geplant. Ein separater Arbeitskreis Mobilität zu div. Themen wirkt hierbei wenig zielgerichtet, weshalb sich die Verwaltung entschieden hat, Themenbezogene Beteiligungsformate mit den Nachbarkommunen zu wählen.
Ö-2	Durchführung von Mobilitätsveranstaltungen
	Umsetzungsstand: Die Stadt Fürstenfeldbruck hat im Jahr 2023 verschiedene Mobilitätsveranstaltungen organisiert: - STADTRADELN vom 11.06. bis 01.07.2023 Dabei sind 559 Personen in 32 Teams mehr als 110.981 Kilometer geradelt. - Wiederverschönerung des Aumühlenplatzes am 18.06.2023 parallel zur Autoschau. - Im Rahmen der Europäische Mobilitätswoche 2023: ▪ Cargobike Roadshow am 14.09.2023 auf dem Geschwister Scholl Platz ▪ PARK(ing) Day am 22.09.2023 auf dem Volksfestplatz
Ö-3	Fortlaufende Information und Kommunikation mit der Bevölkerung über Mobilitätsthemen
	Umsetzungsstand: In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet 14 werden regelmäßig verschiedene Beiträge veröffentlicht, u.a. zu den Themen STADTRADELN, Überholabstand zum Radverkehr, EMW, Förderprogramm, Lastenradverleih, Straßenplanungsprojekte, etc. Zudem ist noch ein Ausbau/ Umbau des Radverkehrsportals auf der Webseite der Stadt Fürstenfeldbruck in ein Mobilitätsportal geplant, über das auf Neuigkeiten und Angebote mit Bezug auf verkehrsträgerübergreifende Mobilitätsthemen hingewiesen werden kann. Dies konnte aber bisher noch nicht

	umgesetzt werden.
Ö-4	**Einführung von Mobilitätsmanagement an den Grundschulen**
	Beschreibung der Maßnahme: Um die Bring- und Holverkehre zu den Grundschulen zu reduzieren und damit die Verkehrssicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer in den sensiblen Bereichen zu erhöhen, wird ein Mobilitätsmanagement für die Grundschulen vorgeschlagen. Ein wichtiger Bestandteil des Mobilitätsmanagements war die Erstellung von Schulwegplänen in denen die Lage der Grundschulen, sichere Querungshilfen wie LSA, Fußgängerüberwege und Schulweghelfer sowie konfliktreiche Punkte markiert sind. Eine weitere Möglichkeit zur Förderung des zu Fuß Gehens zur Grundschule ist die Umsetzung eines Schulbusses mit Füßen, bei dem eine Gruppe von mehreren Kindern gemeinsam auf einer vorher festgelegten Route mit Haltestellen in Begleitung eines Erwachsenen zu Fuß zur Schule geht. Der Bring- und Holverkehr soll mit durch diese Maßnahmen verringert werden, das sichere Fortbewegen der Kinder auf dem Schulweg gefördert. Umsetzungsstand: Im Jahr 2022 wurde in Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde und dem Sachgebiet 52 Schulwesen, Mittagsbetreuung Gespräche durchgeführt. Dabei wurden Analysen der Schulsprengel und die Verkehrssicherheitslage rund um die Schulen erstellt. Es wurde identifiziert, welche Querungshilfen und andere Verkehrsinfrastrukturen (Fußgängerüberwege, Mittelinsen und Ampel) in dem jeweiligen Sprengel vorhanden sind und wo es weiterhin Bedarf nach Schulweghelfer:innen gibt. Die Schulwegpläne für die fünf Grundschulen in Fürstenfeldbruck wurden in der ersten Jahreshälfte 2023 in Zusammenarbeit mit dem Schulamt, der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei erarbeitet. Die Pläne wurden zunächst online im Sommer 2023 zur Verfügung gestellt und zu Beginn des Schuljahres (Herbst 2023) als gedruckte Version verteilt. Zudem wird seit 2021 ein Autofreier Schultag im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche beworben. Die Einführung von weiteren Maßnahmen konnte noch nicht realisiert werden.
Ö-5	**Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagement**
	Beschreibung der Maßnahme: Die Einführung eines Mobilitätsmanagements bei der Stadt Fürstenfeldbruck (mit Fokus auf Betriebe und Schulen) kann entscheidenden Einfluss auf zahlreiche weitere Projekte im Stadtgebiet entfalten und diese aktiv unterstützen, weshalb die Maßnahme zur priorisierten Umsetzung als Schlüsselmaßnahme vorgeschlagen wurde. So können beispielsweise über das betriebliche Mobilitätsmanagement die Sharing Mobilität und der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur beeinflusst werden, die eigenständige Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplans darstellen. Zudem kann ein Einfluss auf eine verkehrssparsame Entwicklung genommen werden und das Mobilitätsverhalten zugunsten des Umweltverbundes beeinflusst werden. Umsetzungsstand: Innerhalb der Stadtverwaltung wurden 2022 erste Schritte in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung umgesetzt. Wie z. B. die Nutzung von Dienstfahrräder, Dienstpedelecs sowie die Brucker Lastenräder wurden zur Buchung ebenfalls zur Verfügung gestellt. Weiterhin gibt es mittlerweile das

	Angebot von JobRad (Fahrradleasing), das bisher von den Mitarbeitern gut angenommen wurde. Das aktive Zugehen auf privatwirtschaftliche Unternehmen ist bisher nicht erfolgt. Hierzu ist eine Zusammenarbeit mit der Wirtschafsförderung in der Stadtverwaltung sowie der Klimaschutzmanagerin erforderlich. Dabei können nicht nur Mobilitätsthemen sondern auch die Energieeinsparung, Sanierung und Begrünung u.a. angesprochen werden. Die Durchführung von weiteren Maßnahmen war bisher aufgrund mangelnde Kapazitäten nicht möglich.
Ö-6	Regelmäßiger interner und externer Austausch
	Umsetzungsstand: Ein regelmäßiger interner und externer Austausch findet in unterschiedlichen Arbeitsgruppen statt: **Intern** - Jour Fixe Mobilität und Verkehr mit der Straßenverkehrsbehörde, dem Tiefbau und der Stabstelle Soziale Angelegenheiten **Extern** - Im Rahmen des Landkreisprojekts für den Bau von Mobilitätsstationen mit den zehn beteiligten Kommunen. - Runder Tisch Radverkehr mit Stadtratsmitgliedern, Polizei, Verkehrsforum, ADFC u.a.

Weiteres Vorgehen

In der Stadtratssitzung vom 30.11.2021 wurde die Verwaltung beauftragt dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau jährlich über den Umsetzungsfortschritt des Verkehrsentwicklungsplanes und der entsprechenden Maßnahmen zu berichten. Dabei sind ein Rückblick auf den Prozess, ein Ausblick auf die nächsten Schritte und der aktuelle Handlungsbedarf vorzustellen.

Wie in diesem Bericht dargestellt, sind bei nahezu allen Schlüsselmaßnahmen Umsetzungsfortschritte erkennbar bzw. wurden einzelne bereits in den letzten 12 Monaten realisiert.

Längerfristige Projekte wie die Abstellanlagen am Bahnhof Buchenau und Fürstenfeldbruck sowie die Realisierung von Mobilitätsstationen werden mit großer Wahrscheinlichkeit im Laufe dieses Jahres umgesetzt. Sobald mehrere Schlüsselmaßnahmen abgeschlossen werden konnten, wird im kommenden Jahr ein Vorschlag zur Festlegung neuer Schlüsselmaßnahmen erarbeitet, der dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr- und Tiefbau zur Entscheidung vorgelegt wird.

Entsprechend der dargestellten Maßnahmen und Projekte ist es für die Verwaltung entscheidend, mit den vorhandenen Mitarbeiter die Arbeitskapazitäten sinnvoll einzusetzen und wichtige Projekte für die Stadt Fürstenfeldbruck zielführend umzusetzen. Eine klare Strukturierung und vor allem Priorisierung ist in der in Anlage 1 beigefügten Projektliste dargestellt.

Abschließend kommt das Stadtbauamt auf den auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschlag.

PROJEKTLISTE Stand: **13.06.2024**

Verkehrsplanung, Mobilitätsmanagement und Radverkehrsplanung

A Projekte aktuell in Bearbeitung
B Projekte bis 2027
C jährlich wiederkehrende Projekte
D Sammelbecken
E Sammelbecken jährlich wiederkehrende Projekte
F Abgeschlossene Projekte

** letzter Bericht UVT*

Änderungen:

BA2 Einsetzen für weitere Verbesserungen im Busverkehr (Dynamisches Fahrgastinformationssystem) ***D ->A***
H10 - Realisierung einer wegweisenden Beschilderung für das lokale Radverkehrsnetz ***D -> A***
H7 - Einbindung des zukünftigen Radschnellwegs in Richtung München in das städtische Netz (Anbindung an den Deichensteg) ***D->A***
BB9 - Verbesserung der Vernetzung für Radfahrer in Richtung Schöngeising ***D -> B***
H2 - Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten des Radverkehrs entlang der Landsberger Straße (Machbarkeitsstudie) ***D -> B***
I7 - Einführung von Bewohnerparken in Bereichen mit einem sehr hohen Parkdruck durch Externe ***D -> B***
I7 - Einführung von Bewohnerparken in Bereichen mit einem sehr hohen Parkdruck durch Externe ***D -> B***
Projekte 7-12 in Kategorie C früher inKategorie E

4 neue abgeschlossene Projekte

A Projekte aktuell in Bearbeitung

PRIORITÄT		AUFTRAG		PROJEKT	ZUSAMMENHANG	MEILENSTEIN		STATUS
Nr.	12.07. 2023	VEP	was	Bezeichnung	mit folgendem Projekt	letzter	nächster	
1.	A	**X**	Radverkehr	BF5 - Ausbau der Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Fürstenfeldbruck		2x erfolglose Ausschreibung Bauleistung Mitte 2023	Warten auf Verlängerung Gestattungsvertrag mit DB, danach Ausschreibung der Bauleistungen.	**4**
2.	D		Mobilität	BA2 Einsetzen für weitere Verbesserungen im Busverkehr (Dynamisches Fahrgastinformationssystem)		Fertigstellung Standorte Buchenau, Bahnhof, Hauptstraße etc.	Umsetzung DFI-Anlage Bahnhof FFB	**4**
3.	A	**X**	Mobilität	I1 Einführung von verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen im Stadtzentrum		Einführung Schöngeisinger Straße. Weitere Straßen derzeit rechtlich ausgeschlossen.	Evaluation der verkehrliche Wirkungen	**4**
4.	A	**X**	Straßenplanung	H 11 - Weitere Umgestaltung des Straßenzuges Am Sulzbogen/ Heimstättenstraße (Feinuntersuchung + Bürgerbeteiligung)	Prio B Nr. 1	UVT 4.10.23 - Beschluss Konzept Mai 2024 - Beauftragung Bürgerbeteiligung	Auftakt Bürgerbeteiligung	**4**
5.	A		Mobilität	Einführung Carsharing im öffentlichen Raum		Enscheidung dienstliche Flotte nicht umstellen.	Veröffentlichung einer Bekanntmachung für die Zuteilung von zugeordneten Carsharing-Stellplätzen im öffentlichen Raum	**3**
6.	A		Straßenplanung	H5 - Umgestaltung des Straßenraums entlang der Achse Augsburger Straße/ Münchner Straße (H5a - Maisacher Straße bis B 471)		Ortstermin mit UVT im Januar 2023	Behandlung im UVT 2024 fraglich, abhängig vom weiteren Vorgehen bzgl. B2 Verlegung	**3**
7.	A	**X**	Mobilität	I6 - Neuordnung und Erweiterung der monetären Parkraumbewirtschaftung im Bereich der Innenstadt		Interne Abstimmung und mit Fraktionsvorsitzenden	Beteiligung Stadtmarketing Forum, Gewerbeverband und Innenstadtbeirat	**3**
8.	A	**X**	Mobilität	I9 - Einführung von zeitlich begrenzten Ladezonen im Bereich der Innenstadt.		Interne Abstimmung und mit Fraktionsvorsitzenden	Beteiligung Stadtmarketing Forum, Gewerbeverband und Innenstadtbeirat	**3**
9.	A	**X**	Mobilität	Ö4 - Einführung eines Mobilitätsmanagements an den Grundschulen		Schulwegpläne ABGESCHLOSSEN	Konzept Schulbuss mit Füßen in Leitfaden für Schulen	**3**
10.	A	**X**	Mobilität	M3 - Realisierung von Mobilitätsstationen im Stadtgebiet von Fürstenfeldbruck		Bausausführung im Frühjahr 2023 begonnen	Errichtung erster Stationen Herbst 2024	**3**
11.	A	**X**	Radverkehr	BB7 - Ausbau der Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Buchenau		Erstellung Ausführungsplanung	Ausschreibung Bauleistung läuft, Baubeginn Sommer 2024	**3**
12.	A	**X**	Radverkehr	K3 - Prüfung der Einführung von grünen Pfeilen für Radfahrer und von Abbiegespiegeln		7 Verkehrsspiegel im Stadtgebiet bis März 22, Grünpfeile abgeschlossen	Prüfung weiterer Verkehrsspiegel	**3**
13.	A	**X**	Mobilität	M1 - Änderung und ggfs. Zusammenlegung der beiden Stellplatzsatzungen für Kfz und Fahrräder		FabS PBA Okt. 2023	Aktualisierung der KFZ-Satzung im Laufe des Jahres 2024	**3**
14.	A		Radverkehr	Verlegung GuR Cerveteriestr. KiGa Pusteblume LPH 1 - 5		Auftatktermin 27.09, Entwurfsplanung	Aktualisierung der Vereinbarung mit dem LRA durch SG 42 dann Fertigstellung Ausführungsplanung	**2**
15.	A		Straßenplanung	LPH 1 - 5 Fürstenfelder zw. Leonhardsplatz u. Luitpoldstraße		genehmigtes Budget im HH 2023; Ablehnung Projektbeginn durch OB Nov 2023	Budget neu angemeldet im HH 2024, bei Genehmigung Ausschreibung Planungsleistungen	**2**
16.	A	**X**	Radverkehr	I10 - Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten in der Innenstadt		Kurt-Huber-Ring, Ludwigstraße	Schöngeisingerstraße	**2**
17.	A	**X**	Straßenplanung	K1 - Punktuelle Verbesserung der Querungssituation an Straßen mit hoher Kfz-Belastung: K1a ST 2054 Aich, K1b ST 2054 / Z. Kaisersäule		Stadratbeschluss 30.11.2021 : Schlüsselmaßnahme	Budget neu anmelden im HH 2024, dann Vergabeverfahren starten	**2**
18.	A	**X**	Mobilität	Ö5 - Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements (Zertifizierung Fahrradfreundlicher Arbeitgeber, Erweiterung dienstliche Fahrradflotte)		Prüfung Deutschlandticket d. SG 13/Personalrat. Prüfung Fundräder Bauhof.	Betrieb Fahrradflotte mit SG 16 klären. Zertifizierung Fahrradfreundlicher Arbeitgeber.	**2**
19.	A	**X**	Straßenplanung	H4 - Umgestaltung des Straßenzuges Fürstenfelder Straße/ Oskar-von-Miller-Straße (Machbarkeitsstudie)	Prio B Nr. 2	Ausschreibungsunterlagen erstellt. Pausiert wg. StBA FS	Vergabe der Planungsleistung 1/2. Quartal 2024 - abwarten wie Verhandlungen mit StBA weitergehen.	**1**
20.	D		Radverkehr	H10 - Realisierung einer wegweisenden Beschilderung für das lokale Radverkehrsnetz			Einarbeitung, Grundlagenrecherche	**1**
21	D		Radverkehr	H7 - Einbindung des zukünftigen Radschnellwegs in Richtung München in das städtische Netz (Anbindung an den Deichensteg)		Prüfung des Bereichs um die Rosenstraße	Rosenstraße: Beschlussvorschlag UVT Fahrradzone erarbeiten	**2**

21 Projekte **SUMME**

B Projekte bis 2027

PRIORITÄT Nr.	12.07. 2023	AUFTRAG VEP	was	PROJEKT Bezeichnung	ZUSAMMENHANG mit folgendem Projekt	MEILENSTEIN letzter	nächster	STATUS
1.	B	X	Straßenplanung	H11 - Weitere Umgestaltung des Straßenzuges Am Sulzbogen/ Heimstättenstraße (LPH 1 - 5)	Prio A Nr. 4			**0**
2.	B	X	Straßenplanung	H4 Umgestaltung des Straßenzuges Fürstenfelder Straße/ Oskar-von-Miller-Straße (LPH 1 - 5)	Prio A Nr. 6			**0**
3.	B		Mobilität	H9 - Prüfung der Machbarkeit einer dritten Amperquerung östlich der Innenstadt				**0**
4.	A		Straßenplanung	K2 - Umgestaltung von Knotenpunkten mit Defiziten im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Sicherheit (K2c Münchner Straße/ Oskar-von-Miller-Straße, LPH 1 -5 + Planungsvereinbarung)				**0**
5.	A		Straßenplanung	K2 - Umgestaltung von Knotenpunkten mit Defiziten im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Sicherheit (K2d Münchner Straße/ Zum Krebsenbach, LPH 1 - 5 + Planungsvereinbarung)				**0**
6.	D		Radverkehr	BB9 - Verbesserung der Vernetzung für Radfahrer in Richtung Schöngeising		Planung der Optimierung Einmündung Eduard-Friederich in Industriestraße		**0**
7.	D		Straßenplanung	H2 - Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten des Radverkehrs entlang der Landsberger Straße (Machbarkeitsstudie)				**0**
8.	D		Straßenplanung	H2 - Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten des Radverkehrs entlang der Landsberger Straße (LPH 1 - 5)				**0**
9.	D		Mobilität	I7 - Einführung von Bewohnerparken in Bereichen mit einem sehr hohen Parkdruck durch Externe				**0**
10.	B		Straßenplanung	K1 - Punktuelle Verbesserung der Querungssituation an Straßen mit hoher Kfz-Belastung: K1c Zur Kaisersäule im Bereich des Herrenwegs (LPH 1 - 5)		HH-Beratung auf 2024 verschoben, wg. Konsolidierung vielleich erst ab 2025		**1**
11.	B		Straßenplanung	Umplanung Dorfstraße Aich (Machbarkeitsstudie + LPH 1 - 5)				**0**
12.	D		Radverkehr	K4 - Realisierung von vorgezogenen Haltlinien und Aufstellbereichen für Radfahrer				

12 Projekte **SUMME**

C jährlich wiederkehrende

PRIORITÄT Nr.	12.07. 2023	AUFTRAG VEP	was	PROJEKT Bezeichnung	ZUSAMMENHANG mit folgendem Projekt	MEILENSTEIN letzter	nächster	STATUS
1.	C		Mobilität	Ö2 - Durchführung von Mobilitätsveranstaltungen (Europäische Mobilitätswoche und Mobilitätsschau)		Interkommunaler Planungsworkshop für EMW, Teilnahme an Mobilitätsschau	Aumühlenfest mit Bezug auf nachhaltige Mobilitäts und Stadtentwicklung am 15. September	
2.	C		Radverkehr	Ö2 - Durchführung von Mobilitätsveranstaltungen (STADTRADELN)		Auftakttour am 06.06. Radlzeitraum bis zum 06.07.	Preisverleihung beim Altstadtfest am 21.07.	
3.	C		Radverkehr	Ö6 - Regelmäßiger interner und externer Austausch (Betreuung u. Moderation Runder Tisch Radverkehr)		Einarbeitung/Übergabe	Organisation erster RTR 2024	
4.	A	X	Radverkehr	K5 - Roteinfärbung von Furten im Bereich von Kreuzungen und Einmündungen			Einarbeitung	
5.	A	X	Radverkehr	H8 - Kleinteilige Netzergänzungen in Form einer Verbreiterung oder Neuanlage von Schutzstreifen /Radstreifen Kreuzung			Erkundung Ortsgebiet	
6.	C		Radverkehr	M5 - Beibehaltung der Förderung für Lastenfahrräder und Elektromobilität (Betreuung Lastenradverleih)			Evaluation Lastenradbetrieb	
7.	E		Mobilität	K7 - Weiterführung des jährlichen Postens zur Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit im Haushalt (Planung barrierefreie Querungshilfen)		Fertig: FGÜ Schöng. Str. Höhe Holzhofstraße, Einengung Buchenauer Str. Höhe Am Pöglschlag, FGÜ Rothschwaigerstr.	In Planung: LSA Krankenhaus, FGÜ Dachauer Str. Höhe Feuerhausstr., FGÜ Bahnhof.	
8.	E		Mobilität	K7 - Weiterführung des jährlichen Postens zur Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit im Haushalt (Planung barrierefreie Bushaltestellen)		Fertig:	In Planung: Bahnhof Ausstiegshaltestelle, Schöngeisinger Str. stadteinwärts, 2x Cerveteristr., 2x Waldfriedhofstr., 2x Am Hardtanger	
9.	E		Mobilität	K8 - Verbesserung der quartiersinternen Vernetzung durch die Öffnung von Barrieren		Verbindung Aumühle und Stadtpark. Tor Aufgemacht		
10.	E		Mobilität	M2 - Weiterentwicklung von Verkehrsuntersuchungen zu Mobilitätsuntersuchungen und -konzepten				
11.	E		Radverkehr	M5 - Beibehaltung der Förderung für Lastenfahrräder und Elektromobilität (Anpassung Förderrichtlinien)		Anpassung Förderrichtlinien		
12.	E		Mobilität	Ö3 - Fortlaufende Information der und Kommunikation mit der Bevölkerung über Mobilitätsthemen		Verschiedene Beiträge im RathausReport, Webseite, Pressemitteilungen		

12 Projekte **SUMME**

Mobilität
Straßenplanung
Radverkehr
Strategisch
Projekt aus dem VEP
X Schlüsselmaßnahme des VEP

Miramontes (100%) 1.200
Gessner (90 %) 1080
Reichert (77 %) 924
Kapazität SG 43 p.a. **3.204**

offener Punkt 0
Planung erfolgt, aber noch nicht inhaltlich begonnen 1
inhaltlich begonnen, weniger als die Hälfte fertig 2
inhaltlich begonnen, mehr als die Hälfte fertig 3
inhaltlich fertig aus Sicht des Erstellers 4
Projekt abgeschlossen 5

Bitte Rückseite beachten

D Sammelbecken

PRIORITÄT Nr.	12.07. 2023	AUFT AUFTRAG VEP	was	PROJEKT Bezeichnung	ZUSAMMENHANG mit folgendem Projekt	MEILENSTEIN letzter	nächster	STATUS
1.	D		Radverkehr	H6 - Netzergänzungen im Radverkehrsnetz im Nordosten der Kernstadt Fürstenfeldbruck				
2.	D		Mobilität	K6 - Umsetzung einer ÖPNV-Priorisierung an signalisierten Knotenpunkten				
3.	D		Mobilität	SA 51: Hubertusstraße: LKW-Durchfahrtsverbot + bauliche Verengung				
4.	D		Straßenplanung	I2 - Umgestaltung der Pucher und Schöngeisinger Straße nach dem Prinzip der weichen Separation (Machbarkeitsstudie + LPH 1 - 5)				
5.	D		Mobilität	I8 - Konzipierung eines neuen Parkleitsystems für die öffentlichen Parkierungseinrichtungen in der Stadt				
6.	D		Radverkehr	I11 - Aufwertung der Fuß- und Radverbindung zw. der Innenstadt und dem Bahnhof Fürstenfeldbruck				
7.	D		Strategisch	F3 -Anwendung von innovativen Ansätzen im Bereich des ruhenden Kfz-Verkehrs im Fliegerhorst				
8.	D		Mobilität	F4 - Erschließung des Fliegerhorsts über hochwertige Express-/Buslinien möglichst auf eigener Trasse				
9.	D		Mobilität	F5 - Realisierung von ÖPNV-Knotenpunkten und Mobilitätsstationen im Fliegerhorst				
10.	D		Mobilität	F6 - Leistungsfähige Einbindung des Fliegerhorst-Areals in das Hauptverkehrsstraßennetz				
11.	D		Radverkehr	F7 - Realisierung von hochwertiger Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur im Fliegerhorst-Areal				
12.	D		Radverkehr	F8 - Ertüchtigung der Radverkehrsinfrastruktur im Straßen- und Wegenetz rund um den Fliegerhorst				
13.	D		Strategisch	BA1 - Einsetzen für weitere Verbesserungen im schienengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr				
14.	D		Straßenplanung	BF3 - Prüfung von Interimslösungen zur Verbesserung der Situation auf dem Bahnhofsvorplatz (Machbarkeitsstudie + LPH 1 - 5)				
15.	D		Mobilität	BF6 - Realisierung eines Parkhauses am Oskar-von-Miller-Ring und Bebauung auf den Parkflächen				
17.	D		Straßenplanung	H5 - Umgestaltung des Straßenraums entlang der Achse Augsburger Straße/ Münchner Straße (H5c: Machbarkeitsstudie + LPH 1 - 5 Münchner Straße)				
18.	D		Straßenplanung	Flurstraße (Machbarkeitsstudie + LPH 1 - 5)				
19.	D		Straßenplanung	K2- Umgestaltung von Knotenpunkten mit Defiziten im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Sicherheit (K2e und K2f)				
20.	D		Straßenplanung	Erlenstraße (Machbarkeitsstudie + LPH 1 - 5)				
21.	D		Radverkehr	SA 57 Verkehrssicherheit Rad- und Fuß KP Augsburger / Wilhelm-Busch/Starrenweg				
22.	D		Radverkehr	Radwegekarte Innenstadt				
23.	D		Straßenplanung	Am Kugelfang (Machbarkeitsstudie + LPH 1 - 5)				
24.	D		Straßenplanung	Kirchstraße (Machbarkeitsstudie + LPH 1 - 5)				
25.	D		Straßenplanung	Julie-Mayr-Straße / Volksfest (Machbarkeitsstudie + LPH 1 - 5)				
26.	D		Radverkehr	Einführung Fahrradstraße Stockmeierweg u. Luitpoldstraße u.w.				

26 Projekte **SUMME**

E Sammelbecken jährlich wiederkehrende Projekte

PRIORITÄT Nr.	12.07. 2023	AUFT AUFTRAG VEP	was	PROJEKT Bezeichnung	ZUSAMMENHANG mit folgendem Projekt	MEILENSTEIN letzter	nächster	STATUS

0 Projekte **SUMME**

F Abgeschlossene Projekte

PRIORITÄT Nr.	12.07. 2023	AUFTRAG was		PROJEKT Bezeichnung	ZUSAMMENHANG mit folgendem Projekt	MEILENSTEIN letzter	nächster	STATUS
1.	D		Mobilität	Verkehrsuntersuchung Unfallhäufigkeit Rothschwaiger / Schöngeisingerstr.		ABGESCHLOSSEN		**5**
2.	D		Straßenplanung	Feinuntersuchung + LPH 1 - 5 Rothschwaigerstraße Sportzentrum III		ABGESCHLOSSEN		**5**
3.	D		Mobilität	Vorplanung Haltestelle Industriestraße		ABGESCHLOSSEN		**5**
4.	D		Mobilität	H1 - Verlegung der St2054 aus dem Zentrum auf die Umfahrung Neulindach		Übertragungsvertrag beurkundet, von OB genehmigt	Widmung zur Staatstraße bzw. Abstufung der Staatsstraße	**5**
5.	A		Straßenplanung	I5 - Änderung der Verkehrsführung im südlichen Abschnitt der Maisacher Straße		Beschluss UVT 08.02.2022 keine Einführung Einbahnstraße, *heißt noch nicht, dass es abgeschlossen ist, mit Planung Augsburger Straße Fortsetzung*		**5**
6.	A		Strategisch	Verkehrsentwicklungsplan		ABGESCHLOSSEN		**5**
7.	A		Radverkehr	H3 - Realisierung von Radverkehrsinfrastruktur entlang der äußeren Schöngeisinger Straße		ABGESCHLOSSEN		**5**
8.	A		Radverkehr	ECC 2022 - Straßenradrennen		ABGESCHLOSSEN		**5**
9.	A		Straßenplanung	Straßenumplanung inkl. Querungsinsel (Maßnahme K1, Teilprojekt K1d) Cerveteristraße vor neuen Schule (LPH 1 - 5)		ABGESCHLOSSEN		**5**
10.	B		Mobilität	Realisierung Busabstellung Kurt-Huber-Ring Bahnhof Buchenau		Durch Maßnahmen SG 34 *erstmal* ABGESCHLOSSEN		**5**
11.	A	**X**	Mobilität	Ö1 - Initiierung einer interkommunalen AG Mobilität		Beteiligung Nachbarkommunen WB Fliegerhorst / ISEK. ABGESCHLOSSEN		**5**
12.	A		Mobilität	M6 - Schrittweiser Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge		ABGESCHLOSSEN	Weitere Ausbau durch Externe wird unterstützt	**5**
13.	C		Radverkehr	M5 - Beibehaltung der Förderung für Lastenfahrräder und Elektromobilität (Umsetzung von 3 Standorten Lastenradverleih)		ABGESCHLOSSEN		**5**
14.	A	**X**	Mobilität	M1 - Änderung und ggfs. Zusammenlegung der beiden Stellplatzsatzungen für Kfz und Fahrräder (Änderung Fahrradabstellsatzung)		ABGESCHLOSSEN		**5**
15.	A		Mobilität	M4 - Zeitweise Bereitstellung von städtischen Dienstfahrzeugen als Carsharing-Fahrzeuge		ABGESCHLOSSEN (Enscheidung im UVT 02.2024: dienstliche Flotte nicht umstellen)		**5**

15 Projekte **SUMME**

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3369/2024

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Weiterer Umgang mit der Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof (BW 42)		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	SG 44	Erstelldatum	02.09.2024
Verfasser	Viehbeck, Georg	Zuständiges Amt	Amt 4
Sachgebiet	44 Städtischer Tiefbau, Kläranlage	Abzeichnung OB:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	02.10.2024	Ö

Anlagen:	- Anlage 1: Auszug TOP 5; UVT vom 07.02.2024 - Anlage 2: Verkehrszählung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt die Wegeverbindung „Gefangenenfriedhof“ aufzugeben und die Unterführung aufzulassen. Hierfür werden die notwendigen Planungsleistungen zur Abstimmung mit der Deutschen Bahn beauftragt.

Die Verwaltung wird beauftragt eine sinnvolle Anbindung für den Ortsteil Gelbenholzen aufzuzeigen.

Referent/in		Pötzsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				20.000 €
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau vom 07.02.2024 wurde über die Hintergründe zur anstehenden Grundsatzentscheidung zum weiteren Umgang mit der Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof informiert (Anlage 1).

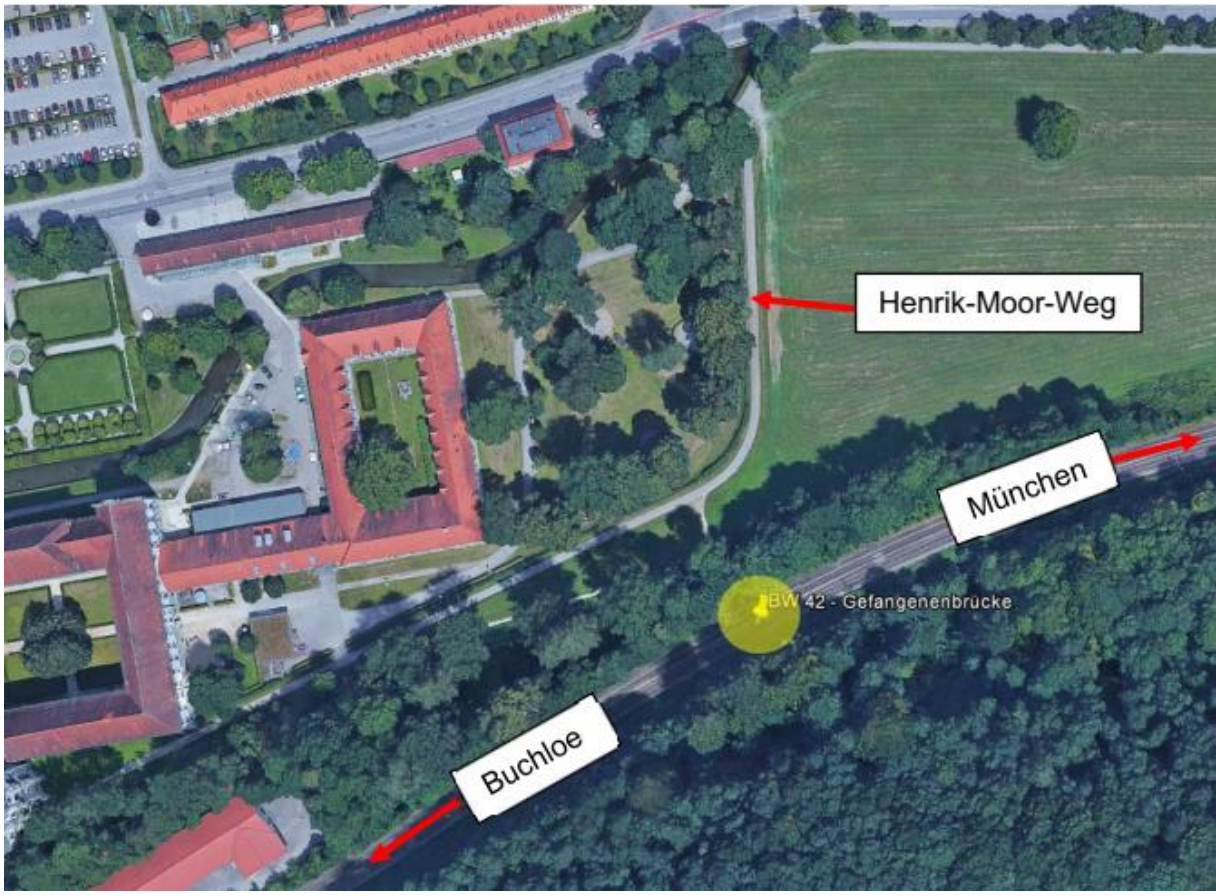


Abbildung 1: Lageplan der Fußgängerunterführung am Gefangenenfriedhof.

Im Rahmen der Sitzung wurden die beiden möglichen Varianten (Auflassung oder Neubau) zum weiteren Umgang mit der Unterführung ausführlich durch das Planungsbüro vorgestellt.

Ein möglicher Neubau der Unterführung würde bei Ausführung im Jahr 2029 Kosten in Höhe von rund 1,9 Mio Euro verursachen. Eine Auflassung (Rückbau) der Bahnunterführung hingegen verursacht Aufwendungen in Höhe von ca. 600.000,00 €.
Die erforderlichen Sperrzeiten für die Bauarbeiten auf der Bahnstrecke München – Buchloe sind nach Auskunft des Planungsbüros mit einem Vorlauf von drei Jahren, also spätestens im Jahr 2026 zu beantragen. Für die Anmeldung der Sperrzeiten ist in der Regel eine abgeschlossene Entwurfsplanung unter Angabe des genauen Umfangs der Sperrdauer erforderlich. Eine pauschale Anmeldung der Sperrzeiten ist nicht möglich. Insofern müssen bereits vor Anmeldung der Sperrzeiten umfangreiche Planungsleistungen erbracht werden.

Nachdem die Deutsche Bahn bereits im Rahmen der Planung in Form eines Mitzeichnungsumlaufs einzubinden ist, muss ein Planungsvorlauf von ca. einem Jahr vor Beantragung der Sperrzeiten berücksichtigt werden. Demnach muss spätestens Anfang 2025 ein Planungsbüro mit den erforderlichen Leistungen beauftragt werden.

Nachdem die Ausschreibung zur Vergabe der Planungsleistung durch die Verwaltung vorbereitet werden muss, ist im Rahmen der Ausschusssitzung vom 02.10.2024 eine abschließende Grundsatzentscheidung zu treffen. Sollte keine Entscheidung getroffen werden können, so kann die zuvor skizzierte Terminschiene nicht eingehalten werden. Sollte es in Konsequenz einer versäumten Sanierung zu Behinderungen im Bahnverkehr kommen, so ist mit Schadenersatzforderungen durch die Deutsche Bahn zu rechnen.

Verkehrszählung

Um die Frequentierung der Unterführung besser abschätzen zu können, wurde seit der letzten Beratung des Themas im Februar eine erneute Verkehrszählung durchgeführt. Die neuerliche Zählung liefert ein sehr ähnliches Resultat, wobei mit durchschnittlich 72,7 Querungen eine etwas geringe Frequentierung gegenüber 89,7 Querungen im Oktober 2023 festgestellt wurde (Anlage 2).

Untersuchung alternativer Verbindungen

Als Reaktion auf die Überlegungen zur Auflassung der Unterführung am Gefangenenfriedhof wurde aus der Bevölkerung ein alternativer Vorschlag an die Verwaltung herangetragen, der im Rahmen der Bearbeitung des Themas aufgegriffen wurde.

Der Vorschlag sieht die Schaffung einer zusätzlichen Wegeverbindung (Trampelpfand bzw. Wanderweg) entlang des Bahndammes bis zur Bahnhofstraße vor. Der Umweg zur nächsten Querungsmöglichkeit der Bahntrasse soll damit verkürzt werden.

Aufgrund der Entwässerungseinrichtung der Deutschen Bahn im östlichen Bereich der Ochsenwiese, kann keine direkte Wegeverbindung hergestellt werden. Die fußläufige Entfernung zur Bahnunterführung würde sich somit lediglich um 80 m verkürzen. Zudem befindet sich in westlicher Richtung eine weitere Querungsmöglichkeit in ähnlicher fußläufiger Entfernung.

Fazit

Aus Sicht der Verwaltung überwiegen die wirtschaftlichen Vorteile der Auflassung des Bauwerkes nach derzeitigem Kenntnisstand wesentlich. Ebenso entstehen deutliche finanzielle Vorteile durch den wegfallenden Unterhalt des Bauwerkes.

Die Schaffung einer Wegeverbindung entlang des Bahndammes erfordert erheblichen Abstimmungsbedarf mit der Deutschen Bahn und zieht nicht unerhebliche Unterhaltskosten nach sich (Verkehrssicherungspflicht), weshalb das Thema nicht weiterverfolgt werden soll.

Stattdessen soll die näher gelegene Bahnunterführung am Engelsberg genutzt und die Realisation bzw. Ergänzung des fehlenden Geh- und Radweges vom Stadtgebiet nach Gelbenholzen geprüft werden.

TOP Ö 7

Auszug TOP 5
aus der Niederschrift über die
24. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau
vom 07.02.2024

Vorsitzender, Oberbürgermeister:
Herr Christian Götz;
Ausschussmitglieder:
Herr Adrian Best; Herr Albert Bosch; Herr Jan Halbauer; Herr Franz Höfelsauer; Herr Dr. Johann Klehmet; Frau Elisabeth Lang; Frau Gina Merkl; Herr Michael Piscitelli; Herr Mirko Pötzsch; Herr Johann Schilling; Frau Irene Weinberg; Frau Dr. Alexa Zierl;
Vertreter/in:
Frau Jeanne-Marie Sindani; Herr Georg Stockinger;

Beratungspunkt (öffentlich):

TOP 5	**Grundsatzbeschluss zum weiteren Umgang mit der Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof (BW 42)**

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3200/2024 vom 09.01.2024 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr OB Götz stellt den Sachvortrag kurz dem Gremium vor. Für die Unterführung gibt es ein von der Bahn beauftragtes Gutachten aus dem Jahr 2019. Darin wurde eine Restnutzungsdauer bis 2029 festgestellt. Danach muss der Durchgang erneuert oder zugeschüttet werden.

Herr Petschik vom Ing.-Büro Grassl stellt die zwei verschiedenen Variationen dem Gremium mittels Power-Point-Präsentation dar.

Die erste Variante ist, dass die Unterführung verfüllt wird. Dafür muss die Bahnstrecke für zwei bis drei Tage gesperrt werden. Diese Kosten belaufen sich im Jahr 2029 ca. auf insgesamt 600.000 Euro. Die zweite Variante ist die Sanierung der Unterführung. Unter Berücksichtigung der Kostensteigerung kämen bis 2029 rund 1,9 Mio. Euro zustande. Dafür müsste die Bahnstrecke ca. 8 Tage gesperrt werden.

Herr Petschik erklärt hierzu noch, dass man die konkrete Planung bis 30.09.2026 der Bahn vorlegen muss.

Im Vorfeld wurde im Oktober 2023 eine Zählung durchgeführt, wie viele Fußgänger und Radfahrer die Unterführung nutzen.

Das Gremium zeigte sich überrascht über die hohe Anzahl der Fußgänger und Radfahrer die diese nutzen.

Frau Stadträtin Lang schlägt vor, dass man auch mal eine Zählung im Sommer machen sollte. Es wäre interessant, wie viele Fußgänger usw. die Unterführung benutzen.

Für Herrn Stadtrat Pötzsch ist es erschreckend, was bei einer so kleinen Unterführung für Kosten im Raum stehen.

Herr Stadtrat Schilling plädiert dafür, dass die Unterführung geschlossen wird. Allein schon wegen den hohen Kosten die bei einer Erneuerung anfallen würden.

Herr Stadtrat Halbauer äußert sich hierzu unschlüssig. Einerseits möchte man die Unterführung behalten, andererseits sind es immense Kosten die bei einer Erneuerung anfallen würden.

Er bittet darum, dass in einer nächsten Sitzung die Durchbrüche in Fürstenfeldbruck dargestellt werden.

Nach längerer Diskussion nahm das Gremium den Beschluss zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau nimmt den Sachvortrag über den weiteren Umgang mit der Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof (BW 42) zur Kenntnis.

80

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Fürstenfeldbruck, 29.02.2024

Christine Hess
Schriftführerin

gez. Christian Götz
Oberbürgermeister

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3200/2024

24. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sachantragsnr.	Weiterer Umgang mit der Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof (BW 42)			
TOP - Nr.	5	Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	SG 44	Erstelldatum	09.01.2024	
Verfasser	Viehbeck, Georg	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet	44 Städtischer Tiefbau, Kläranlage	Abzeichnung OB:		

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Kenntnisnahme	07.02.2024	Ö

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau nimmt den Sachvortrag über den weiteren Umgang mit der Bahnunterführung am Gefangenenfriedhof (BW 42) zur Kenntnis.

Referent/in		Pötzsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Das Bauwerk 42 (Gefangenenunterführung) am Gefangenenfriedhof der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck befindet sich unmittelbar östlich des Klosters Fürstenfeldbruck und ist von der Kreuzung zwischen der Fürstenfelder Straße und der Oskar-von-Miller-Straße über den Henrik-Moor-Weg in Richtung Süden zu erreichen (Abbildung 1). Das Bauwerk unterführt die zweigleisige, elektrifizierte Strecke 5520 München - Buchloe bei km 23,040 über eine Fußgängerunterführung.

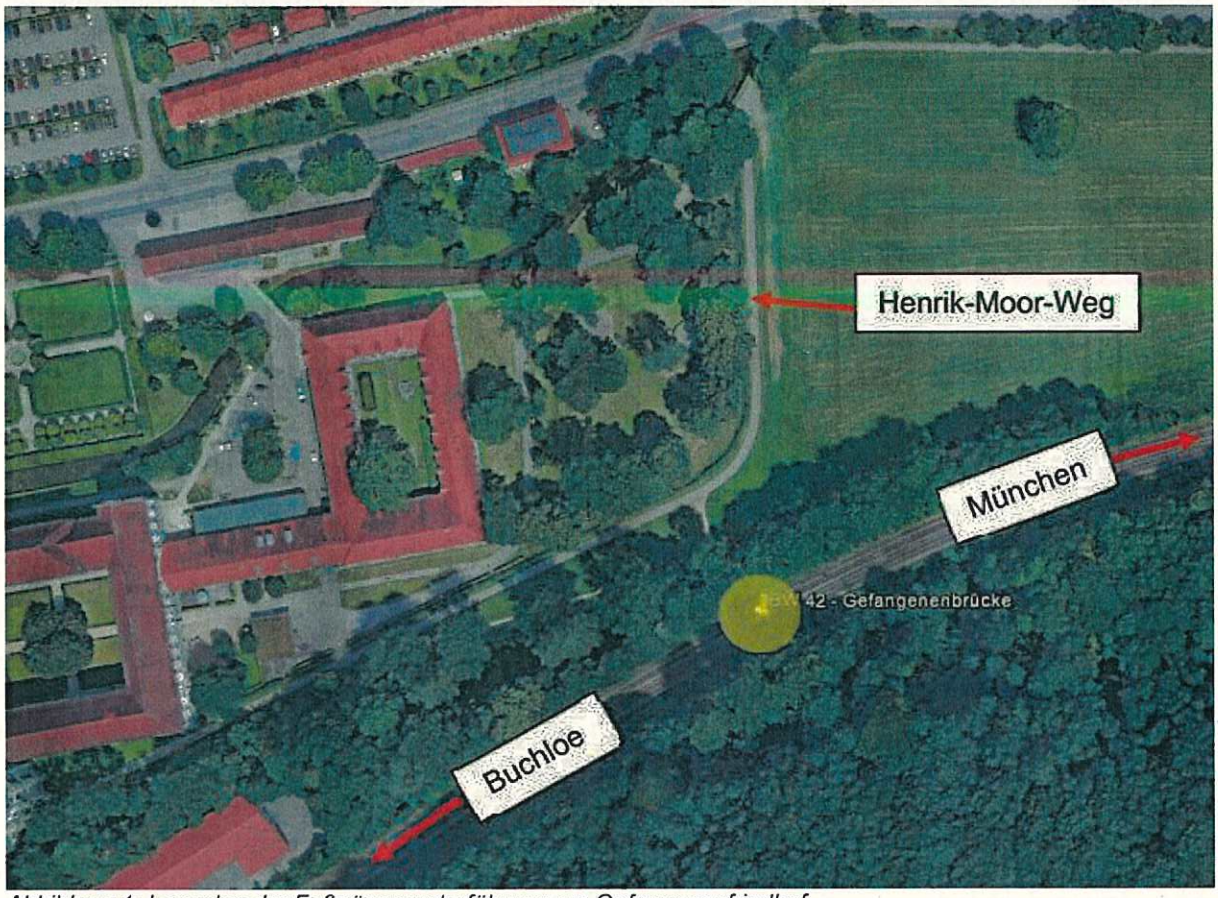


Abbildung 1: Lageplan der Fußgängerunterführung am Gefangenenfriedhof.

Gemäß einer vertraglichen Vereinbarung aus dem Jahr 1898, trägt die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck die gesamte Unterhaltslast, inklusive notwendiger Instandsetzungsarbeiten für die Wegeverbindung. Diese Regelung findet bis heute Ihre Gültigkeit.

Zustand des vorhandenen Bauwerks

Gemäß den Bestandsunterlagen wurde im Jahre 1898 das Bauwerk erstmalig errichtet und im Jahr 1931 in den jetzigen baulichen Zustand versetzt. Die beiden Auflagerbänke wurden etwa im Jahr 2007/2008 instandgesetzt. Im Zuge des Bauunterhalts wurden ständig kleinere Instandsetzungen vorgenommen.

Der Zustand der Unterführung wurde im Rahmen der Bauwerksprüfung im Jahr 2014 mit der Zustandsnote 3,8 bewertet, weshalb eine statische Nachrechnung des Bauwerkes beauftragt wurde. Bei der statischen Berechnung durch die Hingerl Ingenieure Regioplan GmbH, aufgestellt am 30.09.2015, errechnete sich die Restnutzungsdauer des Überbaus zu 5 Jahren, wonach eine Erneuerung des Überbaus bis spätestens 2020 erforderlich sei.

Im Jahr 2019 wurde von der Stadt Fürstenfeldbruck eine erneute Nachrechnung der Restnutzungsdauer durch die Deutsche Bahn beauftragt. Im Ergebnis wurde eine Restnutzung von 10 Jahren bis ins Jahr 2029 errechnet.

Bisherige Planungen

Aufgrund der durch das Ingenieurbüro Hingerl ermittelten Restlebensdauer bis 2020, wurde bereits im Jahr 2017 das Ingenieurbüro Grassl mit der Vorplanung zur Erneuerung bzw. Auflassung des o.g. Bauwerkes beauftragt. In deren Folge wurde, in Abstimmung mit der Deutschen Bahn, eine Neuberechnung der Restnutzungsdauer bis ins Jahr 2029 veranlasst. Das Vorhaben wurde daher zunächst bis 2023 verschoben.

Nachdem die extremen Vorlaufzeiten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn (Mitzeichnung, Sperrzeiten, etc.) eine zeitige Wiederaufnahme der Planungen erforderlich machen, wurde das Ingenieurbüro Grassl im Jahr 2023 gebeten die Vorplanung aus dem Jahr 2017 zu aktualisieren. Zur Abschätzung der Frequentierung der Fußgängerunterführung wurde zusätzlich eine Verkehrszählung beauftragt. Die Ergebnisse der Vorplanung und der Verkehrszählung werden dem Ausschuss in der Sitzung vom 07.02.2024 präsentiert. Ziel ist die zeitnahe Fällung einer Grundsatzentscheidung hinsichtlich einer Auflassung oder eines Ersatzneubaus des o.g. Bauwerkes.

Vorplanung

Im Rahmen der Vorplanung wurden zwei mögliche Varianten untersucht. Bei Umsetzung der Variante Auflassung muss der Oberbau im Bereich der derzeitigen Fußgängerunterführung ausgebaut werden. Die Widerlager sind dann bis auf 1,5 u. GOK abzubrechen, um eine regelkonforme Verfüllung und einen regelkonformen Aufbau des Bahndammes zu gewährleisten. Die für die Baumaßnahme erforderliche Sperrzeit beläuft sich in etwa auf 2-3 Tage. Die Bruttogesamtkosten der Maßnahme werden bei einer Umsetzung im Jahr 2029, unter Berücksichtigung einer Kostensteigerung von 10% pro Jahr, mit ca. 595.000 € geschätzt.

Eine andere Variante sieht die Erneuerung der Fußgängerunterführung in Form eines standardisierten Rahmenbauwerkes vor. Hierbei wir das Bauwerk unterhalb von bauzeitlichen Hilfsbrücken hergestellt. Die lichte Höhe im Inneren des Rahmens wird mit 1,9 m gemäß Bestand beibehalten. Für einen regelkonformen Schotteroberbau mit ca. 70 cm (gemessen von Schienenoberkante zu Oberkante Rahmenbauwerk), wird die Unterkante des Rahmenbauwerks tiefer liegen, als die des derzeitigen Bestandes. Aufgrund dessen ist eine Anpassung des Treppenauf bzw. –abgangs erforderlich. Die Errichtung eines Ersatzbauwerkes erfordert eine Sperrzeit im Umfang von ca. 8 Tagen. Die Bruttogesamtkosten der Maßnahme werden bei einer Umsetzung im Jahr 2029, unter Berücksichtigung einer Kostensteigerung von 10% pro Jahr, mit ca. 1.856.000 € geschätzt.

Verkehrszählung

Zur Abschätzung der Frequentierung der Unterführung wurde eine Verkehrszählung durchgeführt. Hierzu wurde der Fußgänger- und Radverkehr an sieben aufeinanderfolgenden Tagen per Videokamera dokumentiert. Drei Tage (2 Werktage und ein Samstag) wurden anschließend gemäß den Standards grafisch und tabellarisch ausgewertet.
Am Samstag, den 21.10.2023, passierten insgesamt 108 Fußgänger und 7 Radfahrer die Unterführung in beide Richtungen. Am Mittwoch, den 25.10.2023 ergab sich eine leicht reduzierte Nutzung von 98 Fußgängern und 5 Radfahrern. Am Donners-

tag, den 26.10.2023 reduzierte sich die Nutzung nochmals deutlich auf insgesamt 48 Fußgänger und 3 Radfahrer.

Stellungnahme Sachgebiet 43

Im Stadtgebiet von Fürstenfeldbruck befinden sich in beinahe regelmäßigen Abständen von rund 500 m insgesamt zehn Möglichkeiten die südliche Bahntrasse zu queren. Die Fußgängerunterführung am Gefangenfriedhof ist dabei beinahe ausschließlich für nicht mobilitätseingeschränkte Fußgänger zu passieren. Von Teilen der Bevölkerung wird die Unterführung aufgrund der beengten Platzverhältnisse in der Unterführung und der teilweise schlechten Beleuchtungssituation als Art Angstraum wahrgenommen.
Unabhängig davon wird der fußläufigen Unterquerung der Bahntrasse in diesem Bereich eine übergeordnete freizeitliche Funktion zugesprochen. In beinahe direkter Verbindung von der Altstadt, dem zukünftigen Kultur- und Kreativquartier Aumühle / Lände sowie dem Stadtpark besteht hier die Möglichkeit für Spaziergänger und Wanderer unmittelbaren Zugang zu den naturräumlich hochwertigen Amperleiten zu erlangen.
Im Gegensatz zu der weiter westlich verorteten Unterführung (Richtung Gelbenholzen), die über keinen separat geführten Gehweg verfügt, stellt die Unterführung am Gefangenfriedhof damit im Umfeld des Klosterareals die einzige wirklich sichere fußläufige Möglichkeit dar, die Bahntrasse in Richtung Naherholungsgebiet zu kreuzen. Es wird befürchtet, dass bei Verzicht auf die Unterführung dies unweigerlich zu Einschränkungen des Besuchserlebnisses im Kloster führen kann und gleichzeitig der Naherholungswert bzw. die Erschließung für die Brucker Bevölkerung deutlich verschlechtert wird.

Weitere Vorgehensweise

Die erforderlichen Sperrzeiten für die Bauarbeiten auf der Bahnstrecke München - Buchloe sind nach Auskunft des Planungsbüros mit einem Vorlauf von drei Jahren, also spätestens im Jahr 2026, zu beantragen. Für die Anmeldung der Sperrzeiten ist in der Regel eine abgeschlossene Entwurfsplanung unter Angabe des genauen Umfangs der Sperrdauer erforderlich. Eine pauschale Anmeldung von Sperrzeiten ist nicht möglich. Insofern müssen bereits vor Anmeldung der Sperrzeiten umfangreiche Planungsleistungen erbracht werden.

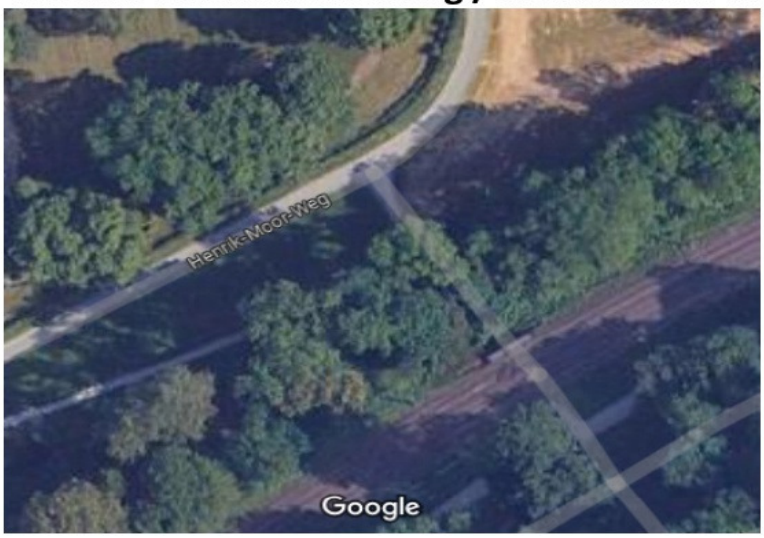
Nachdem die Deutsche Bahn bereits im Rahmen der Planung in Form eines Mitzeichnungsumlaufes einzubinden ist, muss ein Planungsvorlauf von ca. einem Jahr vor Beantragung der Sperrzeiten berücksichtigt werden. Demnach muss spätestens Anfang 2025 ein Planungsbüro mit den erforderlichen Leistungen beauftragt werden. Nachdem die Ausschreibung zur Vergabe der Planungsleistung durch die Verwaltung vorbereitet werden muss, wird die Fällung einer Grundsatzentscheidung zur weiteren Nutzung der betroffenen Unterführung spätestens im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau vom 02.10.2024 angestrebt.

Verkehrszählung Fußgängerunterführung Henrik-Moor-Weg **04.07.2024**

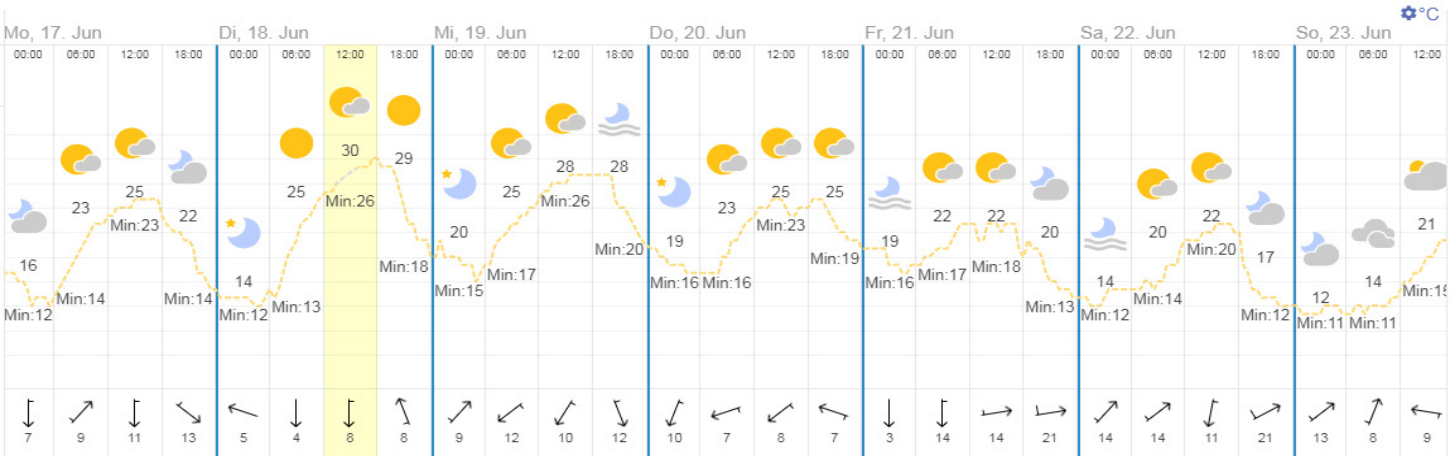
Knoten	Datum	Querschnitt	Summe RAD pro Tag	Summe FG pro Tag	Summe RAD+FG pro Tag
K211001	Sa. 21.10.2023	Bahnunterführung Gesamt	7	108	115
K251001	Mi.25.10.2023	Bahnunterführung Gesamt	5	98	103
K261001	Do.26.10.2023	Bahnunterführung Gesamt	3	48	51
	Mittelwert		**5**	**84,7**	**89,7**

Knoten	Datum	Querschnitt	Summe RAD pro Tag	Summe FG pro Tag	Summe RAD+FG pro Tag
K211001	Sa. 22.06.2024	Bahnunterführung Gesamt	8	71	79
K251001	Mi. 19.06.2024	Bahnunterführung Gesamt	2	67	69
K261001	Do. 20.06.2024	Bahnunterführung Gesamt	0	70	70
	Mittelwert		**3,3**	**69,3**	**72,7**

Knoten: Bahnunterführung / Henrik-Moor-Weg /Gefangenenfriedhof



Wetter im Juni 2024 in Landkreis Fürstenfeldbruck — Graph



STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3370/2024

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Umbau Viehmarktplatz; Mehrkosten bei Ausführung		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	SG 44	Erstelldatum	02.09.2024
Verfasser	Doll, Walter	Zuständiges Amt	Amt 4
Sachgebiet	44 Städtischer Tiefbau, Kläranlage	Abzeichnung OB:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	02.10.2024	Ö

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau nimmt die Ausführen des Büros zur Kenntnis und genehmigt Mehrkosten in Höhe von rund 290.000,- €

Referent/in		Pötzsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Im Rahmen der internen Kostenkontrolle durch SG 44 ist aufgefallen, dass es in einigen Fällen eine Massen- bzw. Kostenüberschreitung vorliegt.

Bei einer Vergabesumme von 2.874.461,74 € (brutto ohne Schmutzwasserkanal) wurde eine Kostenüberschreitung von rund 310.000,- € (brutto) festgestellt.

Das mit allen Leistungsphasen beauftragte Büro bbz wurde daraufhin um Stellungnahme gebeten.

Diese geht momentan von einer Kostenüberschreitung von rund 260.000,- € (brutto) aus. Bei den restlichen Mehrmengen wird davon ausgegangen, dass Einsparungen durch Mindermengen und wegfallende Positionen kompensiert werden.

Die Kostensteigerung liegt bei rund 9 % der Vergabesumme.

Die Mehrmengen bzw. Kosten resultieren aus Mengenmehrungen, Unvorhergesehenes, zu gering ausgeschriebene Massen oder fehlende Positionen im Leistungsverzeichnis.

Da die Maßnahme noch nicht abgeschlossen ist, schlägt die Verwaltung eine rd. 10 % Kostensteigerung von rd. 290.000,- € vor, die Haushaltsmittel wurden beantragt.

Das Büro wird in der Sitzung anwesend sein und Fragen dazu beantworten.

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3359/2024

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	neuer Schulweghelferstandort		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	SG 34 Th	Erstelldatum	13.08.2024
Verfasser	Thron, Birgit	Zuständiges Amt	Amt 3 Amt 1
Sachgebiet	34 Straßenverkehrsbehörde	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	02.10.2024	Ö

Beschlussvorschlag:

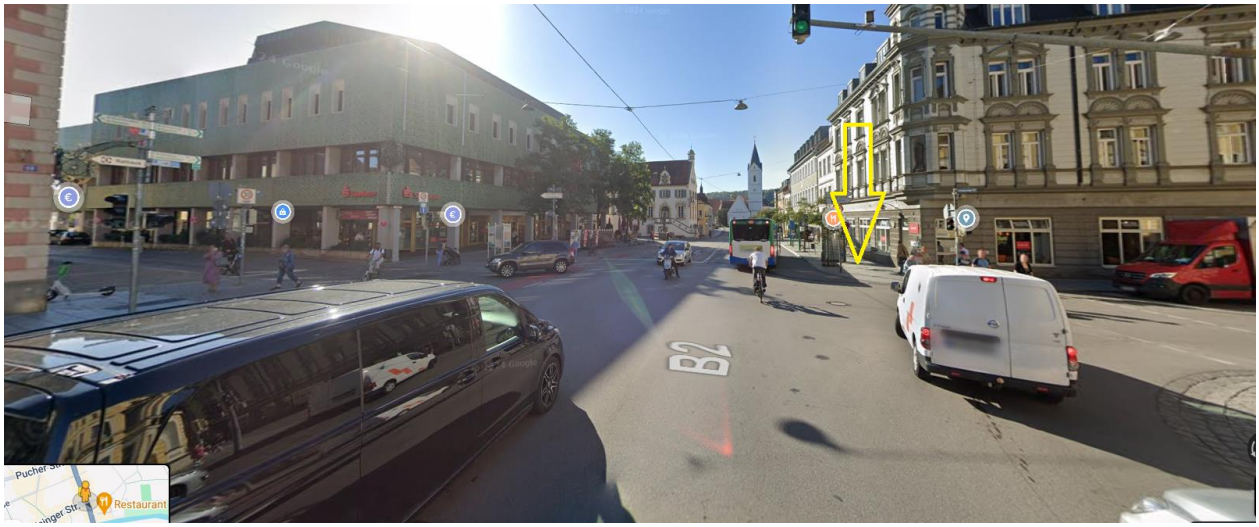
Der UVT beschließt die Einrichtung eines Schulweghelferstandortes an der Ecke Schöngeisinger -/ Hauptstraße (vor Hofcafe).

Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Pötzsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz					
Umweltauswirkungen					
Finanzielle Auswirkungen			Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung			Ja		€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				mtl.	390 €
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€	
Folgekosten	Jährlich			4.680 €	

Sachvortrag:

Der Elternbeirat der Grundschule Mitte am Theresianumweg hat sich an die Straßenverkehrsbehörde gewendet mit der Bitte, an der Lichtsignalanlage (LSA) Schöngeisinger Str. / Ecke Hauptstraße (vor Hofcafe) einen Schulweghelferstandort einzurichten.

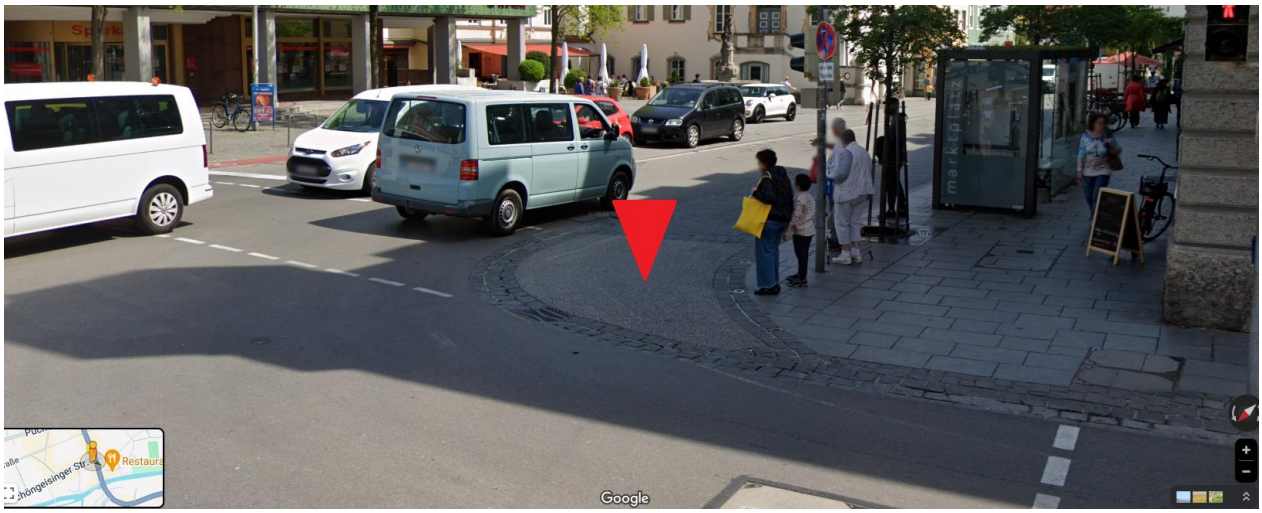


Es kommen zahlreiche Kinder aus der Haupt- und Schöngeisinger Straße und queren die Hauptstraße Richtung Kirchstraße.



Dieses Eck vor dem Hofcafe ist für das hohe Fußgängeraufkommen eigentlich zu schmal. Zu viele Fußgänger-Verkehrsströme treffen dort aufeinander. Durch die sehr nahe gelegene Bushaltestelle warten nicht nur querungswillige Fußgänger an der LSA, sondern auch Fahrgäste des ÖPNV.

Bereits vor Jahren wurde beobachtet, dass Fußgänger auf der mit ▼ gekennzeichneten Fläche warten. Deshalb wurde der ehemals gepflasterte Bereich asphaltiert, um zu verdeutlichen, dass er Teil der Fahrbahn ist, über den die Busse (teils recht zügig) in die Haltestelle einfahren.



Um diese Situation für die Schulkinder sicherer zu gestalten, wird seitens der Verwaltung, nach Rücksprache und Zustimmung der Polizei, vorgeschlagen, dem Antrag zu entsprechen. Der Standort sollte zu allen 4 Schulzeiten (07:30, 11:15, 12:15 und 13:00 Uhr) besetzt sein. Eine Beschilderung ist an der LSA nicht erforderlich. Die Aufwandsentschädigung für einen ehrenamtlichen Schulweghelfer beträgt 300 € monatlich.

Die Verwaltung kommt somit zu eingangs formuliertem Beschlussvorschlag.

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3321/2024

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Wohngebiet östlich der Münchner Straße; Einrichtung einer Fahrradzone		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	SG 34 Th	Erstelldatum	12.06.2024
Verfasser	Thron, Birgit Gessner, Claudia	Zuständiges Amt	Amt 3 Amt 4
Sachgebiet	34 Straßenverkehrsbehörde 43 Verkehrsplanung	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Kenntnisnahme	10.07.2024	Ö
2	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	02.10.2024	Ö

Anlagen:	1) verkehrsrechtliche Anordnung 2) Plan Verbleib Parkmöglichkeiten Rosenstraße

Beschlussvorschlag:

1. Der UVT beschließt die Umwandlung der vorhandenen Zone 30 in eine Fahrradzone und die damit verbundenen verkehrsrechtlichen Maßnahmen gemäß der als Anlage 1 beigefügten verkehrsrechtlichen Anordnung, welche zum Bestandteil des Beschlusses erklärt wird.

2. Die Anordnungen werden als Pilotversuch gemäß § 45 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 StVO vorerst für die Dauer von 1 Jahr angeordnet. Dem UVT sind nach Ablauf des Jahres die Ergebnisse der Evaluierung und ein Beschluss-Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorzulegen.

Referent/in		Pötzsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen		gering		
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag		Ja	45.000	€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Am 10.07.2024 wurde dem UVT das Vorhaben zur Kenntnisnahme vorgestellt.

Nach erfolgter Bürgerbeteiligung (es wurden 172 Beurteilungen eingereicht) und deren Auswertung, wurden die erforderlichen verkehrsrechtlichen Maßnahmen optimiert und die verkehrsrechtliche Anordnung (VAO) überarbeitet (siehe Anlage 1 und 2).

Die Bürgerbeteiligung hat folgendes Ergebnis gebracht:



Zurückzuführen ist der hohe Anteil der „ich bin skeptisch“ – Auswahl auch auf die Tatsache, dass bei der Onlinebefragung angekündigt wurde, bei mehrheitlicher Auswahl dieses Punktes die VAO zunächst als Pilotversuch für 1 Jahr umzusetzen. Dies wurde bereits von den Anwohnern im Ortstermin so gewünscht.

<u>Bedenken wurden überwiegend geäußert:</u>

- Zur Parkregelung in der Rosenstraße, dass, obwohl nur Anlieger in die Fahrradzone einfahren dürfen (Einhaltung wird kritisch gesehen), die (dann zukünftig vorhandenen) 12 Parkmöglichkeiten nicht ausreichen.
  > Deshalb wurde in der Tulpenstraße ein weiterer Parkbereich geplant. Ausserdem werden die Haltverbotszeichen in der Rosenstraße erstmal mobil aufgestellt, um evtl. gemeinsam mit den Anwohnern Korrekturen vornehmen zu können.

- Generell zur Radwegeführung; Radverkehr sollte auf der Münchner Straße fahren > beide Routen sind beschildert und stehen zur Auswahl, die Radfahrenden können entscheiden, wo sie lang fahren

- Zur Fahrrad – „Autobahn“; Sicherstellung, dass Radfahrer auf der rechten Seite fahren?
  > Aus diesem Grund wurden weitere Markierungen in der VAO aufgenommen: Mittelmarkierung, Fahrrad-Piktogramme mit Richtungspfeilen

- Zur Legitimierung des bereits jetzt schon stattfindenden rücksichtslosen Verhaltens der Radfahrer

- Aufgrund von Beschlussvorschlag 2) sollen Markierungen in GELB ausgeführt werden (ausgenommen die neue Wegeverbindung Schulgelände – Fahrradzone



da diese ja bleiben kann, auch wenn der Pilotversuch scheitern sollte.

Die Rotmarkierungen sehen wir aufgrund der Signalwirkung als wichtigen Bestandteil und damit – von Beginn an – als zwingend erforderlich an, auch wenn sie im Negativfall wieder entfernt werden müssten.

Die Verwaltung kommt somit zu eingangs formulierten Beschlussvorschlägen.

Stadt Fürstenfeldbruck Postfach 1645 82245 Fürstenfeldbruck

Straßenverkehrsbehörde
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 / 281-0
Telefax: 08141 / 282-1199

Allg. Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08:00-12:00 Uhr
Do 14:00-18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

http://www.fuerstenfeldbruck.de
strassenverkehrsbehoerde@fuerstenfeldbruck.de

Vollzug der Straßenverkehrsordnung -StVO-;
Verkehrsrechtliche Anordnung

Zum Krebsenbach, Tulpenstr., Rosenstr., Nelkenstr.

Fürstenfeldbruck, XX.XX.2024

Ihr Zeichen/ Ihr Schreiben vom:	Unser Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)	Sachbearbeiter/ Ansprechpartner:	Telefon:	Fax:
	34-140-5/1	Frau Thron	08141 281-3400	08141 282-3400

Die Stadt Fürstenfeldbruck erlässt als zuständige Straßenverkehrsbehörde aufgrund der § 44 und 45 der StVO vom 06.03.2013 (BGBl. I S. 367) in der derzeit geltenden Fassung i. V. m. Art. 3 des ZustGVerk vom 28.06.1990 (GVBl S. 220) in der derzeit geltenden Fassung aus Gründen der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs folgende

verkehrsrechtliche Anordnung:

I. Nach pflichtgemäßer Ermessensprüfung wird Folgendes angeordnet:

1. Die vorhandene Zone 30 wird umgewandelt in eine Fahrradzone. An Kfz-Verkehr werden nur Anlieger zugelassen.

2. Der parallel zur Tulpenstraße verlaufende gemeinsame Geh- und Radweg wird als Gehweg ausgewiesen. Die Radfahrer werden jeweils am Beginn der Fahrradzone ein-/ ausgeleitet. Zwischen Fahrradstraße und künftigem Gehweg wird eine bauliche Verbindung zum Schulgelände hergestellt.

3. Die Verbindung Veilchenstraße – Rosenstraße wird gegenüber der Straße Zum Krebsenbach bevorrechtigt.

4. Die Rosenstraße wird als Einbahnstraße in Richtung Tulpenstraße, mit Freigabe für Radfahrer in Gegenrichtung, ausgewiesen. Das Parken wird geregelt reduziert um Ausweichstellen zu schaffen.

II. 5. Die Anordnungen werden als Pilotversuch gemäß § 45 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 StVO vorerst für die Dauer von 1 Jahr angeordnet.

III. 6. Alle (Weiß-) Markierungen (ausgenommen der neue Übergang Fahrradzone – Schulgelände) sind als Gelbmarkierung auszuführen.

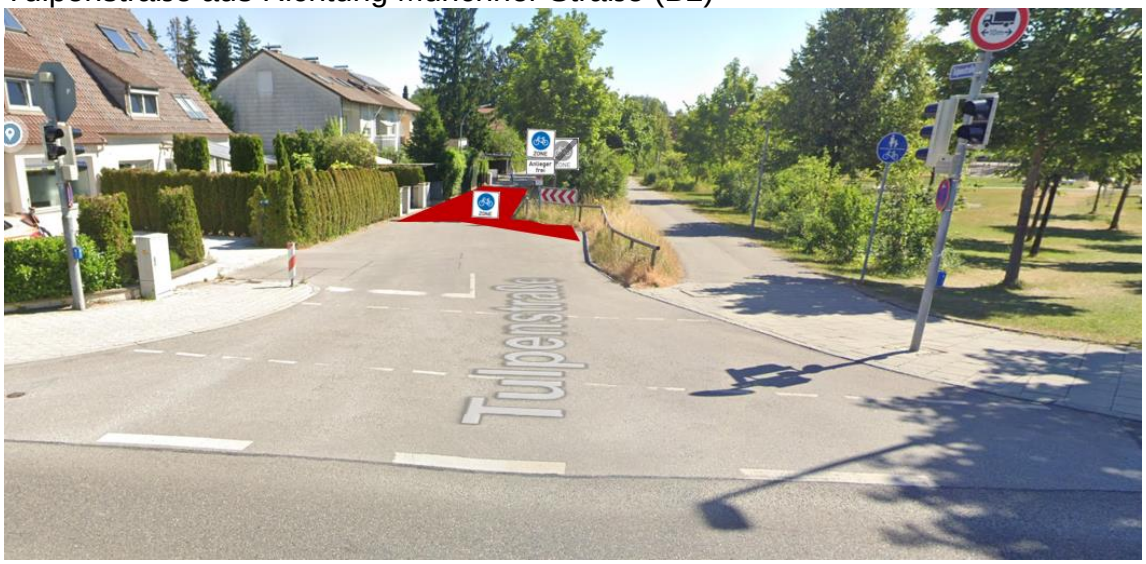
Hierzu sind folgende Änderungen an der Beschilderung sowie Markierungen erforderlich:

zu 1.

1.1 An den nachfolgenden Stellen ist die vorhandene Beschilderung „Beginn/Ende Zone 30“ auszutauschen gegen Z 244.3-40 StVO „Beginn/Ende einer Fahrradzone“ mit Zz 1020-30 StVO „Anlieger frei“.

Der Einfahrtsbereich ist jeweils über die gesamte Fahrbahnbreite auf einer Länge von ca. 4m rot zu markieren. Auf der Fahrspur, des in die Fahrradzone einfahrenden Verkehrs, ist ein Piktogramm „Fahrradzone“ (Größe 4 x 2m) aufzubringen. Die genaue Lage ist bei einem gemeinsamen Ortstermin mit der Straßenverkehrsbehörde festzulegen.

Tulpenstraße aus Richtung Münchner Straße (B2)



Zum Krebsenbach aus Richtung Münchner Straße (B2)



1.2 An den nachfolgenden Stellen ist die vorhandene Beschilderung „Beginn Zone 30“ auszutauschen gegen Z 244.3 StVO „Beginn einer Fahrradzone“

Veilchenstraße in Richtung Zum Krebsenbach **mit Zz 1020-30 StVO „Anlieger frei“**



Zum Krebsenbach in Richtung Münchner Str. vor der Einmündung Nelkenstr. (ohne Zz)



Tulpenstr. in Richtung Münchner Str. vor der Einmündung Nelkenstr. (ohne Zz)



Die vorhandene Beschilderung Z 325.1 und 286-20 StVO ist hinter die Zuwegung für Radfahrer zu versetzen.

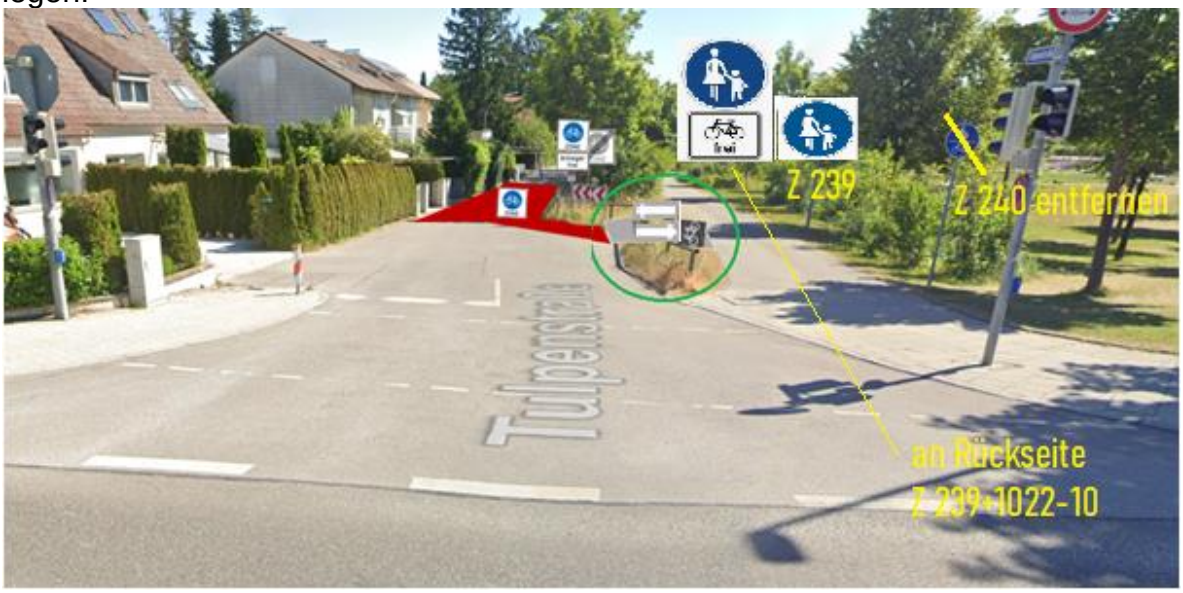
1.3 In der Emmeringer Str. sind aus beiden Fahrtrichtungen vor der Einmündung Enzianstraße Z 209-30 StVO „Zwangspfeil geradeaus“ mit Zz 1020-12 StVO „Radfahrer und Anlieger frei“ aufzustellen.



zu 2.

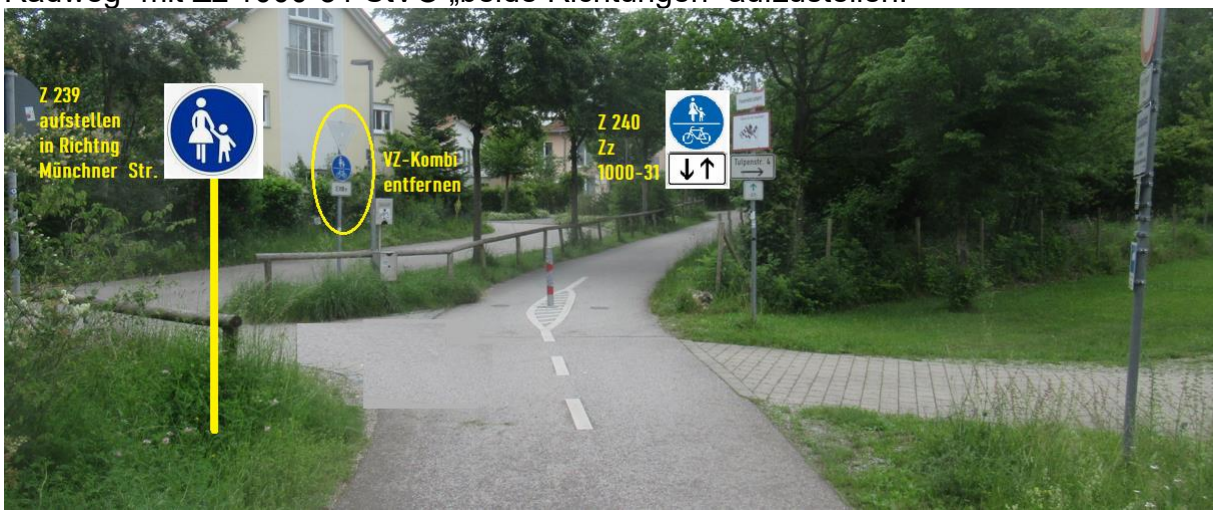
2.1 Einleitung Radverkehr

Am Beginn der Tulpenstr. aus Richtung Münchner Str. ist das vorhandene Z 240 StVO „gemeinsamer Geh- und Radweg“ zu entfernen. Die Einleitung der Radfahrer in die Fahrradzone / aus der Fahrradzone erfolgt über eine befestigte Fläche (Breite ca. 3m; genaue Abstimmung vor Ort mit Straßenverkehrsbehörde). Für die Dauer der Probezeit sind Radfahrer-Piktogramme mit Pfeilen als Gelbmarkierung aufzubringen. Hinter der Einschleifung ist Z 239 StVO „Gehweg“ aufzustellen. An der Rückseite des Z 239 StVO ist Z 239 StVO mit Zz 1022-10 StVO „Radfahrer frei“ anzubringen (= Lückenschluss). Der konkrete Standort hierfür ist zusammen mit der Straßenverkehrsbehörde vor Ort festzulegen.





Aus Richtung Tonwerkstraße ist die vorhandene VZ-Kombination (Z 205, Z 240-Ende) zu entfernen. In Richtung Münchner Str. ist nach der Wegegabelung 239 StVO „Gehweg“ aufzustellen. In Richtung Tonwerkstraße ist ein Z 240 StVO „gemeinsamer Geh- und Radweg“ mit Zz 1000-31 StVO „beide Richtungen“ aufzustellen.



Die Einleitung des Radverkehrs in die / aus der Fahrradzone erfolgt über die vorhandene befestigte Fläche. Diese ist vorab zu verbreitern.



Während der Probezeit sind die Radfahrer mittels Gelbmarkierung: Fahrspuraufteilung (unterbrochene Linien Schmalstrich 0,12m Strichlänge 1m / Lücke 1m) und Fahrrad-Piktogrammen mit Pfeilen zu führen (siehe nachfolgende Skizzen). Die konkrete Ausführung der Markierungen ist zusammen mit der Verkehrsbehörde vor Ort festzulegen. Hierbei ist auch der Standort des vorhandenen Pollers zu prüfen, ob dieser evtl. versetzt werden muss.





Aus Richtung Emmering, am Abzweig Tonwerkstraße, ist unter dem vorhandenen Z 240 StVO „gemeinsamer Geh- und Radweg“ ein Zz 1000-31 StVO „beide Richtungen“ zu ergänzen.



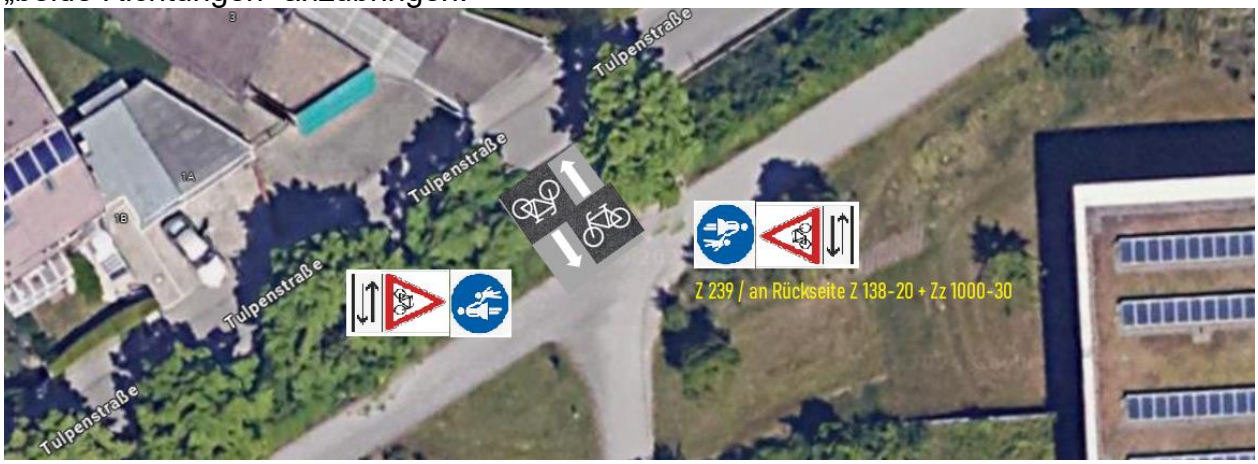
2.2 weitere Übergänge /-fahrten in der Tulpenstraße

Das vorhandene Z 240 StVO „gemeinsamer Geh- und Radweg“ an der vorhandenen Wegeverbindung Nähe Rosenstraße ist auszutauschen gegen Z 239 StVO „Gehweg“ und an den Fahrbahnrand zu versetzen.



Der Durchgang ist so umzugestalten, dass Fußgänger (mit Kinderwagen, Rollator, Rollstuhl etc.) durchkommen, Radfahrer aber zwingend absteigen müssten.

Als neue Verbindung Schulgelände – Fahrradzone ist eine befestigte Überfahrt in einer Breite von ca. 3m mit einer (Niedrig-)Bordsteinkante (alternativ: Einzeiler) zur Fahrbahn Tulpenstraße (rechtlich: Grundstücksausfahrt) herzustellen. Diese ist durch die Aufstellung eines Pfostens gegen das Befahren mit Kfz zu schützen. Die Überfahrt ist mit Fahrrad-Piktogrammen und Pfeilen zu kennzeichnen.
Durch Ausschneiden oder Entfernen der Büsche ist eine gute Sichtbeziehung zwischen den Fußgängern auf dem Gehweg und den über die Querungsstelle einfahrenden Radfahrern sowie zwischen dem Verkehr in der Tulpenstraße und dem über die Querungsstelle in die Fahrradzone einfahrenden Radverkehr herzustellen.
Der Gehweg ist in beide Richtungen mit Z 239 StVO zu beschildern. An der Rückseite ist jeweils Z 138-20 StVO „Radfahrer kreuzen“ (Aufstellung links) mit Zz 1000-30 StVO „beide Richtungen“ anzubringen.



Die in der Tulpenstraße vorhandenen Z 138 StVO aus beiden Richtungen sind zu entfernen.

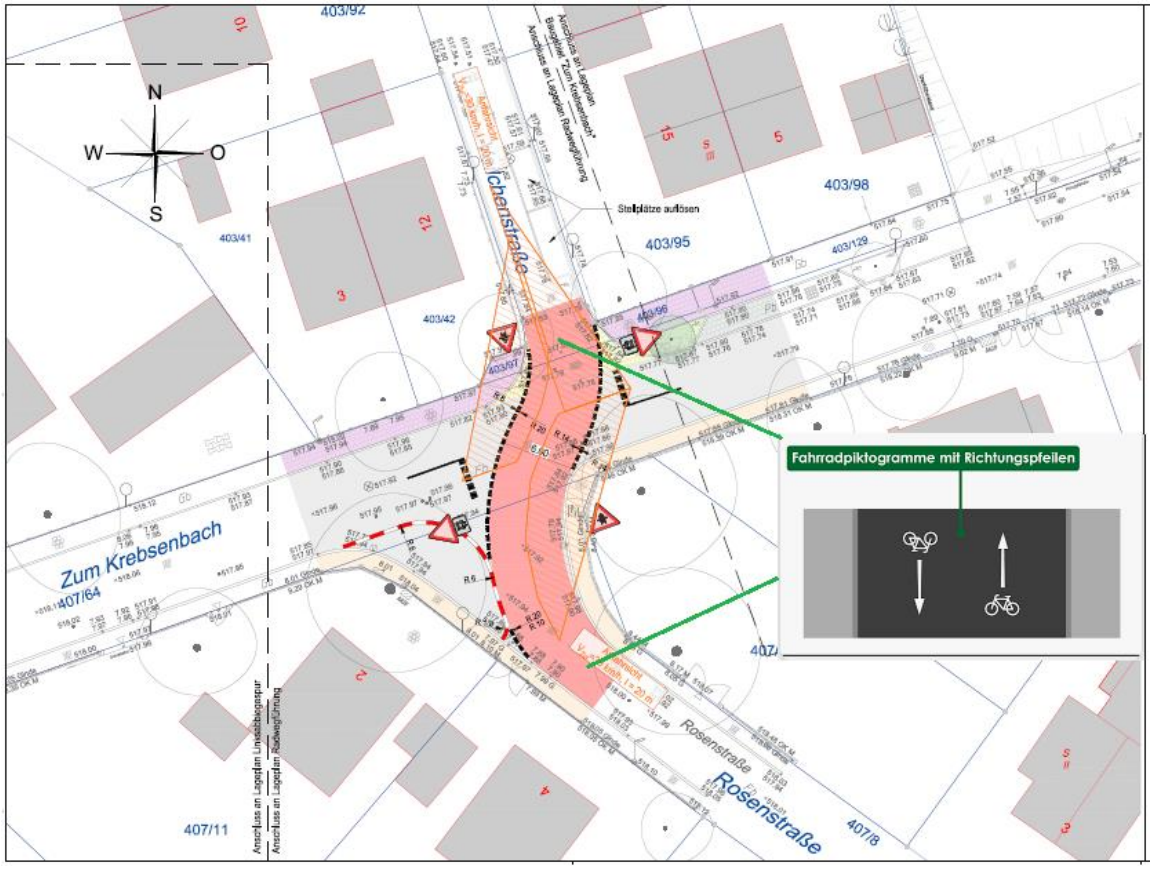


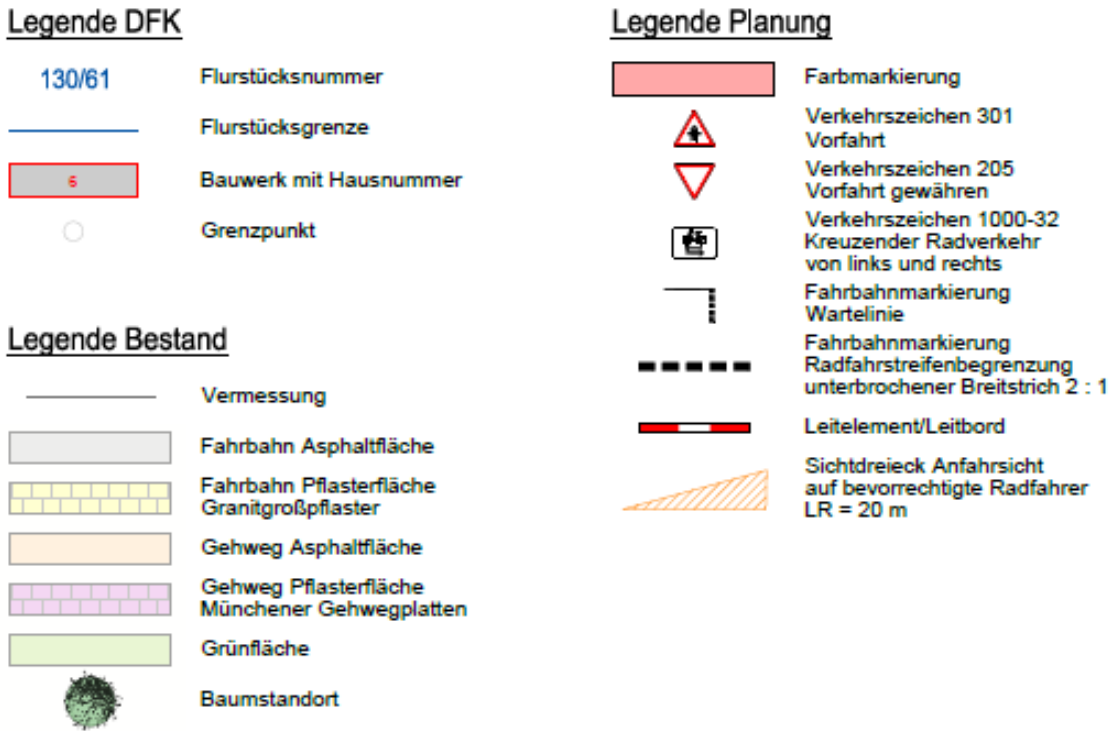


Für die Dauer von 3 Monaten ist jeweils, vor der alten Querungsstelle in Richtung Münchner Straße und vor der neuen Querungsstelle Richtung VB Tulpensstraße, Z 101 StVO mit Zz 1008-21 StVO „Achtung Verkehrsführung geändert“ aufzustellen.

zu 3.

Die Beschilderung und Positionierung ist gemäß nachfolgender Abbildung auszuführen. Die genaue Lage der Rotmarkierung und Wartelinien ist bei einem gemeinsamen Ortstermin mit der Straßenverkehrsbehörde festzulegen. Die Führung des Radverkehrs soll durch Piktogramme mit Richtungspfeilen und einer Mittelmarkierung nach RMS (unterbrochener Schmalstrich 0,12m, 1,5m Strichlänge / 1,5m Lücke) verdeutlicht werden. Die Ausführung hat als Gelbmarkierung zu erfolgen. Die genaue Lage dafür ist ebenfalls auf einem gemeinsamen Ortstermin festzulegen.

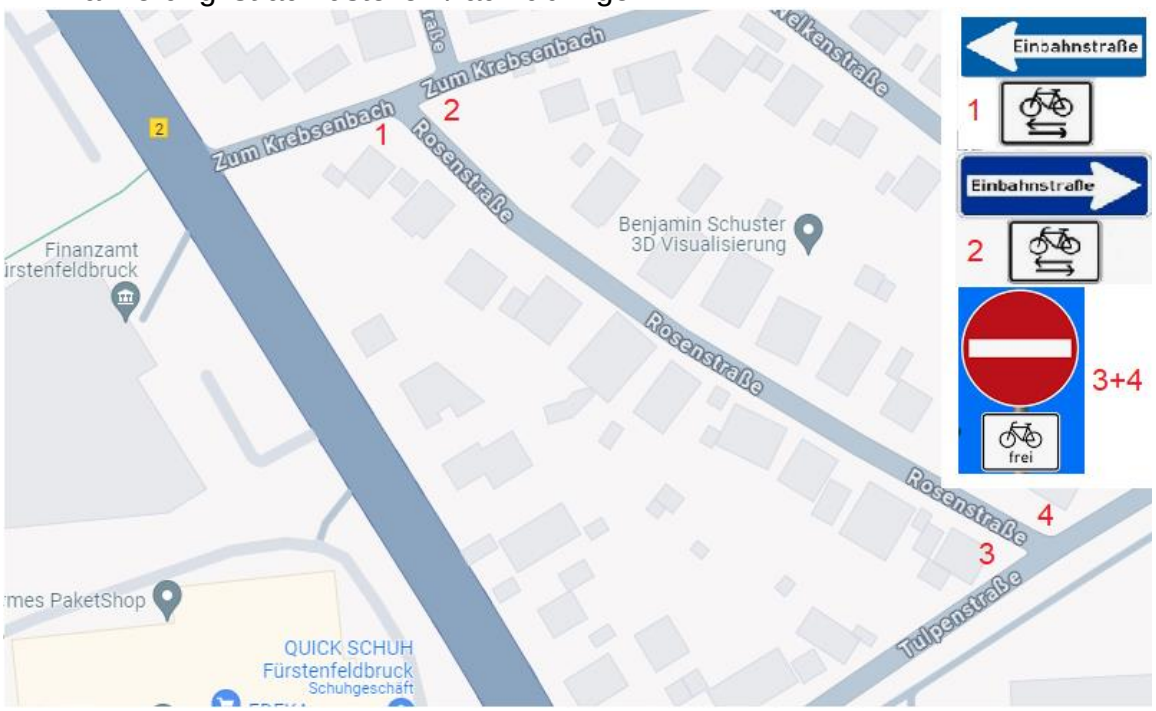




In der Straße zum Krebsenbach ist für die Dauer von 3 Monaten aus beiden Fahrtrichtungen Z 101 StVO mit Zz 1008-30 StVO „Achtung Vorfahrt geändert“ aufzustellen.

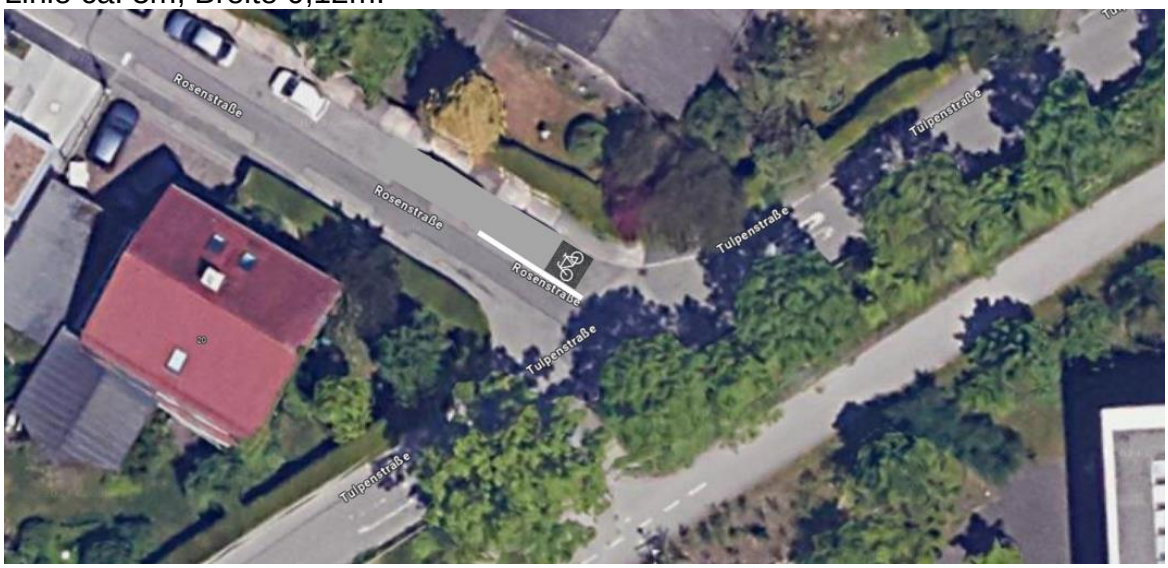
zu 4.

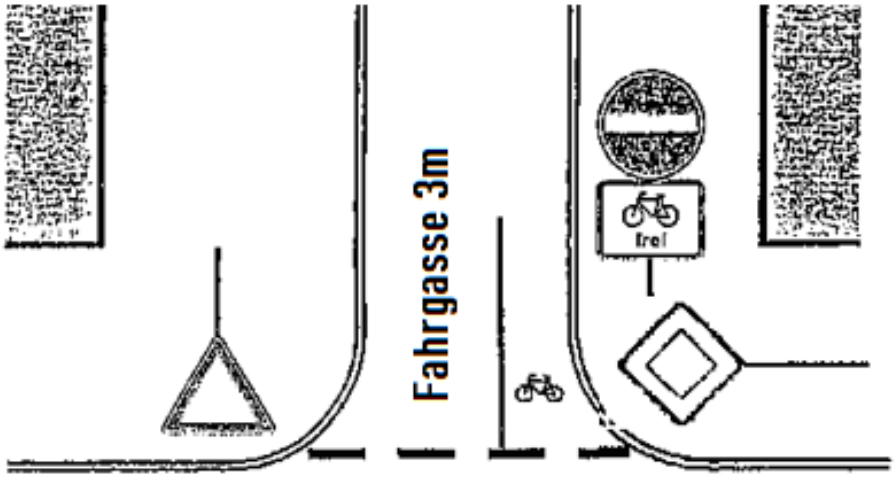
4.1 Einbahnregelung mit Radverkehr in Gegenrichtung frei; folgende Beschilderung und Markierung ist aufzustellen / aufzubringen:



1 = Z 220-20 StVO „rechtsweisende“
(ggf. wegen Sichtbarkeit Z 220-40 StVO (doppelseitig)
2 = Z 220-10 StVO „linksweisend“
(ggf. wegen Sichtbarkeit Z 220-40 StVO (doppelseitig)

3 + 4 = Z 267 StVO „Verbot der Einfahrt“ mit Zz 1022-10 StVO „Radfahrer frei“
mit markiertem Radfahrer-Einfahrtsportal (Gelbmarkierung), Länge der durchgezogenen Linie ca. 5m, Breite 0,12m.





4.2 Parkregelung

Rosenstraße

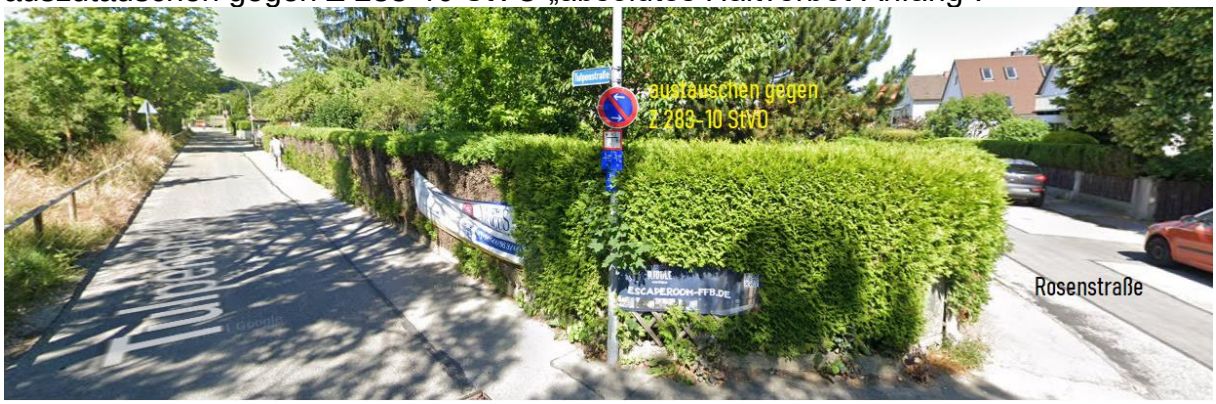
Die Ost-Seite ist komplett mit Z 283-10/-20/-30 StVO „absolutes Haltverbot“ zu beschildern. Auf der West-Seite sind Parkmöglichkeiten (12 Plätze), durch Aufstellung von Haltverbotsschildern Z 283 StVO gemäß dem als Anlage beigefügten Beschilderungsplan, der zum Bestandteil der VAO erklärt wird, zu schaffen. Die Z 283 StVO sind vorerst mobil aufzustellen, um evtl. Korrekturen vornehmen zu können. Die aktuell vorhandene Haltverbotsbeschilderung ist zu entfernen (nur Verkehrszeichen, Pfosten stehen lassen) .

Tulpenstraße

Auf der Nordseite im Bereich zwischen dem Verkehrsberuhigten Bereich und der Rosenstraße bleibt das eingeschränkte Haltverbot (Z 286 StVO) bestehen. Das Z 286-30 StVO „eingeschränktes Haltverbot-Mitte“ ist auszutauschen gegen Z 286-20 „Ende“.



Das Z 286-30 StVO nach der Einmündung Rosenstraße Richtung Münchner Straße ist auszutauschen gegen Z 283-10 StVO „absolutes Haltverbot-Anfang“.

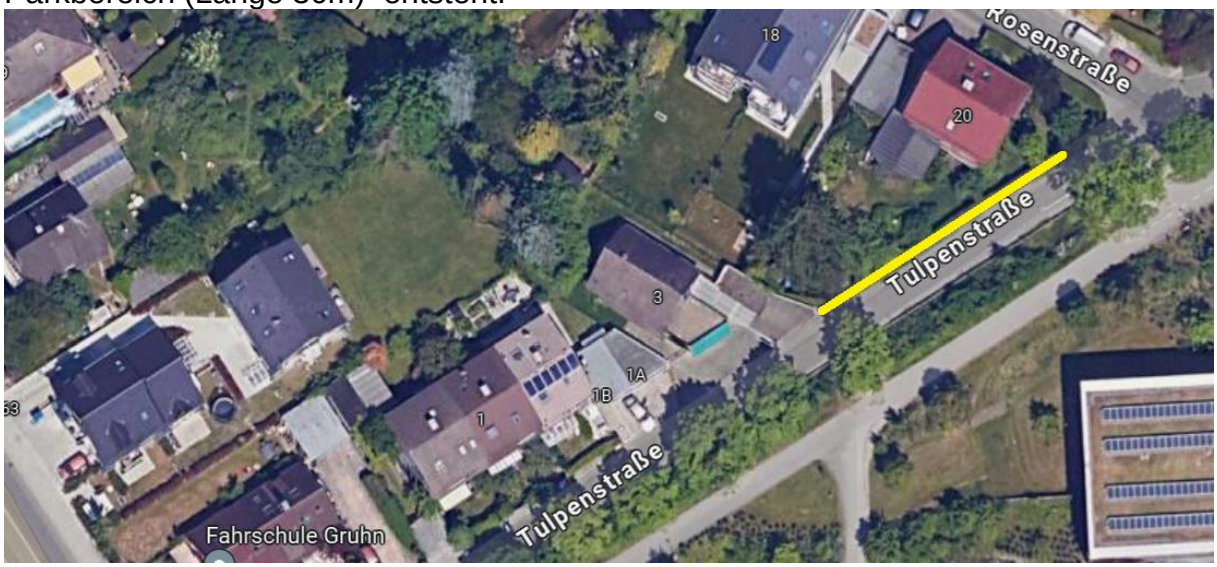


Nach ca. 11 Metern ist das absolute Haltverbot durch Z 283-20 StVO zu beenden.

Das Z 286-30 StVO „eingeschränktes Haltverbot-Mitte“ (auf nachfolgendem Foto) ist auszutauschen gegen Z 286-10 StVO „Anfang“ (Geltungsbereich bis Münchner Straße).



Alle dazwischen vorhandenen Z 286 StVO sind zu entfernen, so dass ein weiterer Parkbereich (Länge 30m) entsteht.



Auf der Südseite sind alle Zz „Mo-Fr. 8-16h“ unter allen vorhandenen Z 283 zu entfernen (Geltungsbereich von Münchner Straße bis Wertstoffhof).





Gegenüber der Einmündung Rosenstraße ist ein zusätzliches Z 283-30 StVO „absolutes Haltverbot-Mitte“ (am Pfosten bei Z 239; siehe Pkt. 2.2) anzubringen.



Begründung:

Anordnung Fahrradzone gemäß § 45 Abs. 1i StVO

1.1 + 1.2 Stärkung, Erhöhung Sicherheit und Leichtigkeit des Radverkehrs und Verkehrsberuhigung
1.3 einfahrende Fahrzeuge aus Emmeringer Str. stecken sonst in „Sackgasse“
2. Stärkung des Fußgängerverkehrs, Konfliktvermeidung durch getrennte Führung, sichere Einleitung des Radverkehrs in die Fahrradzone
3. Schulwegsicherung
4.1. zwingend erforderlich aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse im Einmündungsbereich (zu 3.)
4.2 Einhaltung rechtliche Vorgaben zur Freigabe von Radverkehr entgegen der Einbahnrichtung + Erhalt einzelner Park-, Halt-, Liefermöglichkeiten für Anlieger
5. Pilotversuch gemäß § 45 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 i.V.m. Abs. 9 Satz 2 Nr. 7 StVO
6. Rechtliche Folge aus 5.

IV. Die Beschaffung, Aufstellung bzw. Entfernung und Unterhaltung der erforderlichen Verkehrszeichen ……..obliegt der Stadt Fürstenfeldbruck.

V. Die Anordnung wird mit dem Aufstellen bzw. Entfernen der amtlichen Verkehrszeichen ……..… wirksam.

VI. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung sind nach § 49 StVO Ordnungswidrigkeiten im Sinne des § 24 StVG und werden mit Geldbuße geahndet.

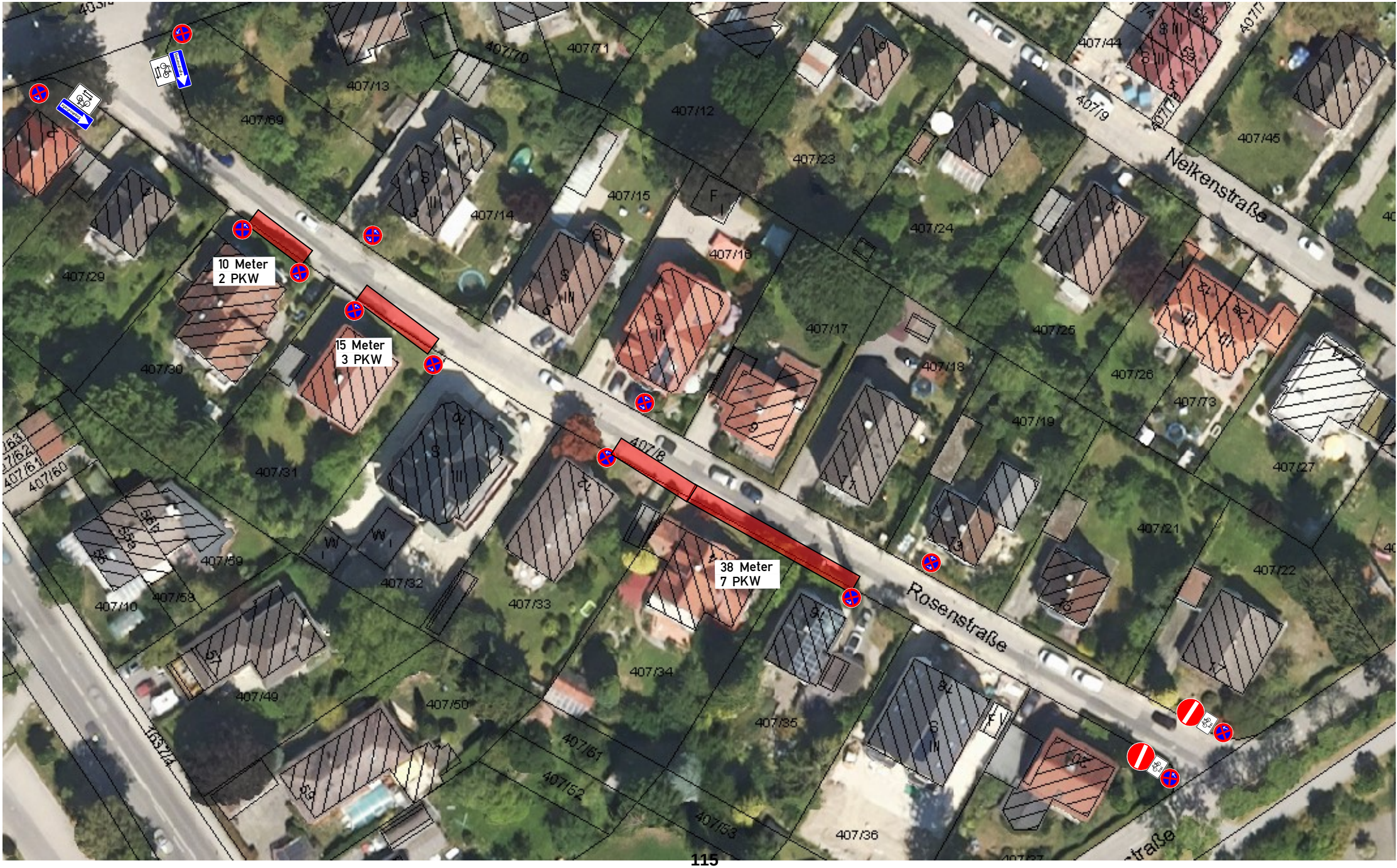
I.A. Thron

Verteiler:
Bauhof (2 x zum Vollzug)
SG 44 michael.probst@fuerstenfeldbruck.de (z.K.)
PI FFB oliver.erhardt@polizei.bayern.de (zum Termin 16.04.24))
SG 43 montserat.miramontes@fuerstenfeldbruck.de (z.K.)

Rosenstraße

TOP Ö 11

Parkmöglichkeiten nach Umsetzung Fahrradzone u. Einbahnstraßenregelung
Fahrbahnbreite 5,00 Meter



STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3365/2024

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	SA-Nr. 166/2020-2026; Markierung von roten Schutzstreifen für Radfahrerinnen und Radfahrer im Knotenbereich vor dem Rathaus		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	SG 34 Th	Erstelldatum	26.08.2024
Verfasser	Thron, Birgit	Zuständiges Amt	Amt 3 Amt 4
Sachgebiet	34 Straßenverkehrsbehörde	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	02.10.2024	Ö

Anlagen:	SA-Nr. 166/2020-2026

Beschlussvorschlag:

Der UVT beschließt, dass die Verwaltung die verkehrsrechtlichen Maßnahmen entsprechend des Sachantrages, zusammen mit dem Staatlichen Bauamt Freising, prüfen und wenn möglich umsetzen soll.

Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Pötzsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz					
Umweltauswirkungen					
Finanzielle Auswirkungen			Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		unbekan		€	
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag		unbekan		€	
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€		
Folgekosten	unbekannt		€		

Sachvortrag:

Die Stadtratsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen, vertreten durch Herrn Thomas Brückner (Verkehrsforum Fürstenfeldbruck), unterstützt durch die Herren Adi Stumper (ADFC) und Oliver Lange (VCD), haben folgenden Sachantrag (siehe auch Anlage) eingereicht:

Markierung von roten Schutzstreifen für Radfahrer*innen im Knotenbereich vor dem Rathaus

1. **vor der Haltelinie in der Dachauer Straße**
2. **im Linksabbiegebereich der B2 in die Hauptstraße, und**
3. **vor der Haltelinie in der Pucher Straße.**

Als Begründung wurde ausgeführt:

Die roten Schutzstreifen verdeutlichen die Wegführung der Radfahrenden gegenüber dem Autoverkehr, gerade bei linksabbiegenden Radfahrenden in die Hauptstraße, und dienen damit der Radverkehrssicherheit. Sie machen den Autofahrer*innen den Weg der Radfahrenden optisch sichtbar, erzeugen mehr Aufmerksamkeit für den Radverkehr und erhöhen die Attraktivität des umweltfreundlichen Radverkehrs durch Freihaltung einer Radspur in den Staubereichen vor den Haltelinien in der Dachauer- und Pucher Straße.

Die Verwaltung steht dem Sachantrag offen gegenüber.

Da es sich bei diesem Knotenpunkt auch um eine Bundesstraße (2.) handelt, ist eine Prüfung zusammen mit dem Staatlichen Bauamt Freising erforderlich, die die Verwaltung gerne in die Wege leitet.

Die Verwaltung kommt somit zu eingangs formuliertem Beschlussvorschlag.

SA-Nr. 166/2020-2026

TOP Ö 12

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion
Thomas Brückner, Münchner Straße 2, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 0160 / 919 666 06

Fürstenfeldbruck, 16.07.2024

An
Stadt Fürstenfeldbruck
Herrn Oberbürgermeister Christian Götz

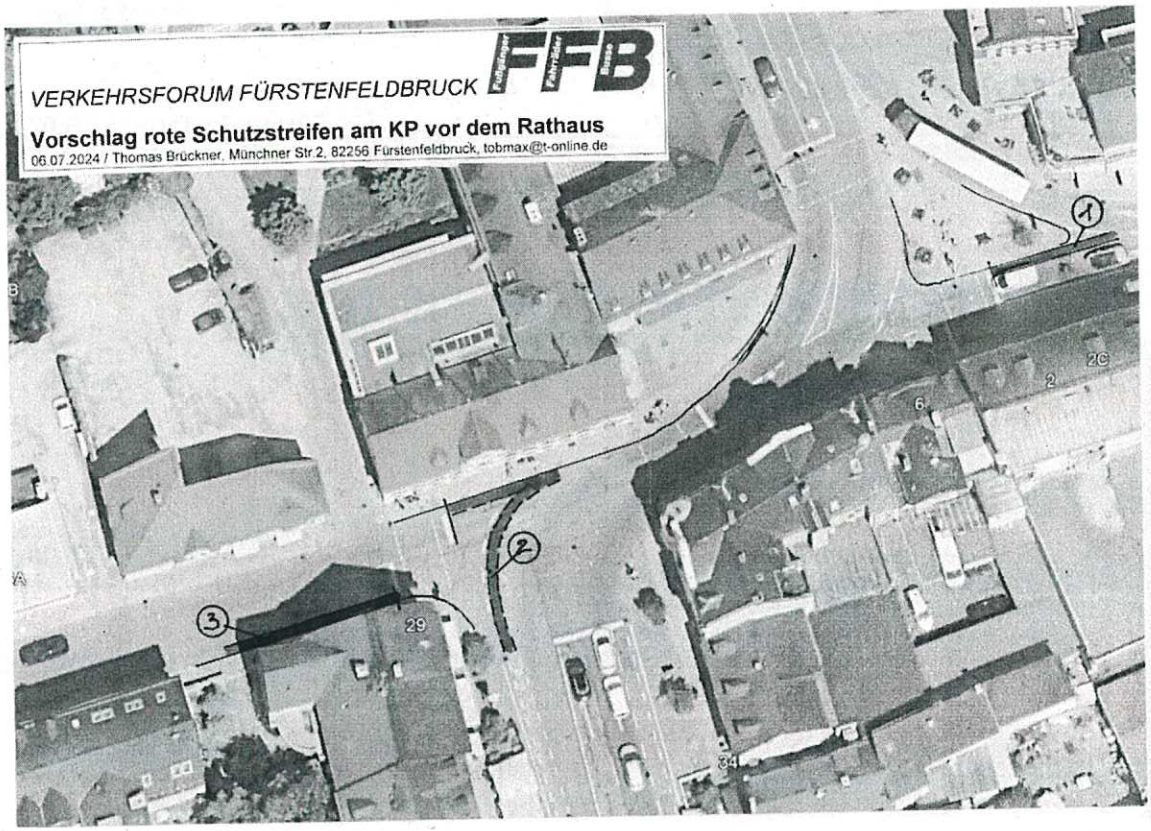
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Götz,

im Namen der Stadtratsfraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, unterstützt von ADFC FFB, VCD FFB und Verkehrsforum FFB, stelle ich folgenden Antrag:

Markierung von roten Schutzstreifen für Radfahrer*innen im Knotenbereich vor dem Rathaus
1. vor der Haltelinie in der Dachauer Straße,
2. im Linksabbiegebereich der B2 in die Hauptstraße, und
3. vor der Haltelinie in der Pucher Straße.

Begründung:
Die roten Schutzstreifen verdeutlichen die Wegführung der Radfahrenden gegenüber dem Autoverkehr, gerade bei linksabbiegenden Radfahrenden in die Hauptstraße, und dienen damit der Radverkehrssicherheit. Sie machen den Autofahrer*innen den Weg der Radfahrenden optisch sichtbar, erzeugen mehr Aufmerksamkeit für den Radverkehr und erhöhen die Attraktivität des umweltfreundlichen Radverkehrs durch Freihaltung einer Radspur in den Staubereichen vor den Haltelinien in der Dachauer und Pucher Straße.

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Brückner
Gez. Adi Stumper (ADFC), Oliver Lange (VCD)


VERKEHRSFORUM FÜRSTENFELDBRUCK
FFB
Vorschlag rote Schutzstreifen am KP vor dem Rathaus
06.07.2024 / Thomas Brückner, Münchner Str 2, 82256 Fürstenfeldbruck, tobmax@t-online.de
1
2
3
29
34
2
2c
6

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3350/2024

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Sachantrag Nr. 104/2020-2026 - Ergänzungs-Antrag: Ochsenwiese als Blühfläche schrittweise entwickeln und dauerhaft sichern			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	19.07.2024	
Verfasser	Kontaris, Kathrin	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet	41 Stadtplanung,Landschaftsplanung u. Grünwesen, Geoinformation	Abzeichnung OB:		

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	02.10.2024	Ö

Anlagen:	1. SA-Nr. 104 StR Brückner / Bündnis 90 / Die Grünen; Ergänzungs-Antrag - Die Ochsenwiese als Blühfläche schrittweise entwickeln und dauerhaft sichern 2. Stellungnahme zu Sachantrag 104 Veranstaltungsforum Fürstenfeld 3. Beschlussbuchauszug UVA 05.10.2022 Sachstand Ochsenwiese mündl. Bericht 4. Stellungnahme zu Sachantrag 059 Veranstaltungsforum Fürstenfeld 5. Sachantrag Nr. 59/2020-2026 ÖDP; Ochsenwiese als Blühfläche schützen

Beschlussvorschlag:

Wird in der Sitzung festgelegt.

Referent/in	Brückner / Grüne		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz					
Umweltauswirkungen					
Finanzielle Auswirkungen			Unbekannt		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung					€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag					€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€	
Folgekosten				€	

Sachvortrag:

Der Sachantrag Nr. 104 ist am 05.10.2022 eingegangen. Gegenstand des Sachantrages ist der Umgang mit der Ochsenwiese (siehe Anlage 1).

Der Sachantrag beinhaltet folgenden Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt – als Abänderung von Punkt 1 des ÖDP Antrages vom 18.07.2021 – als ersten Schritt einen 12 m breiten Streifen der Ochsenwiese entlang der Oskar-von-Miller-Straße als artenreiche Blühwiese zu entwickeln und zu pflegen und der Parkplatz Nutzung dauerhaft zu entziehen. Die restlichen Parkplatzflächen sollen extensiv bewirtschaftet werden. Ihre Nutzung ist zudem auf drei Veranstaltungen pro Jahr zu begrenzen.
2. Der Stadtrat fordert – als Abänderung von Punkt 2 des ÖDP Antrages vom 18.07.2021 – die Stadtverwaltung und die Veranstalter von Großveranstaltern im Veranstaltungsforum Fürstenfeld auf, sich Mobilitätskonzepte zu überlegen, die in Zukunft das PKW Aufkommen der Besucher*innen von Großveranstaltungen deutlich reduzieren, von Wiesennutzungen fernhalten und auf den Umweltverbund verlagern oder andere nachhaltige Verkehrs-Konzepte zu entwickeln. Die Konzepte werden zeitnah dem Ausschuss vorgelegt.

Bei dem Sachantrag handelt es sich um einen Ergänzungsantrag zum Sachantrag Nr. 59 / ÖDP vom 18.07.2021 (s. Anlage 5). Der Sachantrag wurde in der UVA-Sitzung am 10.11.2021 behandelt (Vorlage-Nr. 2546/2021 des Veranstaltungsforums), jedoch kein Beschluss gefasst (vertagt bzw. der TOP wurde abgesetzt).
Stattdessen fand auf Grundlage eines durch das Stadtbauamt beauftragten naturschutzfachlichen Gutachtens am 11.05.2022 ein Ortstermin mit den UVA-Mitgliedern statt, in welchem man sich auf ein Blühstreifen-Konzept verständigte, bei welchem die Parkplatzreihen auseinandergezogen werden und die Parkplatznutzung vor dem 15.05 eines jeden Jahres herausgenommen wird.
In der UVA-Sitzung am 05.10.2022 wurde über den Sachstand berichtet (s. Anlage 3).
Aufgrund der beiliegenden Stellungnahmen des Veranstaltungsforums (s. Anlagen 2 und 4) und dem auch im Jahr 2023 und 2024 praktizierten Blühstreifen-Konzept während der Gartentage empfiehlt die Verwaltung, vor einer weiteren Bearbeitung des Sachantrages politisch über die weitere Bearbeitung zu entscheiden.

<u>Mögliche Beschlussvorschläge, falls der Sachantrag weiterbearbeitet werden soll, sind:</u>

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Bearbeitung des Sachantrages aufzunehmen und den entsprechenden politischen Gremien einen Beschlussvorschlag zur Entscheidung vorzulegen.

<u>Mögliche Beschlussvorschläge, falls der Sachantrag nicht weiterbearbeitet werden soll, sind:</u>

1. An die Verwaltung ergeht aufgrund der dargestellten Sachlage kein weiterer Auftrag zur Bearbeitung des Sachantrages.

2. Die Bearbeitung des Sachantrages ist abgeschlossen.

Ein Beschlussvorschlag der Verwaltung erfolgt zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

SA-Nr. 104

TOP Ö 13

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

BEARBEITUNGSVERMERK
federführendes Amt:
OB | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | VI
zur Kenntnis / Mitwirkung an
– 5. OKT. 2022
OB | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | VI
U-Schrift OB | Rückspr. | Vorgang vorl. | vor Ausl. vorl. | Eilt/ sofort
Termin bis/am:

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Stadt Fürstenfeldbruck
Herrn Oberbürgermeister Erich Raff

Ergänzungs-Antrag:

Die Ochsenwiese als Blühfläche schrittweise entwickeln und dauerhaft sichern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Raff,

im Namen der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN stellen wir folgenden Antrag:

Der Stadtrat beschließt - als Abänderung von Punkt 1 des ÖDP-Antrags vom 18.07.2021 – als ersten Schritt einen 12m breiten Streifen der Ochsenwiese entlang der Oskar-von-Miller-Straße als artenreiche Blühwiese zu entwickeln und zu pflegen, und der Parkplatz-Nutzung dauerhaft zu entziehen. Die restlichen Parkplatzflächen sollen extensiv bewirtschaftet werden. Ihre Nutzung ist zudem auf drei Veranstaltungen pro Jahr zu begrenzen.

Der Stadtrat fordert – als Abänderung von Punkt 2 des ÖDP-Antrags vom 18.07.2021 - die Stadtverwaltung und die Veranstalter von Großveranstaltungen im Veranstaltungsforum Fürstenfeld auf, sich Mobilitätskonzepte zu überlegen, die in Zukunft das PKW-Aufkommen der Besucher*innen von Großveranstaltungen deutlich reduzieren, von Wiesennutzungen fernhalten und auf den Umweltverbund verlagern oder andere nachhaltige Verkehrs-Konzepte zu entwickeln. Die Konzepte werden zeitnah dem Ausschuss vorgelegt.

Begründung:

Die Ochsenwiese war früher mal eine artenreiche Wiese, auf der Lungenkraut, Glockenblumen und Sterndolde wuchsen. Schulklassen wurden im Biologieunterricht auf die Wiese geführt. Durch das Ausbringen von Kompost und die Nutzung als Parkplatz bei Großveranstaltungen ist der Artenreichtum zurückgegangen und - laut naturschutzfachlicher Bewertung durch das beauftragte Planungsbüro PAN – nur zum Teil noch in Randbereichen auffindbar.

Wie die bisherigen Gespräche in den Ausschusssitzungen und vor Ort mit den Veranstaltern gezeigt haben, ist es derzeit illusorisch, die ganze Wiese mit ca. 1.300 Stellplätzen aus der Nutzung als Parkplatz bei Großveranstaltungen zu nehmen. Auch der BUND Naturschutz hat in seinen Wahlprüfsteinen zur Kommunalwahl 2020 realistischerweise nur einen Teil der Ochsenwiese als dauerhafte Blühwiese gefordert. Dem konnten alle politischen Fraktionen 2020 zustimmen.

Im Vorort-Termin am 11.05.2022 wurde von Veranstalter Hr. Martin Lohde ein Blühstreifenkonzept vorgeschlagen, das im Abstand von je 16m Parkstreifenbreite 2m breite Blühstreifen vorsieht, die bei jeder Großveranstaltung versetzt werden sollten, um so die ganze Wiese mit Blühsamen zu „impfen". Die Mehrheit der Anwesenden stimmte damals dem Konzept zu. Dieser Versuch wurde jedoch nur ein einziges Mal vor den Gartentagen umgesetzt. Danach wurde – wie wir vor Ort feststellen konnten – der Versuch abgebrochen und die Wiese vor weiteren Großveranstaltungen wieder ganz gemäht.

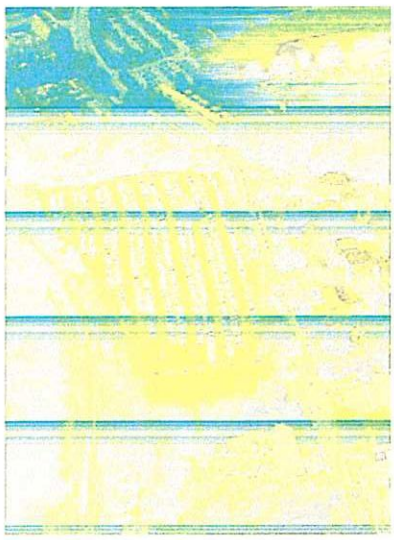
Durch Gewitterregen während der Gartentage 2022 ist auf der Wiese wiederholt erheblicher Schaden entstanden. Die Zufahrten und die Fahrgassen waren durch Reifenspuren verschlammt und wurden mit Rinden-Material aufgefüllt, einem ortsfremden Material, dass nichts auf einer Blühwiese zu suchen hat.

Unser Antrag zielt deshalb darauf, den - laut naturschutzfachlicher Bewertung der Ochsenwiese durch das beauftragte Planungsbüro PAN vom 06.05.2022 – wertvollsten Teil der Wiese entlang der Oskar-von-Miller-Straße in einer Breite von 12m dauerhaft zu sichern, mit Ergänzungssaat zu entwickeln, nur 2mal im Jahr mit Materialaufnahme zu mähen und nicht zu düngen. Die restlichen Parkplatz-Flächen sollten ebenfalls extensiv (ohne Düngung) bewirtschaftet werden.

Da die dominante Eiche in der Wiese in einem Abstand von 28m vom Gehweg steht, verbleibt bei einem 12m breiten Blühstreifen noch eine Fahrgasse mit beidseitigen Senkrechtparkern von 16m Breite. Der Blühstreifen wird nicht nur für Flora und Fauna einen Wert haben, sondern auch die Besucher*innen z.B. der Gartentage auf ihrem Weg von S-Bahn oder Parkplätzen zum Veranstaltungsort bereichern.

Wir verstehen diese Maßnahmen als ersten Schritt zur Sicherung der Ochsenwiese als Blühstandort. Für weitere Maßnahmen zur Sicherung der Wiese erwarten wir von Stadtverwaltung und Veranstaltern von Großveranstaltungen Mobilitätskonzepte, die in Zukunft das PKW-Aufkommen der Besucher*innen deutlich reduzieren, von Wiesennutzungen fernhalten und auf den Umweltverbund verlagern oder andere nachhaltige Verkehrs-Konzepte.

05.10.2022 Thomas Brückner, Referent für Naturschutz und Nachhaltigkeit





Sachantrag 104/2020-2026, „Ochsenwiese als Blühfläche schützen“ Stellungnahme Veranstaltungsforum Fürstenfeld

1) Naturschutzfachliche Bewertung

Der Antragsteller ignoriert wesentliche Schlüsse der „Naturschutzfachliche Bewertung der Fürstenfeldbrucker Ochsenwiese im Hinblick auf die gelegentliche Nutzung als Parkplatz“ des Planungsbüros für angewandten Naturschutz (PAN) vom 06.05.22. Zur Erinnerung sei an dieser Stelle daher noch einmal auf die zentralen Ergebnisse Herrn Dipl.-Ing. Jörg Tschiche verwiesen:

- **Auswirkungen der Parknutzung auf den aktuellen Bestand: „**Nicht allein aufgrund des derzeit geringen (bis mittleren) naturschutzfachlichen Werts der Ochsenwiese ist die jährliche Nutzung als Parkplatz zu Pfingsten und im September (jeweils mit Mahd kurz zuvor) für den Vegetationsbestand als unproblematisch zu beurteilen. (…) Fazit: Am derzeitigen Bewuchs der Ochsenwiese (Arteninventar, Vegetationsstruktur) lässt sich die Nutzung als Parkplatz nicht ablesen.“

- **Auswirkungen Parknutzung auf eine mögliche „externe Blühfläche“: „**Auch hier müsste die bislang praktizierte Kombination Mahd/Parknutzung nicht zwangsläufig eine wesentliche Beeinträchtigung bedeuten, da die (zur Erhaltung einer artenreichen Glatthaferwiese unerlässliche) zweischürige Mahd die Vegetationsentwicklung ohnehin vorübergehend stark zurückwürfe (ob mit anschließender Parknutzung oder ohne). Entscheidend ist vielmehr die Länge der störungsfreien Zeiträume dazwischen.“

- **Zusammenfassung:** „Die eigentliche Ochsenwiese (ohne die auf ihr stockende Alteiche) entspricht derzeit keinem Biotoptyp der Biotopkartierung Bayern. Obwohl in der Gesamtschau durchaus artenreich, beherbergt der Bestand aus floristischer Sicht keine bemerkenswerten Artvorkommen. (…) Fazit: Aus floristisch-vegetationskundlicher Sicht besitzt der größte Teil Ochsenwiese einen geringen Wert. Einigen Bereichen (z. B. dem Nordrand) kommt ein mittlerer Wert zu.“

2) Nutzungen 2022

Trotz der Tatsache, dass die Ochsenwiese zum allergrößten Teil nur von geringem naturschutzfachlichen Wert ist, hat der Gartentage-Veranstalter von sich aus, das im Ergänzungsantrag beschriebene „Blühstreifen-Konzept“ angeboten und umgesetzt. Diese freiwillige Maßnahme, die dem Umstand einer vergleichsweise frühen Mahd Rechnung trägt, würde zu späterer Jahreszeit keinen Sinn ergeben. Entscheidend ist bei weiteren Mäharbeiten vielmehr die Länge störungsfreier Zeiträume. Demgemäß heißt es in dem PAN-Gutachten: *„Nicht allein aufgrund des derzeit geringen (bis mittleren) naturschutzfachlichen Werts der Ochsenwiese ist die jährliche Nutzung als Parkplatz zu Pfingsten und im September (jeweils mit Mahd kurz zuvor) für den Vegetationsbestand als unproblematisch zu beurteilen.“*

Außer bei den Fürstenfelder Gartentagen, die vom 03. bis 06. Juni stattgefunden haben, wurde die Ochsenwiese 2022 lediglich bei zwei Veranstaltungen als PKW-Stellfläche genutzt: European Championships Munich (17.08.22), Oldtimertage (17./18.09.22). Lediglich

im Vorfeld der European Championships wurde die Wiese gemäht. Im Nachgang beider Events hat sich die Fläche jeweils rasch erholt.

3) Beurteilung Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Bereits am 06.08.2021 hat das Veranstaltungsforum in einer ausführlichen Stellungnahme zum Sachantrag 059 zu folgenden Aspekten Stellung bezogen:

- Situationsbeschreibung: Seit vielen Jahren wird die sogenannte „Ochsenwiese" bei ausgewählten Großveranstaltungen im Veranstaltungs-forum temporär als ergänzende PKW-Stellfläche genutzt. Diese Praxis hat sich verkehrstechnisch seit nunmehr 15 Jahren bestens bewährt. Auch die diesbezügliche Zusammenarbeit mit dem Pächter der Wiese (Familie Reichlmayr) verläuft reibungslos.

- Beurteilung vorgeschlagener Alternativen: Shuttleservice-Versuche bei anderen Veranstaltungen im Brucker Stadtgebiet – z.B. beim „Foodtruck-Festival" - sind bisher erfolglos verlaufen. Zudem wäre die Einrichtung eines solches Angebotes mit ganz erheblichen Kosten verbunden. Der im Antrag vorgeschlagene Bollerwagenverleih wird auf den Gartentagen bereits angeboten. Insgesamt steht außer Frage, dass beide Maßnahmen bei weitem nicht das Potential aufweisen, wegfallende Stellplätze auf der Ochsenwiese ersetzen zu können.

- Verkehrliche Voraussetzungen: In einer Kommentierung der Straßenverkehrsbehörde heißt es zusammenfassend: *„Obwohl wir uns an jeder vorhandenen Blühwiese erfreuen, sollte dieser Antrag aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde abgelehnt werden. (...) Für diese Veranstaltungen wird die Ochsenwiese zwingend als Parkplatz gebraucht."* Der Gartentage-Veranstalter verweist in einer Stellungnahme auf Folgendes: *„Laut unseren Umfragen kommt der Großteil der Besucher, die mit dem PKW anreisen, aus München, dem Landkreis Starnberg und dem östlichen Landkreis FFB. Diese reisen über die Bundesstraße B2 aus Richtung München an. Sollten diese Verkehrsteilnehmer auf den Volkfestplatz umgeleitet werden, müssten sie über die Münchner Str. und den Marktplatz weitergeführt werden. Das würde zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen und Staubildung in der Innenstadt führen und wäre als „Beispiel für nachhaltige Mobilität" ungeeignet. Es ist zu befürchten, dass der Wegfall der Stellplätze auf der Ochsenwiese nach 17- jähriger Nutzung zu einem enormen Parkplatzsuchverkehr um das Veranstaltungsforum führt und die Anzahl der Falschparker sprunghaft ansteigt."*

- Bewirtschaftung und ökologische Einschätzung: Hier wird auf die Stellungnahmen des Gartentage-Veranstalters, die der Wiesenpächter uneingeschränkt teilt, verwiesen. *„Wir haben uns im Jahr 2006 aktiv dafür eingesetzt, dass die Ochsenwiese an Herrn Reichlmayr verpachtet und seither biologisch bewirtschaftet wird. (...). Die möglichen Schäden an der Vegetation werden durch Herrn Reichlmayr auf Kosten der Lohde Veranstaltungs-GmbH im Anschluss behoben. Erfahrungsgemäß erholt sich die Fläche schnell von der Parkplatznutzung. Die Wiese zeigte auch in den Sommermonaten vor der Corona-Pause eine Vielzahl an Blühkräutern. Die Artenvielfalt der Ochsenwiese hat sich durch die 15- jährige biologische Bewirtschaftung deutlich erhöht. (...) Die Stadt Fürstenfeldbruck verfügt über eine Vielzahl innerstädtischer Wiesen, die in das bayerische Vertragsnaturschutzprogramm aufgenommen werden könnten.*

In Würdigung aller Gesichtspunkte ist der Eigenbetrieb zu folgender Einschätzung gelangt: *„Mit über 250.000 Besuchern jährlich zählt das Veranstaltungsforum zu den führenden Kultur- und Tagungszentren Bayerns. Fürstenfeld ist somit ein Ort, der weit über die Landkreisgrenzen hinaus strahlt. Ausgebremst wurde der langjährige Erfolg des städtischen Eigenbetriebs durch die Corona-Pandemie. Insgesamt steht aber zu hoffen, dass die hiermit verbundene Krise Anfang/Mitte 2022 endet. Bis dahin sollte nicht der Fehler gemacht werden, bewährte Rahmenbedingungen erfolgreicher Events zu verändern. Schließlich tragen insbesondere die Fürstenfeld-Veranstaltungen den Namen unserer Stadt imagegebend in Landkreis und Freistaat sowie - nicht selten auch - weit darüber hinaus. Insofern spricht sich der Eigenbetrieb eindeutig gegen den Sachantrag aus, nicht zuletzt auch, da es zahlreiche alternative Flächen im Stadtgebiet gibt, die als Blühflächen genutzt werden könnten."*

An dieser Beurteilung hat sich nichts geändert. In Bezug auf den Ergänzungsantrag weist das Veranstaltungsforum auf Folgendes hin: Der Vorschlag einer Verkehrssteuerung durch individuelle Mobilitätskonzepte, überschätzt aus unserer Sicht deren mögliche „Wirkmacht" erheblich. Weder seitens der Stadtverwaltung noch durch den Eigenbetrieb lassen sich Besucher*innen die Wahl ihrer Verkehrsmittel vorschreiben. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass Shuttleservice-Versuche bei anderen Events im Brucker Stadtgebiet – z.B. beim „Foodtruck-Festival" - bisher erfolglos verlaufen sind.

19.10.2022 / Norbert Leinweber / Veranstaltungsforum Fürstenfeld

TOP Ö 13

Auszug TOP 7
aus der Niederschrift über die
16. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau
vom 05.10.2022

Vorsitzender, Oberbürgermeister:
Herr Erich Raff;

Ausschussmitglieder:
Herr Adrian Best; Herr Albert Bosch; Herr Thomas Brückner; Herr Quirin Droth; Frau Karin Geißler; Herr Christian Götz; Herr Dr. Johann Klehmet; Herr Michael Piscitelli; Herr Mirko Pötzsch; Frau Irene Weinberg; Frau Dr. Alexa Zierl;

Vertreter/in:
Herr Andreas Lohde; Herr Christian Stangl;

Beratungspunkt (öffentlich):

TOP 7	**Sachstand Ochsenwiese; mündlicher Bericht**

Sachvortrag:

Frau Zifreund von der Verwaltung berichtet über den Sachstand zur Ochsenwiese.

Frau Stadträtin Dr. Zierl schlägt aufgrund ihrer Beobachtungen in diesem Jahr vor, dass die Ochsenwiese nur noch bei den Gartentagen als Parkplatz genutzt wird und bittet um Prüfung, ob die Gartentage später stattfinden können, damit die Wiese erst später gemäht werden muss.

Herr Stadtrat Brückner beantragt, dass ein dauerhafter 12 Meter breiter Blühstreifen entlang des Geh/Radweges angelegt wird. Er reichte

Außerdem wünscht er sich ein Konzept, wie Besucher des Veranstaltungsforums bei Großveranstaltungen vom KFZ auf ÖPNV bzw. Fahrrad umsteigen können.

Hierzu wurde von Herrn Stadtrat Brückner ein Ergänzungs-Antrag eingereicht.

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Fürstenfeldbruck, 07.10.2022

Christine Hess
Schriftführerin

gez. Erich Raff
Oberbürgermeister

Sachantrag 059 „Ochsenwiese als Blühfläche schützen“

Stellungnahme Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Seit vielen Jahren wird die sogenannte „Ochsenwiese“ bei ausgewählten Großveranstaltungen im Veranstaltungsforum temporär als ergänzende PKW-Stellfläche genutzt. Diese Praxis hat sich verkehrstechnisch seit nunmehr 15 Jahren bestens bewährt. Auch die diesbezügliche Zusammenarbeit mit dem Pächter der Wiese (Familie Reichlmayr) verläuft reibungslos.

Ohne die Wiese, die Platz für weit über 1.000 PKWs bietet, wären Events, die für den Eigenbetrieb, die Große Kreisstadt sowie den Landkreis Fürstenfeldbruck von herausragender Bedeutung sind, zumindest in ihrer bisherigen Form nicht mehr möglich.

Betroffene Veranstaltungen: Betroffen wären u.a. die ANIMUC, die Fürstenfelder Gartentage sowie die Motorworld Oldtimertage Fürstenfeld:

- Die „ANIMUC“ ist eine Messe für Fans der japanischen Popkultur. Zahlreiche Händler und Aussteller präsentieren auf der größten Convention dieser Art in Bayern ein breit gefächertes Angebot an Mangas, Animes, Buttons, Büchern und Spielen. Videoräume, Go- und Sammelkarten-Bereiche sowie Wettbewerbe, Diskussionsrunden, Vorträge und Workshops ergänzen das Angebotsspektrum. Internationale Cosplay-Idole anwesend und stehen für Autogrammstunden und Fototermine zur Verfügung. Die ANIMUC führt wie keine andere Veranstaltung junges Publikum nach Fürstenfeldbruck.

- Mit über 260 Ausstellern haben sich die „Fürstenfelder Gartentage“ zur führenden Gartenmesse in Süddeutschland entwickelt. Die sorgfältig konzipierte Verkaufsausstellung wird bei Idealwetter von bis zu 45.000 Gästen besucht, die sich in Fachvorträgen informieren und durch Schaugärten anregen lassen. Aufgelockert durch ein attraktives kulturelles und gastronomisches Angebot bieten die Gartentage ein außergewöhnliches Erlebnis in der ehemaligen Klosteranlage.

- Die „Oldtimertage Fürstenfeld“ zählen zu „den der schönsten Veranstaltungen ihrer Art in Deutschland" (Bayerisches Fernsehen). Bis zu 14.000 Besucher machen sich alljährlich Mitte September auf den Weg in das Veranstaltungsforum. Neben dem Teilemarkt ARTISAN für Schrauber, Bastler und Sammler und einem vielfältigen Messebereich CLASSIC, präsentieren sich zahlreiche Oldtimer-Clubs im Rahmenprogramm „Oldie’s Life!“.

Überdies ist die Nutzung der Ochsenwiese auch für Sonderveranstaltungen von großer Bedeutung:

- So etwa für das bereits verbindlich projektierte Zeitfahren im Rahmen der „European Championships Munic 2022“. Die European Championships sind die größte Sportveranstaltung Bayerns seit den Olympischen Sommerspielen 1972. Vom 11. bis 21. August 2022 kämpfen Europas beste Athletinnen und Athleten in neun telegenen Sportarten um die begehrten Medaillen. Die Krönung Europas bester Rad-Zeitfahrer erfolgt dabei rund um Fürstenfeldbruck. Der Kirchvorplatz in Fürstenfeld dient als Start- und Zielort des Rundkurses. Das Veranstaltungsforum wird für verschiedene Funktionen (Pressezentrum, Fahrer*innen-Lager, Werkstattbereich etc.) genutzt. Auch für die Durchführung der Bayerischen Landesausstellung, um die sich die Stadt Fürstenfeldbruck aktuell bemüht, wäre die Ochsenwiese erforderlich.

Beurteilung vorgeschlagener Alternativen:

- Shuttleservice-Versuche bei anderen Veranstaltungen im Brucker Stadtgebiet – z.B. beim „Foodtruck-Festival" - sind bisher erfolglos verlaufen. Zudem wäre die Einrichtung eines solches Angebotes mit ganz erheblichen Kosten verbunden.
- Der im Antrag vorgeschlagene Bollerwagenverleih wird auf den Gartentagen bereits angeboten.

Insgesamt steht außer Frage, dass beide Maßnahmen bei weitem nicht das Potential aufweisen, wegfallende Stellplätze auf der Ochsenwiese ersetzen zu können.

Wirtschaftliche Bedeutung von Veranstaltungen: Durch die Corona-Pandemie hat insbesondere auch die Veranstaltungsbranche mit erheblichen Einschränkungen und Einbußen zu kämpfen. Sowohl die Fürstenfelder Gartentage als auch die ANIMUC und die Oldtimertage konnten sowohl 2020 und 2021 nicht stattfinden. Aus wirtschaftlichen Gründen ist ein möglichst uneingeschränkter Neustart 2022 für die Veranstalter, den Eigenbetrieb und die Fürstenfelder Gastronomie GmbH - aber auch für die gesamte Hotellerie in und um Fürstenfeldbruck - zwingend erforderlich.

In der Broschüre „Veranstaltungszentren – unverzichtbar und gewinnbringend" (ANLAGE 1), werden die vielfältigen wirtschaftlichen, sozioökonomischen und kommunalen Effekte von Veranstaltungszentren am Beispiel des Veranstaltungsforums Fürstenfeld detailliert aufgezeigt.

Verkehrliche Voraussetzungen: Hier sei auf die Stellungnahmen des Sachgebiets 34 sowie des Gartentage-Veranstalters (ANLAGE 3) verwiesen.

- In einer Kommentierung der Straßenverkehrsbehörde heißt es zusammenfassend: *„Obwohl wir uns an jeder vorhandenen Blühwiese erfreuen, sollte dieser Antrag aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde abgelehnt werden. (...) Für diese Veranstaltungen wird die Ochsenwiese zwingend als Parkplatz gebraucht."*

- Auszug Stellungnahme Gartentage-Veranstalter *„Laut unseren Umfragen kommt der Großteil der Besucher, die mit dem PKW anreisen, aus München, dem Landkreis Starnberg und dem östlichen Landkreis FFB. Diese reisen über die Bundesstraße B2 aus Richtung München an. Sollten diese Verkehrsteilnehmer auf den Volkfestplatz umgeleitet werden, müssten sie über die Münchner Str. und den Marktplatz weitergeführt werden. Das würde zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen und Staubildung in der Innenstadt führen und wäre als „Beispiel für nachhaltige Mobilität" ungeeignet. Es ist zu befürchten, dass der Wegfall der Stellplätze auf der Ochsenwiese nach 17- jähriger Nutzung zu einem enormen Parkplatzsuchverkehr um das Veranstaltungsforum führt und die Anzahl der Falschparker sprunghaft ansteigt."*

Bewirtschaftung / Ökologische Einschätzung:

Hier wird auf die Stellungnahmen des Gartentage-Veranstalters, die der Wiesenpächter uneingeschränkt teilt, verwiesen.

- Auszug: „*Wir haben uns im Jahr 2006 aktiv dafür eingesetzt, dass die Ochsenwiese an Herrn Reichlmayr verpachtet und seither biologisch bewirtschaftet wird. (...). Die möglichen Schäden an der Vegetation werden durch Herrn Reichlmayr auf Kosten der Lohde Veranstaltungs-GmbH im Anschluss behoben. Erfahrungsgemäß erholt sich die Fläche schnell von der Parkplatznutzung. Die Wiese zeigte auch in den Sommermonaten vor der Corona-Pause eine Vielzahl an Blühkräutern. Die Artenvielfalt der Ochsenwiese hat sich durch die 15- jährige biologische Bewirtschaftung deutlich erhöht.*
  Während der Nutzung als Bedarfsparkplatz achten wir sehr darauf, die Grasnarbe größtmöglich zu schonen. So werden, bei sich abzeichnenden Schäden alle Fahrgassen um 3 m verschoben. Dazu setzen wir die Markierungen auf der kompletten Wiese zwischen den Öffnungszeiten um. Bisher war es nur in zwei Jahren nötig, die Wiesenfläche in Teilbereichen nachzusähen. Wir erklären uns gerne bereit, in Zukunft für solche Nachsaaten eine autochthone, artenreiche Wiesenmischung zu verwenden.
  Die Stadt Fürstenfeldbruck verfügt über eine Vielzahl innerstädtischer Wiesen, die in das bayerische Vertragsnaturschutzprogramm aufgenommen werden könnten. (...)

Nach Einschätzung des Gartentage-Veranstalters und Landschaftsarchitekten Martin Lohde stehen bis zu 46.400 m² städtische Flächen für die Entwicklung zur Blütenwiese zur Verfügung, ohne dass die Ochsenwiese aus einer temporären Stellplatznutzung herausgenommen werden müsste. Zu überlegen wäre zudem den Wiesenstreifen unter der Baumreihe, nördlich der Ochsenwiese zwischen dem Fuß- und Radweg zu einem Blühstreifen zu entwickeln. Ebenso ist vorstellbar, einen Streifen am Nordrand der Ochsenwiese dauerhaft erst im Juli zu Mähen und so zu einem Blühstreifen zu entwickeln. Beide Maßnahmen hätten einen beträchtlichen optischen Effekt und würde den Blühpflanzen durch Aussamung die Möglichkeit geben, die Artenvielfalt zu steigern.

In einer Email vom 05.08.21 an das Veranstaltungsforum weist Pächter Robert Reichlmayr darauf hin, dass die Wiese vor der Parkplatznutzung extra hoch abgemäht wird, um die Grasnarbe besser zu schonen. Zudem schreibt er: *„Wie mit Martin Lohde (...) besprochen, kann ich diese Einschätzungen uneingeschränkt teilen.*

Gesamtbeurteilung: Mit über 250.000 Besuchern jährlich zählt das Veranstaltungsforum zu den führenden Kultur- und Tagungszentren Bayerns. Fürstenfeld ist somit ein Ort, der weit über die Landkreisgrenzen hinaus strahlt. Ausgebremst wurde der langjährige Erfolg des städtischen Eigenbetriebs durch die Corona-Pandemie. Insgesamt steht aber zu hoffen, dass die hiermit verbundene Krise Anfang/Mitte 2022 endet. Bis dahin sollte nicht der Fehler gemacht werden, bewährte Rahmenbedingungen erfolgreicher Events zu verändern. Schließlich tragen insbesondere die Fürstenfeld-Veranstaltungen den Namen unserer Stadt imagegebend in Landkreis und Freistaat sowie - nicht selten auch - weit darüber hinaus.

Insofern spricht sich der Eigenbetrieb eindeutig gegen den Sachantrag aus, nicht zuletzt auch, da es zahlreiche alternative Flächen im Stadtgebiet gibt, die als Blühflächen genutzt werden könnten.

Fürstenfeldbruck, 06.08.202

Norbert Leinweber / Werkleitung Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Eing. p. Mail

TOP Ö 13

BEARBEITUNGSVERMERK:
federführendes Amt:
OB | 1 | 2 | 3 | 4 | 5
zur Kenntnis / Mitwirkung an
19. JULI 2021
OB | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Vf
U-Schrift OB | Rückspr. | Vorgang vorl. | vor Ausl. vorl. | Eilt/ sofort
Termin bis/am:

Dr.-Ing. Alexa Zierl
Referentin für Klimaschutz & Energie
Oskar-von-Miller-Str. 14, 82256 Fürstenfeldbruck

Dieter Kreis
Referent für Bürgerbeteiligung
Wilhelm-Busch-Str. 7, 82256 Fürstenfeldbruck

SA-Nr. 059

Stadt Fürstenfeldbruck
Herrn Oberbürgermeister Erich Raff

18. Juli 2021

Betreff: Antrag Ochsenwiese als Blühfläche schützen


Mitte Mai 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Raff,

die Stadt hat sich nach dem Bienen-Volksbegehren das Ziel gesetzt, mehr für den Artenschutz und die Insekten-freundlichkeit zu tun. In letzter Zeit wurden dazu einige Blühflächen am Straßenrand angelegt. Dabei handelt es sich allerdings hauptsächlich um eher kleine Flächen.

Auf der „Ochsenwiese" zwischen Bahnhof und Kloster hätte die Stadt die Möglichkeit, eine knapp drei Hektar große Blühwiese entstehen zu lassen. Die Fläche war früher einmal eine artenreiche Wiese, was durch die Nutzung als Parkplatz bei Großveranstaltungen endete. Nach der nun zweijährigen „Corona-Veranstaltungspause" kann man sehen, was für ein Potenzial in der Wiese steckt.


Mahd Mitte Juni 2021

Die Ochsenwiese wird von der Stadt aktuell mit der Auflage verpachtet, sie als Parkplatz zur Verfügung zu stellen. Gerade die Nutzung als Parkplatz für die zwischen Mitte Mai und Anfang Juni stattfindenden Gartentage bedeutet, dass erstens zu früh gemäht werden muss und zweitens danach der Boden stark verdichtet ist und es lange dauert, bis wieder etwas wächst geschweige denn blüht.


Mitte Juli 2021

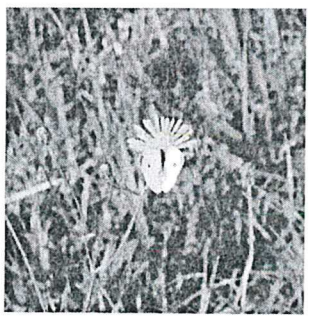
Einer zum Beispiel im bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm aufgenommene großen Blühwiese würde dagegen sowohl dem Image des Veranstaltungsforums, als auch der Gartentage nützen. Dies könnte man noch steigern, in dem die Stadt einen attraktiven Ersatz für die wegfallenden Parkplätze schafft, der gleichzeitig ein Beispiel für nachhaltige Mobilität ist, zum Beispiel durch einen kostenlosen Shuttle-Service vom Volksfestplatz, die Freigabe des P&R-Parkdecks an der Oskar-von-Miller-Straße mit Shuttle-Service und/oder Bollerwagen-Verleih etc.



Daher stellen wir für unsere Fraktion den folgenden Antrag,:

1. Der Stadtrat beschließt, den Pachtvertrag der Ochsenwiese dergestalt zu ändern, dass die Wiese ab 2022 nicht mehr als Parkplatz genutzt, sondern langfristig als Blühfläche geschützt wird, z.B. durch Anmeldung im Rahmen des bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms (VNP).

2. Die Verwaltung wird beauftragt, für Veranstaltungen, die bisher die Ochsenwiese als Parkplatz nutzen durften, einen geeigneten Parkplatz-Ersatz bzw. geeignete unterstützende Maßnahmen (Beispiel Shuttle-Service) zu finden und dem Ausschuss zum Beschluss vorzulegen.



Wegen des Melde-Termins für KULAP und VNP (Anfang 2022) sollte Punkt 1 noch dieses Jahr behandelt werden, Punkt 2 reicht (bei Beschluss von 1) nächstes Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Alexa Zierl & Dieter Kreis